

**Zeitschrift:** Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

**Herausgeber:** Augusta Raurica

**Band:** 42 (2021)

**Artikel:** Mortaria-Stempel von Augusta Raurica

**Autor:** Pfahl, Stefan F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1046685>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mortaria-Stempel von Augusta Raurica

Stefan F. Pfahl<sup>1</sup>

## Zusammenfassung

Aus Augusta Raurica liegen 110 Gefäßindividuen von Reibschrüppeln mit Stempelabdrücken vor. Drei unterschiedliche Stempelpositionen lassen sich feststellen: Kragenrand-parallel (häufig), rechtwinklig zum Kragenrand (häufig) sowie diagonal zum Kragenrand (selten). Nur wenige Namen waren auf zwei bzw. drei Handstempel verteilt (11; 13; 15; 20).

Eine Besonderheit stellen die Produkte des Vatto (29) dar, der immer zweizeilig stempelte, dafür aber nur einen Handstempel benötigte – für die erste Zeile drückte er den Anfang, für die zweite Zeile das Ende seines Stempels in den Ton. Einzeilige Stempel sind die Regel, zweizeilige die Ausnahme. Häufig fassten die Töpfer ihren Namen durch einen rechteckigen Rahmen oder zwei Linien oberhalb und unterhalb der Buchstabenfolgen ein; nur bei Samitus (23) sehen wir eine (stilisierte) tabula ansata. Zeilenmittige Punkte trennen zumeist einzelne (abgekürzte) Namen bzw. Namenbestandteile, ganz selten stehen Punkte – ohne Trennfunktion – innerhalb eines Namens, also zwischen einzelnen Buchstaben. Ligaturen und eine Enklave lassen sich beobachten, aber nicht unbedingt häufig; besondere Vorlieben sind dabei kaum erkennbar. Als Sonderzeichen erscheint das gallische E (II); das eine oder andere L erinnert an ein Minuskel-Lambda (λ). Vollständig retrograde Stempelformulare bilden, wie auch einzelne retrograde Buchstaben innerhalb eines sonst korrekt geschriebenen Namens, Ausnahmen. Als wesentliches onomastisches Resultat hat der mehrfache Nachweis von Töpfern, die im Besitz des römischen Bürgerrechts waren, ablesbar an

den tria nomina, zu gelten: G(aius) Atius Gratus (I) et Sabinus (II), Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13), St(atius) Marcius Fuscus (26) sowie T(itus) C(?) C(?) (27). Das Handlungsverb fecit lesen wir grundsätzlich abgekürzt (f, fe, fec). Ob den Gitterstempeln neben ihrer dekorativen auch eine signierende Funktion zugekommen ist, lässt sich nur an vollständigen Kragenrändern ablesen – diese fehlen aber; Gleichtes gilt für Kreispunzen. Die absolutchronologische Einordnung der Töpfer erweist sich als ziemlich problematisch; meist ist man nur in der Lage, die Produktionszeiten auf 50, bestenfalls 30–35 Jahre einzugrenzen. Die frühesten Importe nach Augusta Raurica stammen aus Italien und Aoste in der Gallia Narbonensis. Ende des 1. Jahrhunderts kommen sicher auch die ersten Reibschrüppeln aus dem französischen Coulanges-Mortillon und aus den näher gelegenen Lenzburg, Vindonissa und Avenches, während die Stücke aus Baden bereits dem 2. Jahrhundert angehören. Sowohl der Brucius-Stempel aus Brockley Hill in der Britannia (5) als auch der Verecundus-Stempel aus Soller (31) in der Germania Inferior stellen Rara dar. Unter Einbeziehung der bisherigen Verbreitungsmuster beider Töpfer scheint mir im ersten Fall eine Verbringung im Rahmen eines privaten Reisegeschehens, im zweiten Fall durch kommerziellen Keramikhandel vorstellbar.

## Schlüsselwörter

Fundverteilung, Import, Mortarium, Name, Punze, Reibschrüppel, Schrift, Stempel, Töpfer, Töpferei, Verbreitung, Werkstätte.

## Inhalt

Dank	202	Werkstätten und ihre Töpfer	209
Einleitung	202	Italia	209
Forschungsgeschichte	204	Gallia	210
Die Stempel	204	Germania Superior	214
Positionen	205	Raetia	214
Zeiligkeit	205	Germania Inferior	214
Rahmen	206	Britannia	214
Trenner	206	Chronologie	214
Ligaturen und Enklaven	206	Exkurs: Helvetische, mit Terra-Sigillata-Punzen verzierte	
Sonderbuchstaben	206	Reibschrüppeln	215
Ungewöhnliche Schreibweisen	207		
Handlungsverb fecit	207		
Onomastik	207		
Tria nomina	207		
Casus	207		
Praenomina	207		
Nomina gentilicia	207	1 Stefan F. Pfahl, Im Rottfeld 7, D-40239 Düsseldorf, sf.pfahl@t-online.de.	
Cognomina	207		

Katalog	217	Anhang	280
Vorbemerkung	217	Reibschrüppeln mit Terra-Sigillata-Punzverzierung aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland	280
I Namen	218	Konkordanzen	287
II Unvollständige bzw. ungelesene Namen	261		
III Terra-Sigillata-Punzabdrücke	268		
IV Gitter	273	Literatur	289
V Kreispunzen	279		
		Abbildungsnachweis	292

## Dank

Im Oktober 2018 kontaktierte ich Sandra Ammann in Augst, um mir einen grundlegenden Überblick über die bislang unpublizierten Reibschrüppeln aus Augusta Raurica zu verschaffen. Zu diesem Zeitpunkt schrieb ich an der Auswertung der gestempelten Mortarien von *Vindonissa*; mir schien es sinnvoll, besagten Bestand zumindest zu sichten, um einen Eindruck von seiner Zusammensetzung zu gewinnen, vor allem aber, um Parallelen wie auch Unterschiede zum Windischer Material auszumachen. Angesichts der langen Forschungstradition in Verbindung mit dem *Colonia*-Status vermutete ich für Augusta Raurica von Anfang an einen mehr als 100 Stücke umfassenden Magazinbestand, während Kay F. Hartley mehr als zwanzig Jahre zuvor diesen mit lediglich 92 Exemplaren beziffert hatte<sup>2</sup>.

Zu meiner grossen Freude wurde meine Anfrage positiv beschieden. Angesichts der zu erwartenden hohen Stückzahl bedurfte es aber einer längeren Vorlaufzeit, um die an unterschiedlichen Stellen magazinierten Reibschrüppelbruchstücke zusammenzuführen. Am 18. März 2019 war es dann so weit und ich konnte im Beisein von Sandra Ammann und Sylvia Fünfschilling eine grosse Zahl gestempelter Reibschrüppeln begutachten und eine erste Bestimmung durchführen. Schnell zeigte sich, dass der Augster und Kaiseraugster Bestand sich eklatant von dem anderer Schweizer Fundorte der Römerzeit (z. B. *Aventicum*, *Lousonna*, *Vindonissa*, *Vitudurum*) unterschied. Sowohl die vielen, gallischen Töpfereien entstammenden Produkte als auch mehrere Rara lassen eine Bearbeitung *lege artis* äusserst attraktiv erscheinen. Am Ende meiner Sichtung, als ich auf das Potenzial des Bestandes hinwies, fragte mich Sandra Ammann, ob ich denn Interesse an einer Bearbeitung hätte, natürlich immer unter der Voraussetzung, das Augster Forschungskomitee würde dies ebenfalls unterstützen. Natürlich bejahte ich und nachdem im April 2019 das Kollegium die Untersuchung befürwortet hatte, erfolgte die Materialaufnahme, vor allem zur Erstellung der Rubbings, in der Woche vom 9. bis 13. März 2020.

Ich fand ideale Arbeitsbedingungen vor, wofür ich Debora Schmid, Sandra Ammann sowie Michael Baumann ausdrücklich meinen Dank aussprechen möchte. Es ist keine Selbstverständlichkeit, genügend Platz zum Auslegen der

unterschiedlichen Waren, einen grossen Schreibtisch sowie gutes Licht vorzufinden und mehr als die üblichen acht Stunden pro Tag arbeiten zu dürfen! Es war eine intensive, ungemein Resultat-reiche Woche; während dieser Zeit konnten zudem fast alle notwendigen Absprachen mit der Restauratorin Julia Wicha sowie der Fotografin Susanne Schenker getroffen werden. Bis auf einen ganz kleinen Bestand, der sich in der Archäologischen Sammlung der Universität Basel befindet, lagern alle Stücke in Augst, was einen Vergleich ungemein befördert, vor allem wenn es um die Bestimmung unvollständiger Namen geht; Anfang August 2020 erfolgte dann noch ein leichtes Nachjustieren.

Julia Wicha, Susanne Schenker und der Zeichnerin Christine Stierli danke ich ausdrücklich und von Herzen für ihre sorgfältige wie präzise Arbeit. Ohne sie hätte der Leser keine Abbildungen, um sich über das Aussehen der behandelten Mortarien zu informieren. Bernd Liesen, Hamminkeln (D), danke ich für seine akribische Manuskriptdurchsicht und Korrekturen.

Mögen die Mortaria-Stempel aus Augusta Raurica als Arbeitsmittel bei der Einordnung von Neufunden in Augst und Kaiseraugst und hoffentlich auch anderswo ihre Leser (und Benutzer) finden.

## Einleitung

In Augusta Raurica bilden Mortarien – neben Amphoren<sup>3</sup>, Lampen, Terra-Sigillata-Imitation und Terra Sigillata – eine weitere Geschirrgattung, welche Namenstempel aufweist. Es handelt sich um offene Gefässe, deren Innenseiten meist eine Bekörnung (Reibfläche) aufweisen und die meist über eine ausgeprägte Handhabe (Kragenrand) mit integriertem Ausguss verfügen. Die Mehrzahl der Reibschrüppeln, produziert in den unterschiedlichsten Abmessungen, gehört dem Ton nach zwar zur Gebrauchsgeramik, wegen ihrer Grösse

<sup>2</sup> Hartley 1998, 212.

<sup>3</sup> Martin-Kilcher 1987; Martin-Kilcher 1994.

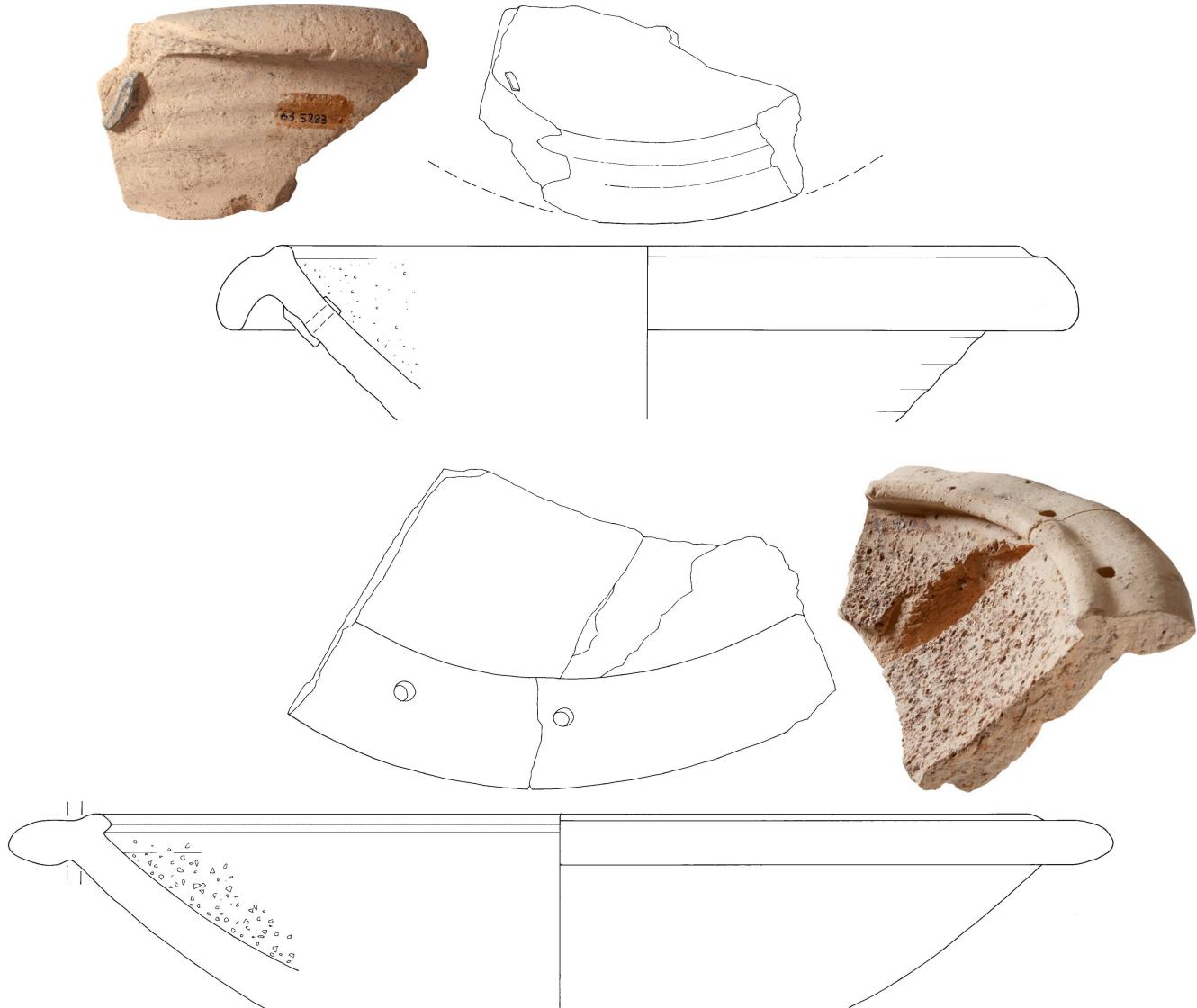


Abb. 1: Augusta Raurica. Mortaria mit Flickungen. M. 1:3.

Oben: RS mit Bleiflickung, knapp unterhalb des Randes. - Inv. 1963.5283; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1963.054; FK: Y00822.

Unten: RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Bohrlöchern im Abstand von 6,5 cm. - Inv. 1981.9840a.b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1981.051; FK: B07273.

und ihrem Gewicht rechnet man sie aber meist zur Schwerkeramik. Im 2. und 3. Jahrhundert kommt die Form auch in Terra Sigillata vor; bis heute bleibt allerdings unklar, ob mit den zwei Warengruppen auch unterschiedliche Verwendungszwecke einhergehen. Während Terra Sigillata als das römische Tafelgeschirr schlechthin gilt, erwartet man eine Gebrauchsgeramik-Reibschnüsse in ihrer Funktion als Gewürzmörser eher in einer Küche.

Vor allem mit dieser Gefäßform verbindet die Forschung seit geraumer Zeit römische Speisegewohnheiten<sup>4</sup> und so überrascht es kaum, wenn sich innerhalb der *colonia*<sup>5</sup> gestempelte Mortarien in größerer Stückzahl nachweisen lassen. Reibschnüsse wurden in Augusta Raurica so lange benutzt, bis es nicht mehr ging – wenn der Boden buchstäblich

durchgerieben war – wie bei der Reibschnüse des *Barbinos* (4). Dass dies beileibe kein Einzelfall war, unterstreicht ein roter Sandsteinmörser<sup>6</sup>, dessen Boden gleichfalls ein Loch aufweist. Solche Abnutzungsspuren zeigen deutlich, dass Reibschnüsse Gefäße waren, die regelmäßig benutzt wurden und dadurch schneller verschlissen.

4 Baatz 1977. – Zu Essen und Trinken in Rom: André 2013.

5 Staehelin 1948, 115; Drack/Fellmann 1988, 323; Berger 2012, 17 f.

6 Martin 1981, 72 f. Abb. 62.

## Forschungsgeschichte

Ähnlich den Schlangentöpfen aus Augst und Kaiseraugst<sup>7</sup> beschäftigte man sich auch mit den Reibschrüppen mit Namenstempeln, Terra-Sigillata-Punzabdrücken und Bleiflickungen erst etwas später; metallene Fundgruppen standen zu Beginn stärker im Fokus der Forschung<sup>8</sup>.

Die ersten Mortaria-Namenstempel präsentierte Ruth Steiger, G. Theodor Schwarz, Richard Strobel und Hugo Doppler in der Vorlage der «Ausgrabungen und Funde 1960/61» aus der Insula 31 im Jahr 1977: Dabei handelte es sich um die Stempel der beiden aus Gallien stammenden *Papirius (II)* (19)<sup>9</sup> und *Trassia* (28.2)<sup>10</sup>.

Ein Jahr später ging Stefanie Martin-Kilcher auf das bis dato doch ziemlich vernachlässigte Phänomen der «Römischen Geschirrflicker»<sup>11</sup> ein. Auch wenn solche, wohl meist von Nutzern vorgenommenen Reparaturmassnahmen in Augusta Raurica nur beim «guten Tafelgeschirr», der aus Gallien importierten Terra Sigillata, in grösserer Stückzahl von ihr nachweisbar waren, gelang es ihr auch sechs<sup>12</sup> durch Bleiflickungen wieder funktionstüchtig gemachte Küchengerätschaften aufzutun; allesamt wiesen auch sie deutliche bis starke Abnutzungsspuren auf (Abb. 1)<sup>13</sup>.

1989 machte Sylvia Fünfschilling auf zwei wohl zusammengehörige Randscherben mit Terra-Sigillata-Punzabdrücken (55.1-2) aufmerksam, allerdings ohne Parallelen innerhalb der Helvetischen Sigillata<sup>14</sup> anführen zu können. 1994 beschäftigte sich Sylvia Fünfschilling erneut und diesmal ziemlich ausführlich mit diesem hauptsächlich im Gebiet der heutigen Schweiz belegten Phänomen. Ausgangspunkt waren zwei Fragmente, welche bereits 1899 von Theophil Burckhardt-Biedermann dem Historischen Museum in Basel geschenkt worden waren und die sich seit 1993 als Dauerleihgabe im Museum Augusta Raurica befinden (53)<sup>15</sup>. Die verwendeten Punzen (Eierstab, Kreisbogen, *Bestiarius* und Bär) ordnete sie der helvetischen Terra-Sigillata-Produktion zu; einen Bezug zu den beiden bekannten Manufakturen von Rheinzabern und Westerndorf wollte sie dabei nicht ausschliessen<sup>16</sup>.

Im Zuge einer Imperium-weiten, vorrangig wohl numerischen Erfassung gestempelter Reibschrüppen betrug der

Augster und Kaiseraugster Bestand im Jahr 1998 gemäss Kay Hartley 92 Exemplare<sup>17</sup>. Leider verzichtete sie auf die Angabe von Quellen/Referenzen<sup>18</sup>, woraus sie diese Zahl ableitete.

Anlässlich der Befundvorlage «Kastelen 2», mit seinen (älteren) Steinbauten in den Insulae 1 und 2, legte Hans Sütterlin 1999 einen von ihm als «TOTTV(?) und VAT oder VAL»<sup>19</sup> gelesenen Stempel vor, der sich bei näherer Betrachtung als Erzeugnis des *Vatto* (29.16) aus Lenzburg AG entpuppte. Als weiteres Stück verzeichnetet er ein von ihm als «R \* ME, zweiter Stempel nicht lesbar»<sup>20</sup> gelesenes Formular, das ich als R(?) G(?) // R(?) Me(?) (21.2) interpretiere, ohne allerdings in der Lage zu sein, diese Abkürzungen auflösen zu können.

Zuletzt (2017) machten Sandra Ammann und Peter-Andrew Schwarz auf ein ganz besonderes Stück<sup>21</sup> aufmerksam, welches in der westlichen Unterstadt von Augusta Raurica, in der Verfüllung eines Schachtes (MR 6/MR 32) in Kaiseraugst – «Auf der Wacht» angetroffen wurde. Es entstammt dem Schichtpaket A, welches u. a. *stercus*, also Fäkalien enthielt<sup>22</sup>. Besagter *Bruecius*-Stempel (5) ist insofern eine Besonderheit, als dass er aus der *Britannia*, genau genommen der Gegend von Brockley Hill, stammt. Während nach Erik Martin «die Frage, wie die (...) Reibschrüppen nach Augusta Raurica gelangte, (...) nicht eindeutig geklärt werden kann»<sup>23</sup>, möchte ich bei seinen drei angebotenen Möglichkeiten «entweder wurde die Reibschrüppen als Ware so weit verhandelt oder sie kam mitgeführt im Gepäck eines Zuwanderers/ einer Zuwanderin oder vielleicht eines/einer Durchreisenden»<sup>24</sup> der zweiten den Vorrang einräumen.

## Die Stempel

Sämtliche Formulare heben sich von ihren umgebenden Feldern ab, sind also erhaben<sup>25</sup>. Fast alle Abdrücke sind linear gestaltet; die einzige Ausnahme bildet der halbkreis-, nicht hufeisenförmig gebildete Stempel des *Trasia* (28.1). Solche Schriftverläufe sind mir bei Reibschrüppenstempeln sonst nicht geläufig. Innerhalb der «Meisterstempel» auf Bronzegefäßen sind bogenförmige<sup>26</sup> Verläufe keineswegs unüblich und stellen dort ein Indiz für eine gallische<sup>27</sup> *origo* dar.

7 Schmid 1991.

8 A. R. Furger/D. Schmid in: Schmid 1991, 7 (Vorwort).

9 Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 97; 301 Abb. 51,97.

10 Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 98; 301 Abb. 51,98.

11 Martin-Kilcher 1978.

12 Martin-Kilcher 1978, 4.

13 Martin-Kilcher 1978, 4. - Eine weitere mit Blei geflickte Reibschrüppen ist seither dazugekommen: RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Bohrlöchern im Abstand von 6,5 cm. - Inv. 1981.9840a,b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1981.051; FK: B07273.

14 Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

15 Fünfschilling 1994, 219.

16 Fünfschilling 1994, 223.

17 Hartley 1998, 212.

18 Etwa Mitteilung durch Kolleginnen oder Durchsicht des Inventars.

19 Sütterlin 1999, 138 Nr. 126; 139 Taf. 10,126.

20 Sütterlin 1999, 136 Nr. 125; 137 Taf. 9,125.

21 Ammann/Schwarz 2017, 218 Abb. 26,A64; 221 Nr. A64.

22 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207.

23 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207.

24 E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207 Abb. 24.

25 Zu vertieften Abdrücken: Sanchez 2009, Abb. 2 (unten); Pfahl 2018, 26 f.; Pfahl 2020, 25.

26 Petrovszky 1993, Taf. 39-43 passim.

27 Petrovszky 1993, 182.

In der Regel begnügten sich die Töpfer mit einem bzw. zwei den Ausguss flankierenden Abdrücken. Insofern ist das wiederholte Abdrücken eines Namens untereinander, wie es sich in den zwei Fällen von *Aqu(ae aut -i)* (1) und [-2-Jit?] *Man(?)* (33) zeigt, eingermassen ungewöhnlich. Ein ausgesprochen gefälliges, wenn man so will «schönes» Schriftbild zeigen die Stempel des *Saturninus* (24) und des *St(atius) Marcius Fuscus* (26).

## Positionen

Stempelabdrücke begegnen an drei unterschiedlichen Stellen einer Reibschüssel: rechtwinklig zum Kragenrand, Kragenrand-parallel und diagonal zum Kragenrand.

Rechtwinklig zum Kragenrand stempelten 17 Töpfer: *Aqu(ae aut -i)* (1), *Bruccius* (5), *Cacirus* (6), *Cicero* (8), *G(aius) Atisius Gratus* (I) et *Sabinus* (11), *G(aius) Atisius Gratus* (II) (12), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *Germa(nus)* (14), *Iuli(us) Alba(nus)* (15), *Papir(ius)* (I) (18), *Pola Merca(tor)* (20), *R(?) G(?) R(?) Me(?)* (21), *Raeticus* (22), *St(atius) Marcius Fuscus* (26), *T(itus) C(?) C(?)* (27), *Vatto* (29) und [-2-Jit?] *Man(?)* (33).

Kragenrand-parallel stempelten 15 Töpfer: *Aviterinus* (2), *Auspinus* (3), *Barbinos* (4), *Caratuccus* (7), *Corisillus* (9), *Cre[tto aut -ttu]* (10), *Nitiogenu(s)* (17), *Samitus* (23), *Saturninus* (24), *Senilis* (25), *Trasia/Trassia* (28), *Verecundus* (I) (30), *Verecundus* (II) (31), *Vicanus* (32) und [-2-Jit?] *Man(?)* (33).

Diagonal zum Kragenrand stempelte nur ein Töpfer: *Melusa* (16).

Parallele und rechtwinkelige Bezüge zum Kragenrand halten sich in etwa die Waage. Kragenrand-parallel stempelten bevorzugt Töpfer aus dem gallischen Raum. Ein dia-  
gonaler Bezug stellt eine Ausnahmeherscheinung dar. Ledig-  
lich beim Töpfer [-2-Jit?] *Man(?)* (33) lässt sich auf einem  
Rand sowohl ein paralleler als auch ein rechtwinkliger Be-  
zug, in T-förmiger Anordnung, beobachten.

## Zeiligkeit

Der Zeilenumfang resultiert aus der Namenlänge, der Verwendung oder Nichtverwendung des Handlungsverbs *fecit* sowie dem Einsatz von Worttrennern.

Ein Name auf drei Stempel verteilt erscheint bei *Gai(us) // Val(erius) // Alba(nus)* (13) und *Pola // Me//rca(tor)* (20).

Ein Name auf zwei Stempeln begegnet bei *G(aius) Atisius // Gratus* (I) et *Sabinus* (11), *G(aius) Atisius // Gratus* (II) (12), *Iuli(us) // Alba(nus)* (15) und *R(?) G(?) // R(?) Me(?)* (21).

Zweizeilig stempelte *St(atius) Marcius / Fuscus* (26).

Die Mehrzahl der Töpfer begnügte sich mit einem ein-  
zeiligen Formular: *Aqu(ae aut -i)* (1), *Aviterinus* (2), *Auspinus* (3), *Barbinos* (4), *Bruccius* (5), *Cacirus* (6), *Caratuccus* (7), *Cicero* (8), *Corisillus* (9), *Cre[tto aut -ttu]* (10), *Germa(nus)* (14), *Melusa* (16), *Nitiogenu(s)* (17), *Papir(ius)* (I) (18), *Papiri-  
us* (II) (19), *Raeticus* (22), *Samitus* (23), *Saturninus* (24), *Seni-  
lis* (25), *T(itus) C(?) C(?)* (27), *Trasia/Trassia* (28), *Verecundus*

(I) (30), *Verecundus* (II) (31), *Vicanus* (32) und [-2-Jit?] *Man(?)* (33).

Eine Besonderheit stellen die immer rechtwinklig zum Kragenrand platzierten Abdrücke des Töpfers *Vatto* (29) dar. Obwohl sein Name aus lediglich fünf Buchstaben besteht, splittet er diesen regelmässig in zwei Bestandteile auf. Dabei lassen sich nahezu alle denkbaren Kombinationen nachweisen: *Va//atto f(ecit)*, *Va//tto f(ecit)*, *Vat//tto f(ecit)*, *Vat//t•to f(ecit)*, *Va//t•to*, *Vat//atto f(ecit)*, *Vat•t•/at•to f(ecit)*, *Vatt//atto f(ecit)* und *to f(ecit) // to f(ecit)*. Erschwert wird die vollständige Lesung bisweilen noch dadurch, dass ein Bestandteil des Zweifach-Abdrucks Zeilen-unrichtig, also «auf dem Kopf» steht. Obwohl dieses Abdruckmuster auf den ersten Blick für zwei Handstempel spricht, zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass hier nur ein Handstempel zur Anwendung kam. Bei den *Vatto*-Stempeln gehe ich davon aus, dass der Töpfer immer bemüht war, Teilabdrücke zu erzeugen – für den Namenanfang vermittels der linken Stempelhälfte, für das Namenende vermittels der rechten Stempelhälfte; nur dadurch erklärt sich meines Erachtens sein ziemlich unorthodoxes, *vulgo* holpriges Signierverhalten.

Mit dieser Praxis steht *Vatto* aber keineswegs allein: Vergleichbare Kennzeichnungstechniken liessen sich in der jüngeren Vergangenheit bereits bei dem Töpfer *Pola Merca(tor)*<sup>28</sup> sowie dem in Diensten der *legio XIII* in *Vindobona* stehenden *Latinus*<sup>29</sup> nachweisen. Während das optische «Aufbrechen» eines einzelnen Handstempels in zwei Hälften bei längeren Formularen, insbesondere, wenn deren Umfang länger ist als die Kragenrandbreite (bei rechtwinkligem Kragenrandbezug) erklärlich scheint, scheidet dieses bei einem so kurzen Namen wie *Vatto* aus.

Folgendes Szenario wäre vorstellbar: Als Reibschüsseltöpfer hat *Vatto* mehrere Möglichkeiten, den Namen seinem Produkt aufzudrücken. Er entscheidet sich für den rechtwinkeligen Bezug in Ausgussnähe. Im Vergleich zu sämtlichen anderen Positionen<sup>30</sup> ist sein Name für den Nutzer dadurch am besten lesbar. Um ganz sicher zu gehen, dass der Nutzerblick auch den gesamten Namen erfasst, nutzt er nicht die gesamte Kragenrandbreite, sondern nur einen Teil davon, indem er seinen Stempel in zwei Hälften «teilt». Dadurch vermeidet er einen optisch «toten Winkel», bei dem das Namenende verschwinden könnte. Zur guten Lesbarkeit steht allerdings die ab und an auf dem Kopf stehende zweite Zeile in einem Widerspruch; war hier Nachlässigkeit oder Versehen im Spiel?

<sup>28</sup> Pfahl 2020, 26.

<sup>29</sup> Chinelli/Wedenig 2018, 106 f.

<sup>30</sup> Pfahl 2018, 27 f. Abb. 6; Pfahl 2020, 25 f. Abb. 7.

## Rahmen

Um ihrem Namen ein blockartiges Äusseres zu verleihen und diesen ausserdem von seinem Umfeld abzugrenzen, bediente sich so mancher Töpfer unterschiedlicher Rahmen. Belegt sind hauptsächlich einfache, rechteckige Rahmen. Andersartige Einfassungen stellen Einzelerscheinungen dar.

Lineare rechteckige Rahmen begegnen bei *Aqu(ae aut -i)* (1), *Cacirus* (6), *Corisillus* (9), *Crefatto aut-ttu*] (10), *G(aius) Atisius Gratus* (I) et *Sabinus* (11), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *Iuli(us) Alba(nus)* (15), *Nitiogenu(s)* (17), *Papirius* (II) (19), *Pola Merca(tor)* (20), *R(?) G(?) R(?) Me(?)* (21), *Raeticus* (22), *T(itus) C(?) C(?)* (27) und *Vicanus* (32).

Ein gepunktet rechteckiger Rahmen zeigt sich bei *Cicer(o)* (8).

Oben und unten schräge Schraffen verwendete *Brucius* (5).

Oben und unten rahmende Linien benutzten *Germanus* (14) und *Nitiogenu(s)* (17).

Am Anfang und am Ende rahmende, senkrecht stehende Zweige zeigen sich bei *Trasia* (28.1); rahmende Punkte sehen wir dagegen bei *Melusa* (16).

Auf eine *tabula ansata* griff *Samitus* (23) zurück; die erhaltene rechte *ansa* der *tabula* ist mit ihren drei Punkten in dreieckiger Anordnung allerdings sehr reduziert und erst auf den zweiten Blick als solche kenntlich.

## Trenner

Um Wörter, manchmal aber auch nur einzelne Buchstabenfolgen optisch stärker voneinander abzusetzen, bediente man sich zeilenmittiger<sup>31</sup> Trenner. Ihre Gestalt und Abmessung verhält sich proportional zu den vorausgehenden bzw. nachfolgenden Buchstaben. Hier gilt die Regel: Je grösser die Buchstaben, desto grösser auch die Trenner.

Punkte zwischen Buchstaben und Wörtern setzten *Cacirus • fec(it)* (6), *Corisillus • fe(cit)* (9), *G(aius) • Atisius Gratus* (I) et *Sabinus* (11), *G(aius) • Atisius Gratus* (II) (12), *R(?) G(?) • R(?) • Me(?)* (21), *Senilis • f(ecit)* (25), *T(itus) • C(?) • C(?)* (27), *Verecundus* (II) • *f(ecit)* (31) und *[ -2-jit(?) • Man(?) • f(ecit)* (33).

Ein Punkt innerhalb eines Namens, also ohne Trennfunktion tritt bei •*Trasi•a • f(ecit)* (28.1) auf; lediglich der dritte Punkt erfüllt hier die klassische Trennfunktion. Ebenfalls nicht in klassischer Trennfunktion erscheint der Punkt bei Stempeln des *Vat•to* (29.7.11.13).

Punkte zu Beginn und am Ende, in rahmender Funktion, zeigen sich bei •*Melusa*• (16) und bei •*Trasi•a • f(ecit)* (28.1).

Zwei sechstrahlige Sterne verwendete lediglich *St(atius) • Marcius Fuscus • fec(it)* (26).

Punkte stehen nicht selten zwischen dem eigentlichen Töpfer-*Nomen* und dem sich anschliessenden *fecit* mit all seinen unterschiedlichen Schreibweisen. Setzt sich ein Name aus mehreren Bestandteilen – *dua aut tria nomina* – zusammen, können Punkte *praenomen*, *nomen gentile* und *cognomen*

trennen. Weshalb Punkte in einen Namen ohne Trennfunktion integriert wurden, lässt sich weniger leicht aufzeigen. Bei kurzen Namen, mit wenigen Buchstaben, könnte es immerhin eine Möglichkeit sein, den Namen zu «verlängern» bzw. zu «strecken», um ihn dadurch optisch prominenter aufscheinen zu lassen.

## Ligaturen und Enklaven

Bei den Steininschriften dienen Ligaturen und Enklaven ja dazu, bei einem limitierten Platzangebot die Länge von Wörtern bzw. ganzer Zeilen zu verkürzen. Innerhalb der Stempel-epigrafik erscheint ein derartiges Einsparen vor dem Hintergrund eines grossen Flächenangebots jedoch überflüssig. Daher dürfte in nahezu allen Fällen von einer hauptsächlich gestalterischen, auf optische Wirkung bedachten Absicht auszugehen sein, was sich bei den nicht eine Trennfunktion erfüllenden Punkten ja bereits gezeigt hat (s. o.).

Ligaturen verwendeten *Ciceroni(s)* (8), *Nitiogenu(s)* (17.2), *G(aius) Atisius Sabinus* (11.1.6), *R(?) G(?) R(?) Me(?)* (21), *Samitus* (23) und vermutlich *Raeticus* (22).

Enklaven, bei denen ein Buchstabe einem grösseren verkleinert eingeschrieben wurde, sieht man nur bei *Pola Merca(tor)* (20).

Unter dem Strich ist der Enklaven- bzw. Ligaturbestand also recht überschaubar. Ausser bei Namen fanden Ligaturen aber auch beim Handlungsverb *fecit* (s. u.) Verwendung.

## Sonderbuchstaben

Bei den Namen kann an dieser Stelle nur auf das sog. gallische E, in der geläufigen Form zweier eng nebeneinander gestellten senkrechten Haste – II – verwiesen werden. Verwendung fand es bei *Melusa* (16) und wohl auch bei *Raeticus* (22).

Nicht als Sonderbuchstaben, eher als Sonderschreibleisarten von Buchstaben sind mehrere A und L zu werten.

Die *littera A* kommt bei den Töpfern *Cacirus* (6), *Melusa* (16), *Trasia* (28.1) und *[ -2-jit(?) Man(?)* (33) ohne Querhaste aus; bei *Vatto* ist die Querhaste des A bisweilen um 90 Grad gedreht, was dem Buchstaben ein leicht pfeilförmiges Aussehen verleiht (29.5.7.9.11.13.14.16).

Die *littera L* erinnert bei *Corisillus* (9) und *Senilis* (25) durch die schräge Stellung der normalerweise waagerecht positionierten kürzeren Haste an ein griechisches Minuskel-Lambda (Λ). Obwohl das lambdaförmige L mit *Corisillus* und *Senilis* bei zwei gallischen Mortaria-Töpfern auftaucht und in Gallien das Griechische bei den Kleininschriften bis weit

<sup>31</sup> In der lapiden Epigrafik sind Punkte auf Höhe der Basislinie einer Buchstabenfolge bekanntlich ein ziemlich gutes Indiz, um Fälschungen nachzuweisen.

in keltische Zeit zurückreicht<sup>32</sup>, lässt sich aus dieser Schreibweise bei anderen Namen keine gallische Eingrenzung vornehmen, da diese Buchstabenform auch bei raetischen Töpfern wie *Boudillus*, *Genialis* und *Ienalis* beliebt war<sup>33</sup>.

An ein *I* gemahnt die *littera S* im Namen des *Caratuccus* (7).

### Ungewöhnliche Schreibweisen

Darunter verzeichne ich zeilenunrichtige Buchstabenpositionierungen. Nur ein einziger, vollständig retrograder Stemapelabdruck ist mit *Cicero* (8) nachgewiesen, bei dem die mangelnden *spatia* zu «Beginn», zwischen *C* und *I* bzw. *C* und *E* die richtige Lesung erheblich erschweren.

Als einzelne retrograde Buchstaben innerhalb eines sonst richtig geschriebenen Namens tauchen die *litterae N* und *S* auf: das *N* bei *Verecundus* (I) (30), das *S* bei *Papirius* (II) (19).

In der Summe blicken wir auf Zeilen-richtig geschriebene Formulare, bei denen einzelne retrograde Buchstaben Randerscheinungen darstellen und auf den Kopf gestellte *litterae* erst gar nicht auftauchen.

### Handlungsverb fecit

Obwohl nicht unbedingt nötig, fügten mehrere Töpfer ihrem Namen das Handlungsverb *fecit* hinzu. Dessen Schreibweise weist mehrere Varianten auf, bei der auch das Stilmittel «Ligatur» Verwendung fand:

- *F(ecit): Auspinus* (3), *Nitiogenu(s)* (17), *Papirius* (II) (19), *Senilis* (25), *Trasia/Trassia* (28), *Vatto* (29), *Verecundus* (II) (31) und *[/-]it(?) Man(?)* (33).
- *Fe(cit): Corisillus* (9) und *Vicanus* (32).
- *Fe(cit) – ligiert: Caratuccus* (7).
- *Fec(it): Barbinos* (4), *Cacirus* (6) und *St(atius) Marcius Fuscus* (26).

Die Zahl der Belege ist leider zu gering, um denkbare Präferenzen innerhalb einzelner Regionen oder zu bestimmten Zeiten herausarbeiten zu können. Am stärksten fällt das Dominieren der Kurzschriftweise *f* gegenüber den sonst aufscheinenden Stempelweisen ins Auge.

## Onomastik

Die Töpferstempel überliefern nur männliche, jedoch keinen einzigen weiblichen<sup>34</sup> Namen (Tabelle 1). Der gängigen Praxis der Namenauswertung, in Stein- wie in Kleininschriften, stehe ich distanziert gegenüber. Häufig(er) liest man von Versuchen, bestimmte Namen mithilfe der Referenzliteratur<sup>35</sup> in unterschiedlicher Häufigkeit in Italien oder in den Provinzen nachzuweisen, um daraus geografische

Schlussfolgerungen abzuleiten. Da mich dieser Ansatz befremdet, verzichte ich auf ihn.

### Tria nomina

«Drei Namen» gelten bekanntlich als Indiz dafür, dass besagte Person das römische Bürgerrecht besass und sich dadurch – nachlesbar – von Peregrinen, Freigelassenen und Sklaven abhob: Die Töpfer *G(aius) Atius Gratus* bzw. *G(aius) Atius Sabinus* (11, 12), *Gai(us) Val(erius) Alba(nus)* (13), *St(atius) Marcius Fuscus* (26) und *T(itus) C(?) C(?)* (27) gelten daher als Vollbürger.

### Casus

In der Regel erscheinen die Namen im Nominativ, insbesondere die 15 Formulare, welche sich des Handlungsverbs *fecit* bedienen (3, 4, 6, 7, 9, 10, 17, 19, 25, 26, 28, 29, 31, 32, 33). Ein überschaubarer Bestand weicht davon ab, dazu zählen *Ciceroni(s)* (8), *Gai Val(eri) Alba(ni)* (13) und *Iuli Alba(ni)* (15). Diese genitiven Stempelnamen darf man als «Erzeugnis/Reibschnüsel des ...» übersetzen.

### Praenomina

Der Bestand an Vornamen erweist sich als äußerst limitiert: *G(aius)* (11–13), *St(atius)* (26) und *T(itus)* (27). Ihre geografische Herkunft verteilt sich auf *Italia*, die *Gallia Narbonensis* und die *Germania Superior*.

### Nomina gentilicia

Geschlechtsnamen sind ebenfalls nur in geringem Umfang nachweisbar: *Atius* (11, 12), *Iuli(us)* (15), *Marcius* (26) und *Val(erius)* (13). Ihre geografische Herkunft entspricht im Grossen und Ganzen der der *praenomina*.

### Cognomina

Der umfangreichste Bestand entfällt auf die Beinamen. So weit diese eine Einordnung gestatten, handelt es sich entweder um keltische oder um lateinische *cognomina*. Griechische<sup>36</sup> Beinamen sind keine bezeugt; angesichts der Absenz

32 Pfahl 2019, 26–28.

33 Pfahl 2018, 30.

34 Zur Töpferin Vacia: Pfahl 2018, 31.

35 Vgl. Tabelle 1, Spalte 6.

36 Pfahl 2018, 32; Pfahl 2020, 27.

Tabelle 1: Namenbestand der in Augusta Raurica auftretenden Mortaria-Produzenten.

Nomina	Kat.	Töpferei	Herkunft	Erläuterung	Literatur
<i>I. Praenomina</i>					
<i>G(aius) Atius Gratus et Sabinus</i>	11 12	Aoste ( <i>Gallia Narbonensis</i> ) und <i>Germania Superior</i>	italisches praenomen		Salomies 1987, 28 f.
<i>G(aius) Val(erius) Alba(nus)</i>	13	Baden ( <i>Germania Superior</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> )			
<i>St(atius) Marcius Fuscus</i>	26	<i>Italia</i>	oskisches praenomen		Salomies 1987, 90 f.
<i>T(itus) C(?) C(?)</i>	27	<i>Vindonissa (Germania Superior)</i>	italisches praenomen		Salomies 1987, 57
<i>II. Nomina gentilicia</i>					
<i>G(aius) Atius Gratus et Sabinus</i>	11 12	Aoste ( <i>Gallia Narbonensis</i> ) und <i>Germania Superior</i>	keltisches nomen gentile		Schulze 1904, 70 Holder 1907, 725 Solin/Salomies 1994, 25 Delamarre 2007, 31
<i>Iuli(us) Alba(nus)</i>	15	Baden ( <i>Germania Superior</i> )	italisches kaiserliches nomen gentile		Kakuschke 2006, 214–227 GN 621 Kakuschke 2009, 65–67 GN 90 Kakuschke 2010, 101–103 GN 245 Kakuschke 2012, 112–117 GN 201
<i>St(atius) Marcius Fuscus</i>	26	<i>Italia</i>	italisches nomen gentile oder einheimisches pseudo-nomen gentile, abgeleitet von <i>Marcus</i>		Kakuschke 2006, 259 GN 743 Kakuschke 2009, 73 GN 112 Kakuschke 2012, 130 f. GN 239
<i>G(aius) Val(erius) Alba(nus)</i>	13	Baden ( <i>Germania Superior</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> )	italisches nomen gentile		Kakuschke 2006, 410–415 GN 1346 Kakuschke 2009, 100 GN 199 Kakuschke 2010, 178 f. GN 528 Kakuschke 2012, 203–205 GN 448
<i>III. Cognomina</i>					
<i>G(aius) Val(erius) Alba(nus)</i>	13	Baden ( <i>Germania Superior</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> )			Kakuschke 2007, 79 f. CN 112 Kakuschke 2010, 201 CN 47 Kakuschke 2012, 244 CN 65
<i>Iuli(us) Alba(nus)</i>	15	Baden ( <i>Germania Superior</i> )			
<i>Auspinus</i>	3	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches cognomen		Delamarre 2007, 35 ( <i>Auspenus</i> )
<i>Aviterinus</i>	2	<i>Gallia</i>	keltisches cognomen		Schmidt 1957, 143 (Avi-)
<i>Barbinos</i>	4	<i>Gallia</i>	keltisches cognomen (?)		Holder 1896, 345 ( <i>Barbianus</i> ) Kajanto 1965 ( <i>Barbianus</i> )
<i>Brucius</i>	5	Brockley Hill ( <i>Britannia</i> )	keltisches cognomen		Kakuschke 2011, 278 CN 236
<i>Cacirus</i>	6		keltisches cognomen		Kakuschke 2007, 188 CN 589
<i>Caratuccus</i>	7	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches cognomen		Holder 1896, 774
<i>Cicero</i>	8	Avenches ( <i>Germania Superior</i> )	lateinisches cognomen	cicer = Kichererbse	Kakuschke 2007, 239 CN 804 Kakuschke 2010, 275 CN 369
<i>Corisillus</i>	9	Gueugnon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches oder lateinisches cognomen	Weiterbildung von <i>Corisius</i>	Kakuschke 2007, 264 CN 914
<i>Cre[tto aut -ttu]</i>	10	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches cognomen		Holder 1896, 1165 ( <i>Creto[n]</i> ) Delamarre 2007, 77 ( <i>Cretto [-us]</i> ) Kakuschke 2010, 295 f. CN 462 ( <i>Creto</i> )
<i>St(atius) Marcius Fuscus</i>	26	<i>Italia</i>	lateinisches cognomen	fucus = (dunkel)braun, schwärzlich	Kakuschke 2007, 369 f. CN 1359 Kakuschke 2010, 333 CN 625 Kakuschke 2012, 431 f. CN 779
<i>Germa(nus)</i>	14	Eschenz ( <i>Raetia</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> )	lateinisches cognomen	Germane, germanisch	Kakuschke 2007, 386 f. CN 1426 Kakuschke 2009, 184 f. CN 279 Kakuschke 2010, 340 f. CN 653 Kakuschke 2012, 438 f. CN 800
<i>G(aius) Atius Gratus</i>	11 12	Aoste ( <i>Gallia Narbonensis</i> ) und <i>Germania Superior</i>	lateinisches cognomen	erwünscht, willkommen, lieblich, dankbar	Kakuschke 2007, 394 f. CN 1464 Kakuschke 2009, 186 CN 284 Kakuschke 2010, 344 f. CN 670 Kakuschke 2012, 442 CN 814
<i>Melusa</i>	16	<i>Gallia</i>	keltisches cognomen		Holder 1904, 542 ( <i>Melus</i> ) Delamarre 2007, 132 ( <i>Melus</i> )
<i>Pola Merca(tor)</i>	20	Eschenz ( <i>Raetia</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> ) und <i>Vindonissa (Germania Superior)</i>	lateinisches cognomen	Grosskaufmann, Käufer	Kakuschke 2008, 112 f. CN 2024 Kakuschke 2009, 225 CN 412 Kakuschke 2010, 412 CN 937 Kakuschke 2012, 521 f. CN 1068
<i>Nitiogenu(s)</i>	17	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches cognomen		Holder 1904, 751 ( <i>Nitiogenna</i> ) Schmidt 1957, 249 ( <i>Nitio-</i> ) Delamarre 2007, 142 ( <i>Nitiocenu, Nitio</i> )
<i>Papirius</i>	18 19	<i>Gallia</i>	lateinisches cognomen		Schulze 1904, 86
<i>Raeticus</i>	22	Eschenz ( <i>Raetia</i> ) und Oberwinterthur ( <i>Germania Superior</i> )	keltisches oder lateinisches cognomen	raeticus = rätsch	Kakuschke 2008, 249 CN 2537 Kakuschke 2009, 261 f. CN 548

Tabelle 1 (Fortsetzung): Namenbestand der in Augusta Raurica auftretenden Mortaria-Produzenten.

Nomina	Kat.	Töpferei	Herkunft	Erläuterung	Literatur
<i>III. Cognomina (Fortsetzung)</i>					
<i>G(aius) Atisius Sabinus</i>	11	Aoste ( <i>Gallia Narbonensis</i> )	lateinisches <i>cognomen</i>	Sabiner	Kakoschke 2008, 275 f. CN 2631 Kakoschke 2009, 268 f. CN 570 Kakoschke 2010, 475 f. CN 1180 Kakoschke 2012, 617–619 CN 1399
<i>Samitus</i>	23	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches <i>cognomen</i>		Holder 1904, 1340
<i>Saturninus</i>	24	<i>Gallia/Italia</i>	lateinisches <i>cognomen</i>	Weiterbildung von <i>Saturnus</i> = Ahnherr der Götter, Gott der Zeit	Kakoschke 2008, 295–297 CN 2720 Kakoschke 2009, 273 f. CN 590 Kakoschke 2010, 486 f. CN 1222 Kakoschke 2012, 627 f. CN 1431
<i>Senilis</i>	25	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches oder lateinisches <i>cognomen</i>	<i>senilis</i> = gealtert, greisenhaft	Kakoschke 2008, 317 CN 2790 Kakoschke 2009, 278 f. CN 604 Kakoschke 2010, 496 f. CN 1255 Kakoschke 2012, 642 f. CN 1463
<i>Trasia / Trassia</i>	28	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	keltisches <i>cognomen</i>		Holder 1904, 1340 ( <i>Trasia</i> ) Delamarre 2007, 184 ( <i>Trasius</i> )
<i>Vatto</i>	29	Lenzburg ( <i>Germania Superior</i> )	keltisches <i>cognomen</i>	<i>vatu-, vati-</i> = Prophezeiung	Kakoschke 2008, 429 CN 3230
<i>Verecundus (I)</i>	30	<i>Gallia</i>	lateinisches <i>cognomen</i>	scheu, schüchtern, bescheiden	Kakoschke 2008, 439 f. CN 3278
<i>Verecundus (II)</i>	31	Soller ( <i>Germania Inferior</i> )			Kakoschke 2009, 310 CN 710 Kakoschke 2010, 543 f. CN 1453 Kakoschke 2012, 728 f. CN 1745
<i>Vicanus</i>	32	Coulanges-Mortillon ( <i>Gallia Lugdunensis</i> )	lateinisches <i>cognomen</i>	<i>vicanus</i> = Dorfbewohner	Kakoschke 2008, 451 CN 3315 Kakoschke 2010, 546 f. CN 1464

italischer Töpfer – Ausnahme 26 – auch wenig verwunderlich.

Die seit den Tagen des CIL<sup>37</sup> unentschiedene bzw. unsichere Lesung, ob *Balbinos*, mit lambdaförmigem L, oder alternativ *Barbinos*, mit verlorenem/ausgefallenem «Oberbauch», ist durch das Exemplar (4) aus Augusta Raurica nun endgültig zugunsten von *Barbinos* entschieden. Der Abdruck zeigt den Hauch eines unteren Bogenansatzes oberhalb der kurzen Diagonalhaste, was ein lambdaförmiges L ausschliesst. Damit reiht sich *Barbinos* in die Reihe der Töpfer ein, die trotz partieller Beschädigungen mit ihrem gewohnten Handstempel weiter signierten, wie das schon bei *Malledo* in Gauting (D)<sup>38</sup> unlängst nachgewiesen werden konnte, dessen anlautendes M man vergeblich sucht.

den konnte, wie das ja bei den *Atisii* im französischen Aoste<sup>41</sup> oder bei *Vatto* im aargauischen Lenzburg<sup>42</sup> bereits gelungen ist. Meist verfügen wir aber lediglich über eine grössere Zahl identischer Stempel innerhalb einer eng(er) begrenzten Region; hier dürfte aber die Vermutung nahe liegen, dass der Produktionsort sich innerhalb besagter Fundstreuung befand, wie bei dem Töpfer *T(itus) C(?) C(?)* in *Vindonissa*<sup>43</sup>. Eine dritte Nachweismöglichkeit sind Fehlbrände<sup>44</sup>; hier ging man schon immer davon aus, dass solche Ausschussware kaum in den Wirtschaftskreislauf – sprich den (über)regionalen Handel – eingespeist wurde, sondern gleich am Entstehungsort aussortiert und weggeworfen wurde. Da alle bisher bekannten Töpfereien in Augusta Raurica keine derartigen Belege erbracht haben, möchte ich annehmen, dass die in Augusta Raurica gefundenen gestempelten Mortarien samt und sonders Importgut darstellen.

## Werkstätten und ihre Töpfer

Wenn es um wirtschaftsgeschichtliche Fragen geht, insbesondere die der Versorgung eines lokalen Marktes mit Gefäßkeramik, sind weniger die Töpfernamen als vielmehr die Produktionsorte der *figuli* bedeutsam. Obwohl die Forschung in den letzten Jahrzehnten auf diesem Feld erhebliche Fortschritte erzielt hat, sind wir gegenwärtig noch nicht in der Lage, sämtliche namentlich bekannten Mortaria-Töpfer einem (oder mehreren) Produktionsort(en<sup>39</sup>) zuzuweisen.

Bei der Lokalisierung, bisweilen auch nur regionalen Verortung, verfolgt die keramische Forschung – neben archäometrischen Analysen<sup>40</sup> – im Grunde drei unterschiedliche methodische Ansätze. Ideal ist es, wenn der Produktionsort, genauer die Werkstatt mit ihren Töpfereien samt zugehörigen Produkten, bei Ausgrabungen festgestellt wer-

### Italia

Die einzige aus Italien stammende Reibschnüffel, ein *mortarium* des *St(atius) Marcius Fucus* (26), entzieht sich einer genaueren Lokalisierung. Ich möchte aber davon ausgehen,

37 CIL XIII 3.1, 10006.17 (S. 78); Pfahl 2020, 44 Nr. 3.

38 Pfahl 2018, 88 Nr. 77.

39 Jauch 2011; Jauch/Keller 2014.

40 Pfahl 2018, Ann. 243.

41 Laroche 1987.

42 Niffeler 1988, 56 f.; 186.

43 Pfahl 2020, 31.

44 Pfahl 2020, 31.

dass der nördlich der Alpen auftretende italische Mortarien-Import<sup>45</sup> grösstenteils nord-/oberitalischer Produktion entstammen dürfte. Allerdings gebriicht es dieser Region – ganz im Gegensatz zu Zentral-/Mittelitalien<sup>46</sup> – nach wie vor an gedruckten Materialvorlagen<sup>47</sup> grösseren Zuschnitts, die eine Bestimmung und Zuordnung ungemein befördern würden.

## Gallia

Ein erheblicher Teil des Stempelbestandes aus Augusta Raurica entstammt mit letzter Sicherheit gallischer Produktion; von den vier Provinzen *G. Aquitania*, *G. Belgica*, *G. Lugdunensis* und *G. Narbonensis* bildeten aber nur die beiden letzten, die *Narbonensis*<sup>48</sup> und die *Lugdunensis*<sup>49</sup>, nachweislich Ausgangsregionen für den Mortarienhandel mit Augusta Raurica (Tabelle 2). Innerhalb der *Narbonensis* nahm die Töpfervamilie der *Atisii* in Aoste im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. eine Monopolstellung ein. Ihre qualitativ hochwertigen Erzeugnisse streuen von Nordafrika und Italien über Frankreich, die Schweiz und Deutschland bis nach Grossbritannien und beherrschten in dieser Zeit den Markt. Daher nimmt es kaum wunder, dass auch Augusta Raurica (11) diese weiträumige Verbreitungskarte<sup>50</sup> jetzt bereichert (Abb. 2; 3).

Die Werkstätten der acht Töpfer *Auspinus* (3), *Caratuccus* (7), *Cre[tto aut -ttu]* (10), *Nitiogenu(s)* (17), *Samitus* (23), *Senilis* (25), *Trasia/Trassia* (28) und *Vicanus* (32) befanden sich in Coulanges-Mortillon, einem bedeutenden Produktionszentrum für Mortarien in der *Lugdunensis*, was aus der publizierten Literatur<sup>51</sup> aber so bislang kaum hervorgeht. Der Töpfer *Corisillus* (9) arbeitete ebenfalls in der *Lugdunensis*; allerdings vermutet man seine Werkstatt im rund 27 km nordöstlich von Coulanges-Mortillon gelegenen Gueugnon (vgl. Abb. 3)<sup>52</sup>.

Neben diesen lokalisierbaren Töpfern verzeichnet der Katalog weitere sieben *figuli*, deren Heimat ich ebenfalls in der *Gallia* vermute, ohne jedoch in der Lage zu sein, diese im Einzelfall näher zu bezeichnen. Mit *Aviterinus* (2), *Barbi-*

Tabelle 2: Produktionsregionen und -orte samt ihren Mortaria-Produzenten. Mit asterices (\*) gekennzeichnete Töpfer sind an mehreren Orten nachgewiesen.

Region	Produktionsort	Namen	Kat.
<i>Italia</i>	Unbekannt	<i>St(atius) Marcius Fuscus</i>	26
<i>Gallia Lugdunensis</i>	Coulanges-Mortillon	<i>Auspinus</i> <i>Caratuccus</i> <i>Cre[tto aut -ttu]</i> <i>Nitiogenu(s)</i> <i>Samitus</i> <i>Senilis</i> <i>Trasia / Trassia</i> <i>Vicanus</i>	3 7 10 17 23 25 28 32
	Gueugnon	<i>Corisillus</i>	9
<i>Gallia Narbonensis</i>	Aoste	<i>G. Atisius Gratus (I) et Sabinus</i>	11
<i>Gallia</i>	Unbekannt	<i>Aviterinus</i> <i>Barbinos</i> <i>Melusa</i> <i>Papir(ius) (I)</i> <i>Papirius (II)</i> <i>Verecundus (I)</i> <i>[ -2-] jit(?) Man(?)</i>	2 4 16 18 19 30 33
<i>Germania Superior</i>	Avenches	<i>Cicero</i>	8
	Baden	<i>Aqu(ae aut -i)</i> <i>Gai(us) Val(erius)</i> <i>Alba(nus)*</i> <i>Iuli(us) Alba(nus)</i>	1 13 15
	Lenzburg	<i>Vatto</i>	29
	Oberwinterthur	<i>Gai(us) Val(erius)</i> <i>Alba(nus)*</i> <i>Germa(nus)*</i> <i>Pola Merca(tor)*</i> <i>Raeticus*</i>	13 14 20 22
	Vindonissa	<i>Pola Merca(tor)*</i> <i>T(itus) C(?) C(?)</i>	20 27
	Unbekannt	<i>G(aius) Atisius Gratus (II)</i>	12
<i>Germania Inferior</i>	Soller	<i>Verecundus (II)</i>	31
<i>Raetia</i>	Eschenz	<i>Germa(nus)*</i> <i>Pola Merca(tor)*</i> <i>Raeticus*</i>	14 20 22
<i>Britannia</i>	Brockley Hill	<i>Brucius</i>	5

45 Pfahl 2018, 59 f.; Pfahl 2020, 32 f.

46 Pallecchi 2002.

47 Natalizi Baldi 1986.

48 Gros 2008.

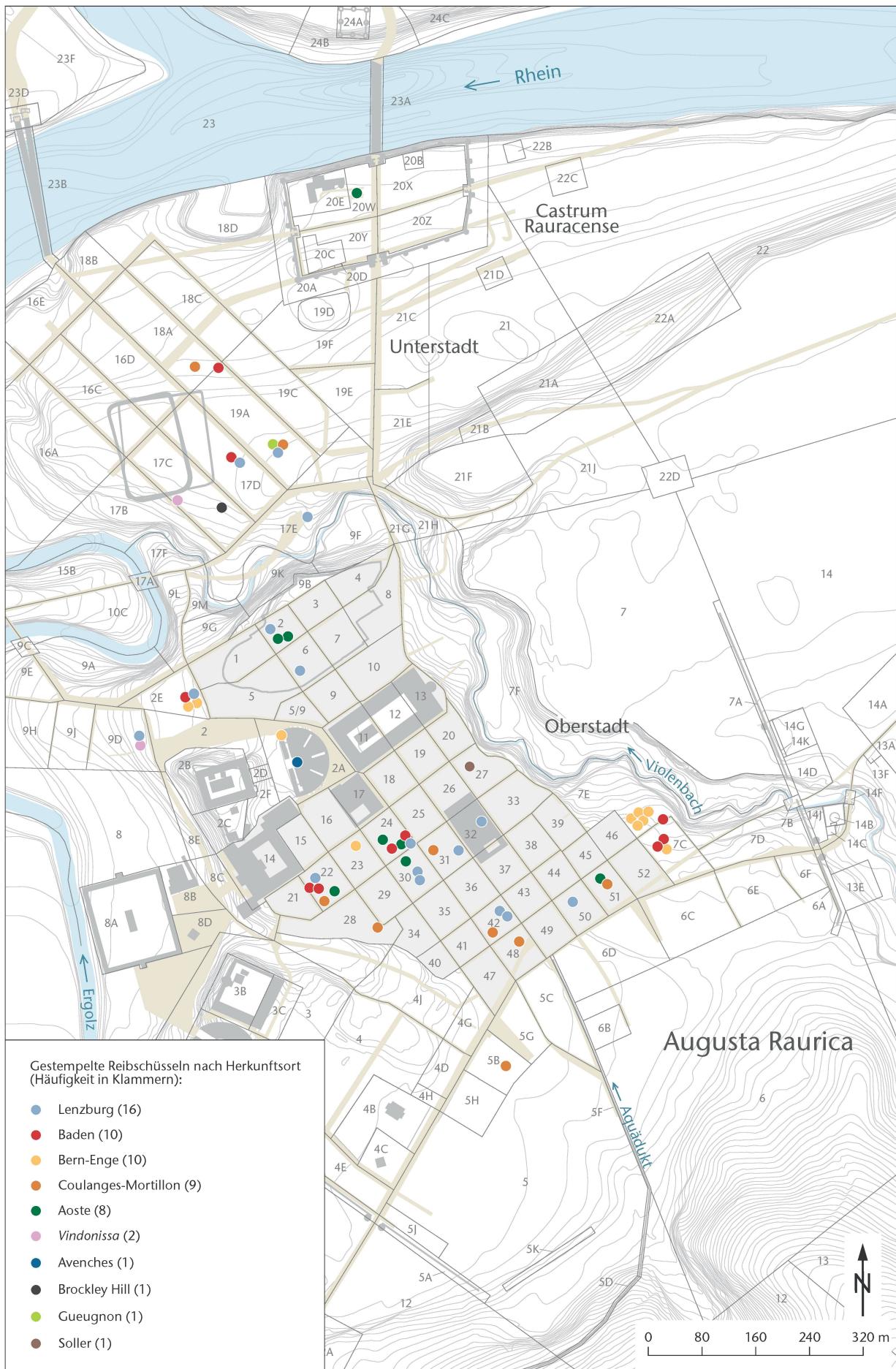
49 Ferdière 2011.

50 Letzte (mir bekannte) Kartierung bei Jospin 2005, 71 Abb. 11. – Aktuelle Nachweise bei Jauch 2014, 188 f.; Pfahl 2018, 77; Pfahl 2020, 48.

51 Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678 f.; bedauerlicherweise keine Besprechung bei Pasquet 1996, obwohl sie in ihrer Tabelle (S. 107 f.) zahlreiche Belege für Coulanges-Mortillon aufführt. – Zur Fundverteilung der Mortaria-Stempel aus Coulanges-Mortillon im Tal der Loire: Provost 1993, 268 Abb. 97. – Eine zusammenfassende Untersuchung steht noch aus.

52 Pasquet 1996, 101; 103. – Eine zusammenfassende Untersuchung steht auch hier noch aus.

Abb. 2: Verbreitung der gestempelten Reibschnüppchen in Augusta Raurica, aufgegliedert nach Töpfereien, in denen sie hergestellt wurden. Die Zahl in Klammern gibt jeweils die Anzahl in Augusta Raurica gefundener Exemplare der jeweiligen Töpferei an. M. 1:8000.



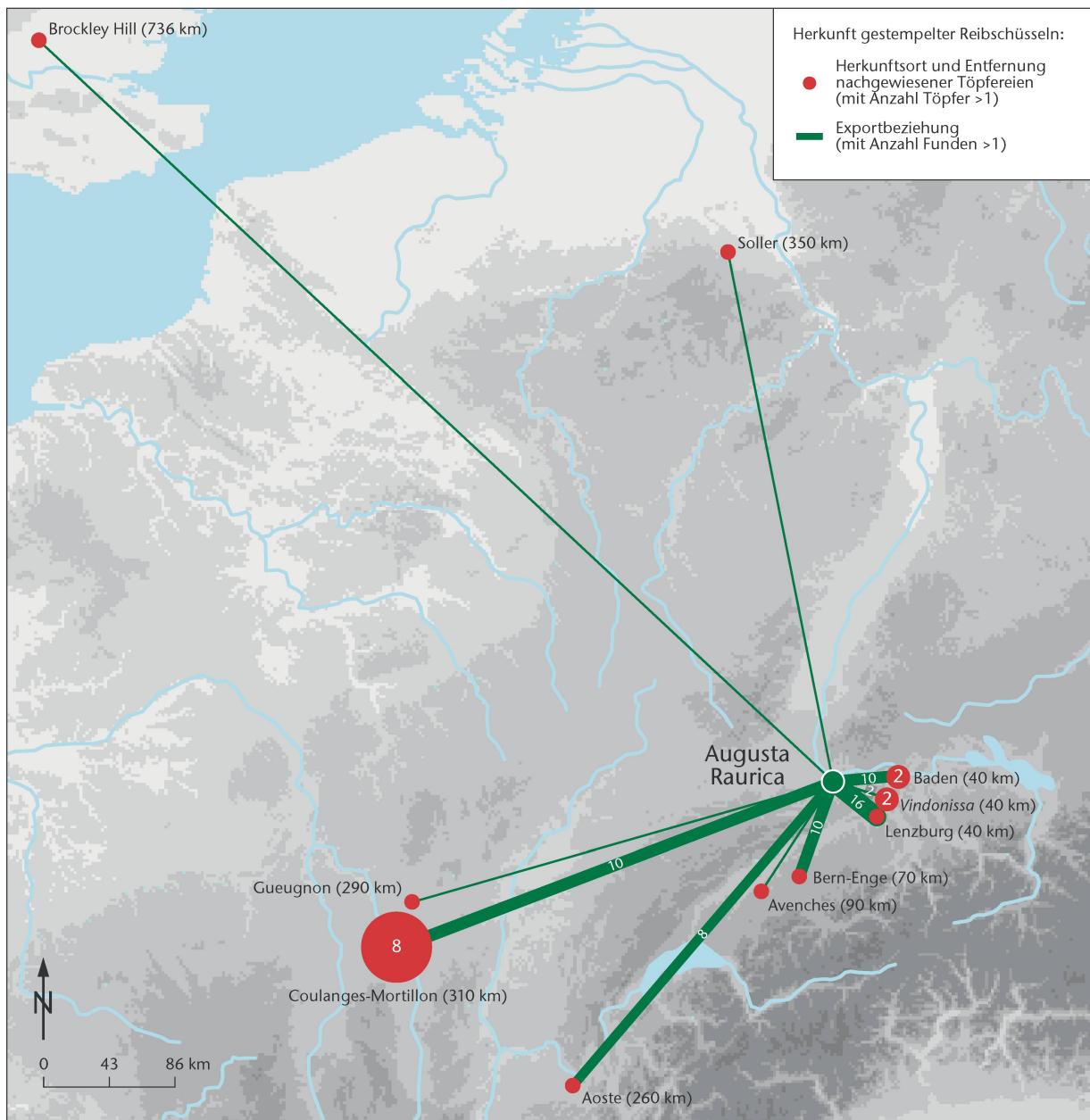
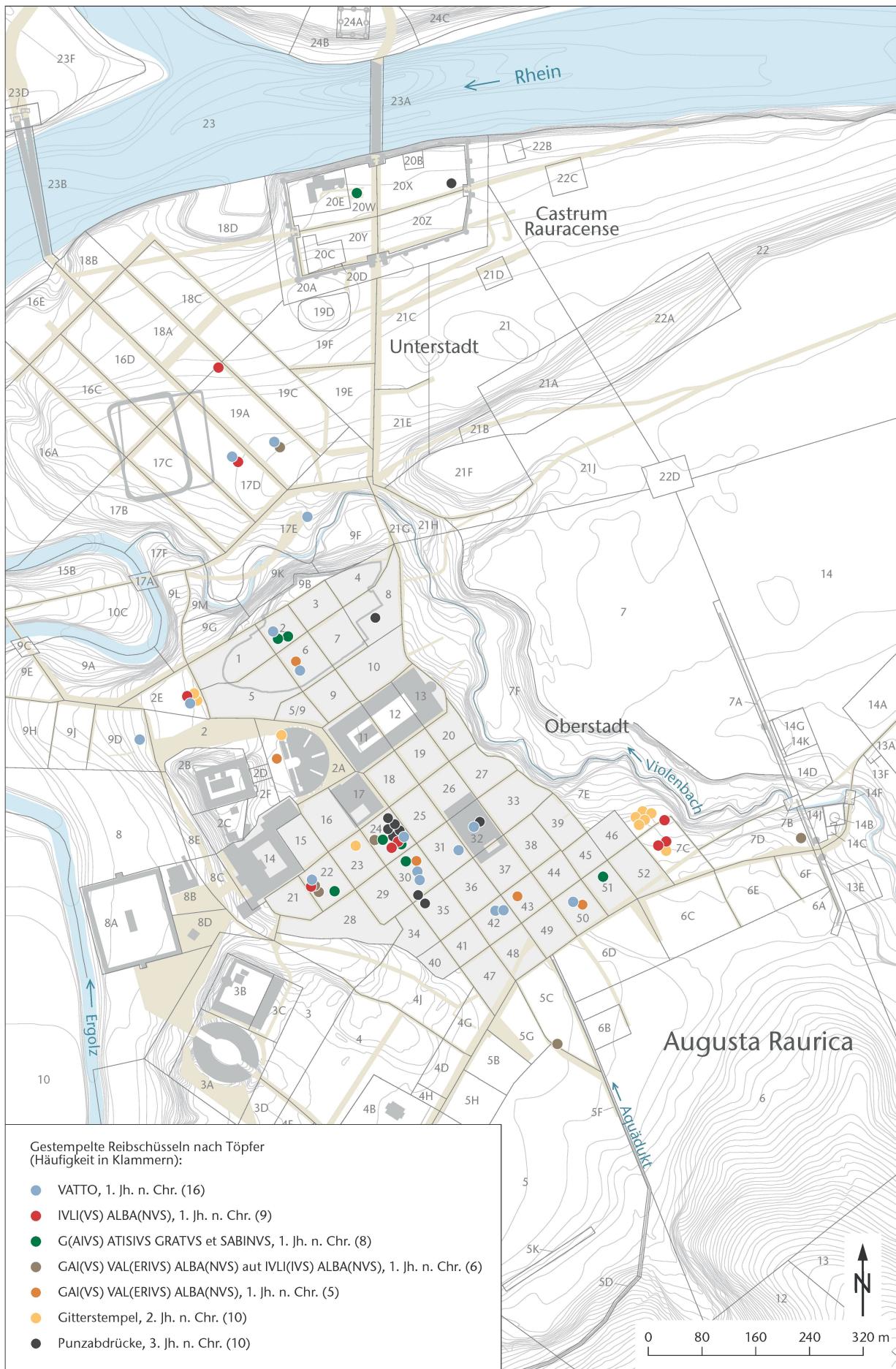


Abb. 3: Töpfereien in Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und in der Schweiz, die gestempelte Reibsütteln nach Augusta Raurica exportierten. M. 1:4300000.

*nos* (4), *Melusa* (16), *Papir(ius)* (I) (18), *Papirius* (II) (19), *Vercundus* (I) (30) und *[2-jit(?) Man(?)* (33) erhöht sich die Zahl der für Augusta Raurica nachgewiesenen gallischen Töpfer auf insgesamt 17 unterschiedliche Individuen – die mit Abstand höchste Zahl gallischer Mortaria-Importe innerhalb des Gebiets der heutigen Schweiz<sup>53</sup> und damit der Beleg für die ausserordentliche Wirtschaftskraft der *colonia!*

53 Grössere Materialeditionen aus der Schweiz zum Vergleich: *Aventicum/Avenches* (Guisan 1974), *Bern-Enge* (Ettlinger 1980), *Curia/Chur* (Hochuli-Gysel 1988), *Genava/Genève* (Paunier 1981, 249–254), *Vindonissa/Windisch* (Pfahl 2020) und *Vitudurum/Oberwinterthur* (Jauch 2014, 171–191).

Abb. 4: Verbreitung der gestempelten Reibsütteln in Augusta Raurica, aufgegliedert nach den am häufigsten nachgewiesenen Töpfern. Die Zahl in Klammer gibt jeweils die Anzahl in Augusta Raurica gefundener Exemplare des jeweiligen Töpfers an. M. 1:8000.



## **Germania Superior**

Die in der Provinz Obergermanien<sup>54</sup> gelegenen Töpfereien, welche in unserem Spektrum aufscheinen, liegen in ihrer Gesamtheit auf Schweizer<sup>55</sup> Boden. Damit verfügen sie über den nicht unwesentlichen Wettbewerbsvorteil des kurzen Vertriebsweges. In Avenches<sup>56</sup> töpferte Cicero (8), in Baden<sup>57</sup> vermutlich Aqu(ae aut -i) (1), Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13) und Iul(ius) Alba(nus) (15), in Lenzburg<sup>58</sup> Vatto (29), in Oberwinterthur<sup>59</sup> Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13), Germa(nus) (14), Pola Merca(tor) (20) und Raeticus (22), in Vindonissa<sup>60</sup> schliesslich Pola Merca(tor) (20) und T(itus) C(?) C(?) (27) (vgl. Abb. 2–4).

Die Töpfer Gai(us) Val(erius) Alba(nus) (13), Germa(nus) (14), Pola Merca(tor) (20) und Raeticus (22) waren als «Wanderhandwerker» an mehreren Stellen aktiv, ohne dass wir in der Lage wären, die Beweggründe für ihre Ortswechsel im Einzelnen anzugeben (vgl. Abb. 4).

## **Raetia**

Für Raetien lässt sich kein Töpfer nachweisen, der ausschliesslich in dieser Provinz tätig gewesen wäre. Germa(nus) (14), Pola Merca(tor) (20) und Raeticus (22) könnten ihre Reibschüsseln in Eschenz<sup>61</sup> getöpfert haben; sie waren aber auch in der Nachbarprovinz Obergermanien aktiv.

## **Germania Inferior**

Auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint der Stempel des *Verecundus* (II) (31), welcher aus der Töpferei in Soller<sup>62</sup> in Nordrhein-Westfalen stammt (vgl. Abb. 3). Bislang stellt er den einzigen Nachweis für eine Reibschüssel niedergermanischer Produktion in der Schweiz dar, und so stellt man sich unwillkürlich die Frage, ob dieses grosse und schwere *mortarium* durch (offiziellen) Handel oder eher durch (private) Mobiliät<sup>63</sup> an den Hochrhein gelangte. Obwohl die Verbringung durch (s)einen Besitzer nicht gänzlich auszuschliessen ist, halte ich es hier für wahrscheinlicher, dass dieses Qualitätsprodukt im Rahmen des «normalen» Keramikhandels nach Augusta Raurica gelangte. *Verecundus* scheint nach Lage der Dinge nicht bloss für den lokal-regionalen Markt, sondern verstärkt auch für einen weit(er) entfernten Absatzmarkt bzw. Kundenkreis produziert zu haben. Dafür sprechen mehrere *Verecundus*-Mortarien aus Grossbritannien, wo seine Ware bereits seit geraumer Zeit in grösserer Stückzahl nachgewiesen ist<sup>64</sup>.

## **Britannia**

Ein *rarum* stellt auch der Stempel des *Bruecicus* (5) dar. Neben dem italischen Import dürfte diese Reibschüssel die längste Distanz von ihrer Töpferei in Brockley Hill<sup>65</sup> unweit Lon-

don bis nach Augusta Raurica absolviert haben – Luftlinie sind das knapp 736 km (vgl. Abb. 3). Wie schon beim *Verecundus*-Stempel fragt man sich auch bei diesem *mortarium*, wer es nach Augusta Raurica brachte. Da weitere britische Keramik-Produkte im Augster und Kaiseraugster Bestand derzeit nicht aufscheinen, dürfte das Stück daher kaum über den «normalen» Keramikhandel nach Augusta Raurica gelangt sein. Im Gegensatz zur *Verecundus*-Schüssel halte ich im Fall der *Bruecicus*-Schale eine Verbringung durch seinen Besitzer/seine Besitzerin im Rahmen eines Reisegeschlebens für wahrscheinlicher. Allerdings darf an dieser Stelle nicht die Weihegabe eines in Augusta Raurica beheimateten Mannes verschwiegen werden, der in Colijnsplaat an der Niedergermanischen Küste der Göttin *Nehalennia* einen Altar<sup>66</sup> stiftete; man geht sicher nicht zu weit, wenn man *Nehalennia* als Schutzpatronin der «England-Fahrer» bzw. «Ärmelkanal-Querer» auffasst.

Unter dem Strich zeigt sich ein ungemein breites und vielschichtiges Spektrum nachgewiesener Töpfer und Werkstätten (vgl. Abb. 2; 4; vgl. Tabelle 1).

## **Chronologie**

Die zeitliche Einordnung der Stempel(abdrücke) gestaltet sich nach wie vor schwierig. Da ein *mortarium* eine reine Zweckform darstellt, bei der Funktionalität zu allen Zeiten wichtiger war als sein Aussehen, leisten typologische Gliederungen<sup>67</sup> keinen wirklichen Beitrag zur Feinchronologie, da sie über ein grobes Gerüst nur selten hinausführen. Entscheidend war zu allen Zeiten, dass ein *mortarium* über einen festen Stand verfügte und der Kragenrand ein sicheres Greifen und Festhalten während des Reibevorgangs, unter Verwendung eines hölzernen Stössels<sup>68</sup> zuliess. Da wir ge-

54 Klee 2013.

55 Zu den helvetischen Mortaria-Produzenten: Pfahl 2020, 35–39 mit Abb. 12 (Tabelle); 13 (Karte).

56 Guisan 1974, 53.

57 Drack 1949, 17 f.; 20; Jauch 2014, 171 f.

58 Niffeler 1988, 186; Jauch 2014, 172.

59 Jauch 2014, 171.

60 Pfahl 2020, 33.

61 Jauch 2014, 172; 180–182.

62 Haupt 1984, 411–413.

63 Römer unterwegs 2012; Römer unterwegs 2013; Römer auf Achse 2020.

64 Hartley 1984, 471 f.; K. Hartley in: Miller/Schofield/Rhodes 1986, 110 f.; Tyers 1996, 131.

65 Tyers 1996, 132.

66 D. Schmitz in: Römer unterwegs 2013, 184.

67 Schweiz: RKS 1999. – Augusta Raurica: Schucany/Mattmann 2019, 53–55 (Reibschüsseln).

68 Webster 1967.

stempelte Reibschnüren zudem äusserst selten in Gräbern<sup>69</sup> antreffen, scheidet dieser Anknüpfungspunkt ebenfalls aus. Deshalb sehe ich davon ab, allzu präzise Datierungsansätze für einzelne Töpfer an dieser Stelle in Vorschlag zu bringen, da die publizierten Fundumstände dies nicht hergeben, und stecke lediglich für die einzelnen Regionen bzw. Orte den jeweiligen zeitlichen Rahmen ab:

- Italien: 40–160 n. Chr.<sup>70</sup>
- Aoste (F): 50–85 n. Chr.<sup>71</sup>
- Coulanges-Mortillon (F): Flavisch–3./Anfang 4. Jahrhundert<sup>72</sup>
- Brockley Hill (GB): 80–120 n. Chr.<sup>73</sup>
- *Vindonissa* (CH): Vor 101 n. Chr.<sup>74</sup>
- Lenzburg (CH): Spätes 1. Jahrhundert n. Chr.<sup>75</sup>
- Oberwinterthur (CH): Letztes Viertel 1./erste Hälfte 2. Jahrhundert<sup>76</sup>
- Avenches (CH): Ende 1.–(Anfang) 2. Jahrhundert<sup>77</sup>
- Baden (CH): Erste Hälfte 2. Jahrhundert<sup>78</sup>
- Soller (D): 150–200 n. Chr.<sup>79</sup>
- Eschenz (CH): Mittelkaiserzeitlich<sup>80</sup>
- Gueugnon (F): 3. Jahrhundert<sup>81</sup>

Die ältesten/frühesten *mortaria* in Augusta Raurica stammen nachweislich aus Italien sowie aus dem französischen Aoste<sup>82</sup>, dép. Isère in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. In der Folge fanden auch die ersten Stücke aus dem bedeutenden französischen Töpferzentrum von Coulanges-Mortillon, dép. Allier, ebenfalls in der Region Auvergne-Rhône-Alpes gelegen, ihren Weg nach Augusta Raurica. In die Jahre zwischen 80 n. Chr. und 120 n. Chr. gehört der interessante *Bruccius*-Stempel aus Brockley Hill nördlich von London. Die ältesten in der Schweiz produzierten Reibschnüren entstammen den Töpfereien von *Vindonissa* und Lenzburg, welche noch dem ausgehenden 1. Jahrhundert n. Chr. angehören. Hauptsächlich ins 2. Jahrhundert datieren die helvetischen Erzeugnisse aus Oberwinterthur, Avenches, Baden und Eschenz. Der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts gehört das zweite ungewöhnliche Stück, der *Verecundus*-Stempel aus Soller, einem Ortsteil der Gemeinde Vettweiss im Kreis Düren in Nordrhein-Westfalen, an. Das vielleicht späteste *mortarium* entstammt der Töpferei von Gueugnon, dép. Saône-et-Loire in der Region Franche-Comté (3. Jahrhundert).

Es lässt sich beobachten, dass die erste Generation ihre Reibschnüren noch über den Fernhandel aus Italien bezog, in der Folge dann aber Verbraucher-näher gelegene Töpfereien in Frankreich die Versorgung des Marktes übernahmen. In diese Phase fallen auch die ersten helvetischen, noch näher am Markt von Augusta Raurica gelegenen Produkte. Vermutlich führte der kürzere helvetische Weg dazu, dass im weiteren Verlauf Erzeugnisse aus gallischer Produktion diesem Wettbewerbsvorteil nicht mehr Paroli bieten konnten. Zwar dürften sich die Herstellungskosten in Gallien kaum von denen in Obergermanien unterschieden haben,

da aber bei den gallischen Produkten die Transportkosten die Ware erheblich verteuerten, dürfte diese am Markt als zu teuer und damit als nicht konkurrenzfähig wahrgenommen worden sein; beim Wettbewerb der Anbieter waren die geringen Transportkosten entscheidend.

## Exkurs: Helvetische, mit Terra-Sigillata-Punzen verzierte Reibschnüre

Es gehört sicher zu den ungewöhnlichsten Erscheinungen auf Reibschnüren – zudem ist es eine Spezialität der Mortarien aus dem Gebiet der heutigen Schweiz: Terra-Sigillata-Punzabdrücke auf Reibschnürenrändern. 1941 machte Emil Vogt erstmals auf das Phänomen der mit TS-Punzen dekorierten Kragenränder aufmerksam<sup>83</sup>. In der Folge stellten sich weitere Funde ein bzw. wurden bereits publizierte erneut diskutiert und abgebildet<sup>84</sup>. Angesichts der Punzenverwendung ausserhalb der TS-Produktion sprach Emil Vogt von einer «entarteten Sigillataindustrie»<sup>85</sup>. Obwohl er im Punzenschatz die Verwendung Rheinzaberner Typen glaubte nachweisen zu können, war für Emil Vogt kein bestimmter Produktionsort erkennbar und er fragte sich auch «ob sie (die Reibschnüre [Erg. Verf.]) etwa Nebenprodukte der Sigillata-töpfer sind»<sup>86</sup>. Damit waren bereits die wichtigsten Themen angetont, die es danach weiter zu verfolgen galt bzw. gilt:

<sup>69</sup> Aus Augusta Raurica ist mir kein gestempeltes Exemplar aus einem Grab bekannt. – Zum Phänomen «Mortaria in Gräbern»: Kreković 2016.

<sup>70</sup> Tyers 1996, 121; Willems 2005, 16.

<sup>71</sup> Tyers 1996, 118.

<sup>72</sup> Vgl. 3, 7, 10, 17, 23, 25, 28, 32. – Diese nicht nur für die Versorgung von Augusta Raurica ziemlich wichtige Mortaria-Töpferei ist noch nicht aufgearbeitet.

<sup>73</sup> Tyers 1996, 132.

<sup>74</sup> Pfahl 2020, 66; 70.

<sup>75</sup> Jauch 2014, 172.

<sup>76</sup> Jauch 2014, 171.

<sup>77</sup> Guisan 1974, 53.

<sup>78</sup> Jauch 2014, 171 f.

<sup>79</sup> Tyers 1996, 131; Willems 2005, 38.

<sup>80</sup> Jauch 2014, 172.

<sup>81</sup> Pasquet 1996, 107.

<sup>82</sup> Gleicher gilt für *Vindonissa* (Pfahl 2020, 34) und Deutschland (Pfahl 2018, 64).

<sup>83</sup> Vogt 1941, 109 Taf. 31,34.

<sup>84</sup> Ettlinger 1966, 233 f.; 237; 239 f.; Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 121 Taf. 26,2.3; von Kaenel u. a. 1980, 137 Abb. 30,2; Czysz 1982, 344 Abb. 5; Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9; 298 Nr. 9; Suter/Bacher/Koenig 1992, 284 Abb. 10; 286 Nr. 2; Castella/Meylan Krause 1994, 108 Nr. 375; Fünfschilling 1994; Hedinger 1999, 22 Abb. 5; 23; D. Bugnon in: Meylan Krause/Agostoni/Bugnon 1999, 10–12; Heising 2005; Käch/Winet 2015, 63 Abb. 54; Rabitsch 2019.

<sup>85</sup> Vogt 1941, 109.

<sup>86</sup> Vogt 1941, 109.

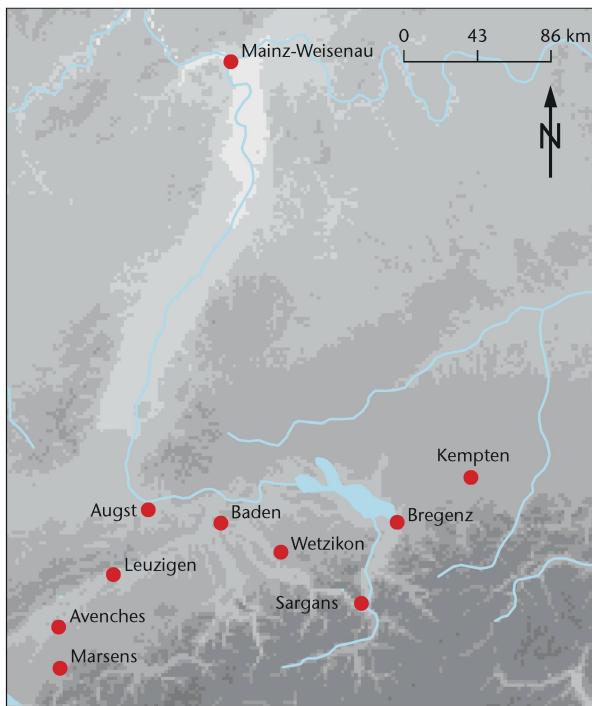


Abb. 5: Fundorte der Reibsäckseln mit Terra-Sigillata-Punzdekoren. M. 1:4300000.

1. Wo erfolgte die Herstellung?
2. In welchem Zusammenhang erfolgte diese? In einer normalen Gebrauchsgeräte-Töpferei oder in einer Terra-Sigillata-Töpferei, quasi als Nebenprodukt?
3. Zu welcher Zeit/innerhalb welchem zeitlichen Rahmen erfolgte sie?
4. Was veranlasste Töpfer, dies zu tun?
5. Was war ursächlich für das Zusammenführen zweier getrennter Zweige (Tafelgeschirr und Schwerkeramik) innerhalb der Keramikproduktion?

Fragen werden gerne gestellt und eine Binsenweisheit innerhalb der Archäologie lautet bekanntlich, dass die Lösung eines Problems zwei neue aufwirft. Trotzdem sind wir angehalten, Fragen zu beantworten – und wo dies nicht ohne Weiteres möglich ist, zumindest Lösungen anzubieten, ohne uns dabei in allzu gewagte Hypothesen zu versteigen.

Die Probleme sind nicht leicht zu lösen, was nicht zuletzt an den uns zur Verfügung stehenden Quellen liegt. Immerhin verfügen wir über die Produkte (in Form von Siedlungsabfällen) und natürlich auch die Dekore auf den Rändern der Mortarien selbst. Ausserdem kennen wir inzwischen zehn Fundorte und damit untrennbar verknüpft auch die Befundkontakte. Leider fand sich bislang kein einziger so dekorierter Reibsäckselrand in einem Töpfereikontext (etwa als entsorgter Fehlbrand). Ein Weg der Verortung führt nach wie vor über die Punzen. Allerdings erkenne ich, im Gegensatz zur älteren Forschung, ausschliesslich Bezüge zum Helvetischen TS-Punzenschatz (A 1-A 10)<sup>87</sup>.

Hauptsächlich wegen Formschüssel-Funden hält man für gesicherte Produktionsstätten Helvetischer Terra Sigillata Baden<sup>88</sup>, Bern-Enge<sup>89</sup>, Vindonissa<sup>90</sup> und neuerdings Kempten<sup>91</sup>. Blickt man auf die gesicherten Produktionsstätten signierter Reibsäckseln in der Schweiz, so ist ihre Zahl grösser; als Töpfereien, die in grösserem Stil Mortarien produzierten, gelten Avenches, Baden, Bern-Enge, Bertschikon, Eschenz, Genf, Lausanne, Lenzburg, Oberwinterthur und Vindonissa<sup>92</sup>.

Methodisch ist es unzulässig, Baden, Bern-Enge und Vindonissa an dieser Stelle als einzige mögliche Herstellungsorte zu reklamieren, nur weil an diesen drei Orten Terra-Sigillata- und Reibsäckselproduktion bezeugt sind. Inzwischen zeigt sich immer deutlicher, insbesondere dank der minutiosen Untersuchungen von Verena Jauch<sup>93</sup>, dass nicht nur einzelne Punzen weitergegeben (oder abgeformt) wurden; auch die Töpfer selbst wechselten ihre Standorte, z. T. sogar über die Provinzgrenze Germania Superior/Raetia hinweg.

Im Grunde liegt seit Langem zumindest ein Anhaltpunkt vor, was die Lokalisierung einer Töpferei anbelangt, die solche Spezialprodukte herstellte. Auf einer Reibsäckselrandscherbe aus Leuzigen (A 6) sehen wir neben den Punzen auf beiden Leisten des Ausgusses die Buchstabenfolge CESTIVS • F(ecit) A. Die auslautende *littera* A dieses einzelligen Stempelformulars interpretiert die Forschung in seltener Einmütigkeit als Ortsnamenkürzel<sup>94</sup>. Bedauerlicherweise führen mehrere römische Ortsnamen innerhalb des Verbreitungsgebietes der Helvetischen Ware diesen Anfangsbuchstaben, so *Aquae Helvetiorum*/Baden im Kanton Aargau oder auch *Aventicum*/Avenches im Kanton Waadt. Im Grunde blicken wir bereits auf den Produktionsort, können diesen aber nicht sicher auflösen bzw. ergänzen!

Neben Augst und Kaiseraugst mit seinen zwölf Belegen (53–63, A 1) sind punzverzierte Reibsäckselränder innerhalb der Schweiz noch aus Avenches (A 2), Baden (A 3), Leuzigen (A 6), Marsens (A 8), Sargans (A 9) und Wetzikon (A 10) bekannt (Abb. 5). In Deutschland verzeichnen wir Stücke in Kempten (A 4) und Mainz-Weisenau (A 7); aus Österreich lediglich in Bregenz (A 4). Eine Massierung des Fundaufkommens ist somit im südlichen Teil der Germania Superior zu verzeichnen. Die Zahl von zwölf Objekten aus Augst und Kaiseraugst, Resultat einer systematischen Sichtung an einem der prominentesten Römerorte der Schweiz mit langer Forschungstradition, darf nicht überbewertet werden; auf keinen Fall lässt sich daraus eine Herstellung «vor Ort» ableiten. Die geringeren Stückzahlen anderswo dürf-

87 Ettlinger/Roth-Rubi 1979; Roth-Rubi 1984; Ackermann u. a. 2016.

88 Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

89 Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

90 Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 91; Roth-Rubi 1984, 16.

91 Ackermann u. a. 2016, 445.

92 Pfahl 2020, 35 f.

93 Jauch 2011.

94 Zu Produktionsortangaben auf Mortarien: Pfahl 2018, 51–58.

ten der Widerhall geringerer Grabungsaktivitäten bzw. eines kleineren Siedlungsgefüges (als das Augster bzw. Kaiser-augster) sein.

Als äussere Zeitrahmen der Helvetischen Ware, dem unser Punzenschatz entstammt, gelten einerseits das späte 2. Jahrhundert, anderseits das Jahr 260 n. Chr.<sup>95</sup>; immer wieder werden die chronologischen Schwierigkeiten betont. Gänzlich unvereinbar mit diesen Zeitansätzen ist die Datierung des dem Kemptener «Geschirrkeller» entstammenden Reibschenkellrandes (A 5), welcher von Wolfgang Czysz mit guten Argumenten in die «späten 60er Jahre des 2. Jahrhunderts» datiert wird<sup>96</sup>. Diese einer Generation entsprechende Differenz kann an dieser Stelle nicht erklärt werden.

Sowohl die Formen der Ränder, der verwendete Ton (Farbe, Magerung) als auch die sehr heterogen punzierten Dekorationen scheinen gegen einen einzigen Produktionsort zu sprechen; meines Erachtens erfolgte die Herstellung derartiger Reibschenkeln an mehreren Orten der Schweiz.

Was die Töpfer bewog, Handstempel, die eigentlich für die Ausgestaltung von Formschenkeln vorgesehen waren – zweckentfremdet – als Dekorinstrumente auf Mortarien zu verwenden, bleibt nach wie vor unklar. Während bei einem einzelnen Punzenabdruck noch eine (Ersatz)Funktion als Töpfersignet denkbar scheint, scheidet dieser Ansatz bei grossflächiger, mehrfacher Punzenverwendung aus. Hier rangiert eindeutig Dekor vor Signatur. Vielleicht versuchten die Töpfer durch diesen Kniff die Verkaufschancen bzw. -preise zu erhöhen – was aber Hypothese bleibt.

## Katalog

### Vorbemerkung

Der Katalog ist in fünf Abschnitte unterteilt: Abschnitt I umfasst die Namen, II unvollständige bzw. ungelesene Namen, III Terra-Sigillata-Punzenabdrücke, IV Gitterstempel und V Kreispunzenabdrücke. Die Namen sind alphabetisch gelistet, jedem Töpfer ist eine arabische Ordnungszahl zugewiesen. Liegen von einem Töpfer mehrere Exemplare vor, so gilt die chronologische Reihenfolge der Entdeckung bzw. der Inventarnummern, wobei Unterziffern innerhalb der Ordnungszahlen jeden Einzelstempel unverwechselbar bezeichnen.

Zur raschen Orientierung werden zunächst die bekannten Grunddaten zu den Töpfern präsentiert. Diese umfassen – soweit lokalisierbar – den Produktionsort bzw. zumindest die entsprechende Provinz, Angaben zur zeitlichen Einordnung sowie zu Parallelen. Verf. unterscheidet bei den Parallelen nicht zwischen Faksimilia und blossen Namenparallelien – er teilt beides mit, ohne die unterschiedlichen Qualitäten zu benennen; zweifelhafte Verweise sind jedoch durch Klammern gekennzeichnet.

Für jeden Stempel werden die Form beschrieben, die Lesung mitgeteilt und die Position, eigentlich der Bezug zum

Kragenrand angeführt; unter die Rubrik «Bemerkung» fallen ergänzende Angaben, etwa zu Rahmen bzw. Einfassungen, Zeilen-, Wort- oder Buchstabentrennern, besonderen Schreibweisen, beigeordneten Ornamenten *et cetera*. Wenn von diesen Elementen einzelne erhaltenbedingt fehlen, über vergleichbare Stempelformulare aber als ursprünglich vorhanden erschlossen werden können, werden sie in Klammern für das jeweilige Stück angeführt.

Die Abbildung der Stempel erfolgt im Massstab 1:1; von allen Stücken werden neben Rubbings und Fotos auch Profilzeichnungen im Massstab 1:3 vorgelegt. Auch undeutliche Abriebe von nur mehr schlecht erkennbaren Stempelabdrücken wurden in den Tafelteil aufgenommen, um dem Leser einen Eindruck von dem Erhaltungszustand und der Aussagekraft derartiger Stücke zu vermitteln. Gefässe bzw. Fragmente, die das ganze Gefässprofil bewahrt haben, werden als *mortarium* angesprochen; im Gegensatz zu RS (Rand-scherbe).

Sämtliche Angaben zu Lage, Vorgangsnummern und Fundkomplexen stammen von Sandra Ammann, Augusta Raurica.

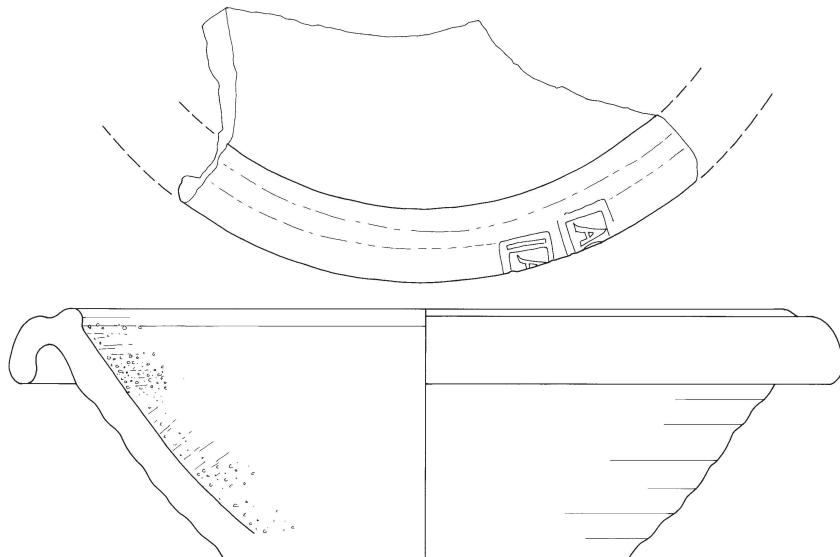
Das Leidener Klammersystem findet in modifizierter Form wie folgt Anwendung:

0	runde Klammern	Auflösung von Abkürzungen
(?)	Fragezeichen in runden Klammern	Auflösung eines abgekürzten <i>nomen</i> unmöglich
[]	eckige Klammern	Ergänzung verlorener Abschnitte durch Verf.
---	drei waagerechte Striche	Lücke nicht berechenbarer Länge
-1/2-	Zahl(en) zwischen waagerechten Strichen	Anzahl nachgewiesener, aber nicht lesbarer Buchstaben
•	zeilenmittiger Punkt	Buchstaben- oder Worttrenner
/	einfacher Schrägstrich	Zeilenumbruch bei mehrzeiligen Formularen
//	doppelter Schrägstrich	Formular aus zwei (drei) separaten Abdrücken bestehend
AE	Unterstreichungen unter zwei Buchstaben	Enklaven bzw. Ligaturen (z. B. AE)
II	zwei senkrechte Striche	«gallisches» E
aut	oder	zwei unterschiedliche Lesungen möglich

95 Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23; Roth-Rubi 1984, 16; Ackermann u. a. 2016, 445.

96 Czysz 1982, 336.

## I Namen



### 1 AQV(AE <Helvetiorum>) aut AQV(I ?)

Produktionsort: Aquae Helvetiorum/Baden (?) (Germania Superior).

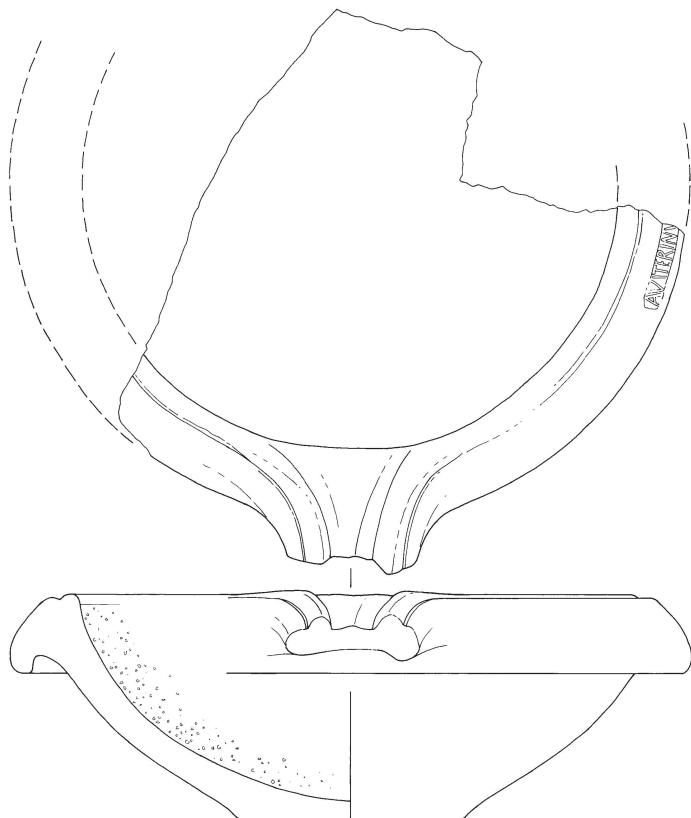
Datierung: Um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 43).

Parallelen: Drack 1949, 20 Abb. 5a; 41; Guisan 1974, 42 Nr. 183; 109 Taf. 30,47; Martinez-Saiz 1977, 8; Pfahl 2020, 43 Nr. 2.

Mortarium (3 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln AQV(is) aut AQV(i?) // AQ[V(is)] aut AQ[V(i?)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.34371a-c; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B06614.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.



### 2 AVITERINVS

Produktionsort: Unbekannt (Gallia).

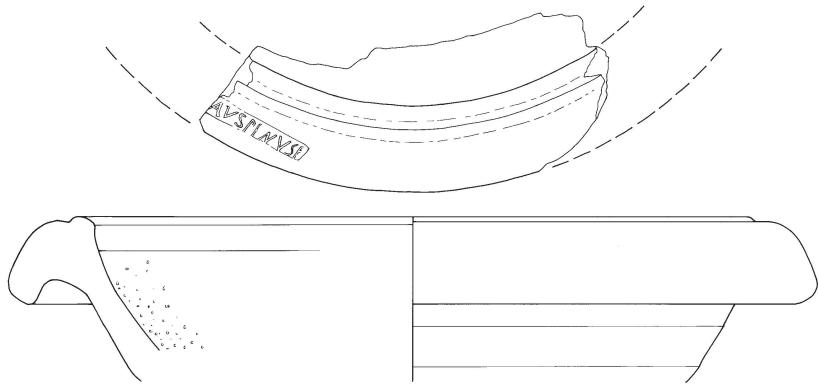
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

Mortarium (2 Fragm. [anpassend]) mit einzeiligem Stempel AVITERINV[S]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1979.14106; Lage: Unterstadt, Region 17C; Vorgangsnummer: 1979.003; FK: B03924. Datierende Mitfunde im FK: TS-Stempel OFFMONA, La Graufesenque, 65–85 n. Chr. Lesung und Datierung: Brenda Dickinson, Leeds (GB).

Bemerkungen: Ansatz der linken Haste des (zweiten) V vorhanden. Reste rotbraunen Überzugs.

Literatur: Unpubl.



### 3 AVSPINVS

*Produktionsort:* Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

*Datierung:* ?

*Parallelen:* CIL XIII 3.1, 10006.16b; Martinez-Saiz 1977, 9; Couvin/Delage 2006, 398; 407 Abb. 36,3.

RS mit einzeiligem Stempel AVSPINVS F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1976.5273; Lage: Unterstadt, Region 18A; Vorgangsnummer: 1976.002; FK: A05821.

*Literatur:* Unpubl.



#### 4 BARBINOS

Produktionsort: Unbekannt (*Gallia*).

Datierung: ?

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.17; Martinez-Saiz 1977, 9; Pfahl 2020, 44 Nr. 3.

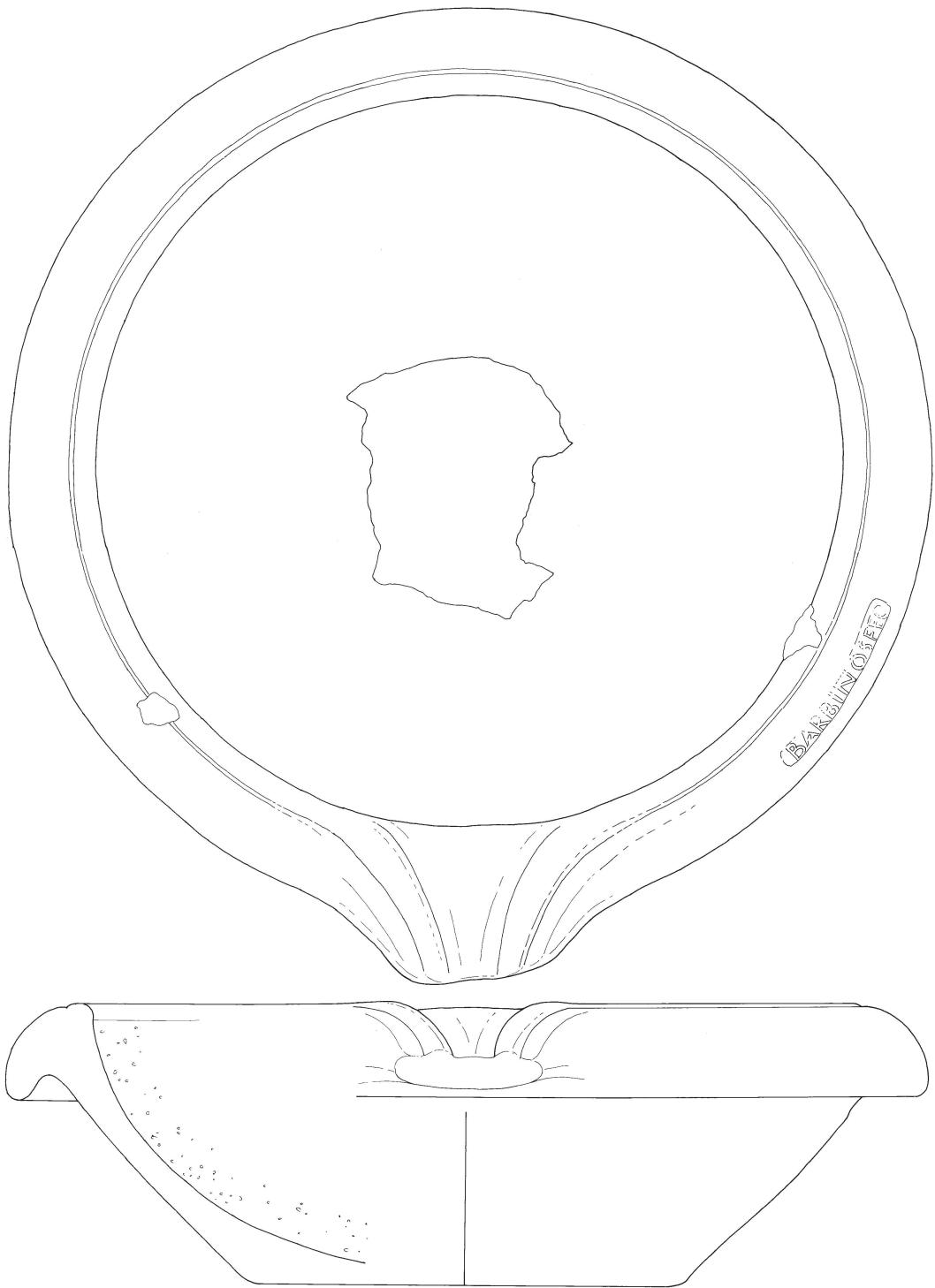
Mortarium mit einzeiligem Stempel BARBINOS FEC(it); Kragenrand-parallel, links des Ausgusses. – Inv. 1980.36720; Lage: Unterstadt, Region 19E; Vorgangsnummer: 1980.004; FK: B05060. Datierende Mitfunde im FK: Münze Traianus (103–111 n. Chr.). Bestimmung: Markus Peter, Augusta Raurica.

Bemerkungen: Die Mitte des Reibschüsselbodens ist buchstäblich «durchgerieben».

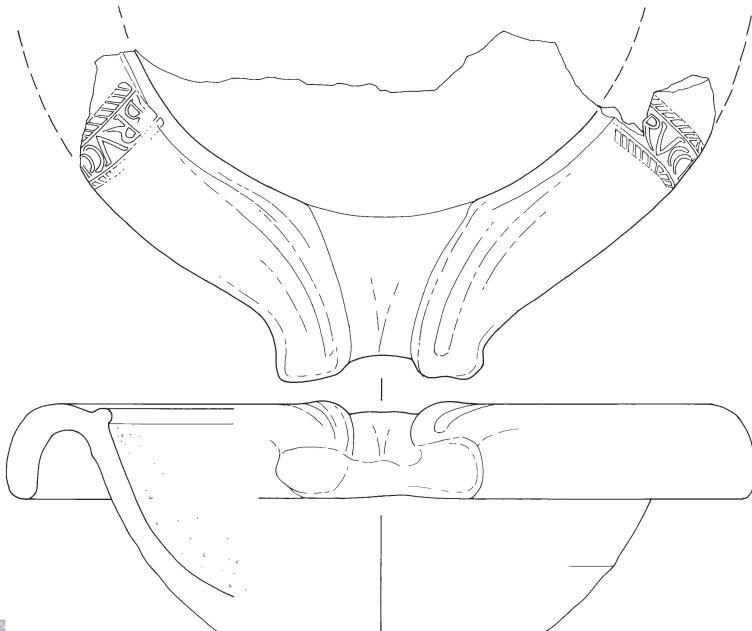
Literatur: Unpubl.



1:2



Mortaria-Stempel von Augusta Raurica



### 5 BRVCCIVS

Produktionsort: (Bei) Brockley Hill (*Britannia*).

Datierung: 80–120 n. Chr. (nach Tyers 1996, 132).

Parallelen: Tyers 1996, 132 f.; <http://potsherd.net/atlas/Ware/VRMO> (letzter Zugriff am 26.03.2020).

RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln BRVCCIVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 2012.001.G01466.89; Lage: Unterstadt, Region 17C.

Bemerkungen: Oben und unten schräge Schraffren.

Literatur: E. Martin in: Ammann/Schwarz 2017, 207 Abb. 24 (Foto); 218 Abb. 26,A64 (Zeichnung; Foto); 221 Nr. A64.



## 6 CACIRVS

Produktionsort: ?

Datierung: ?

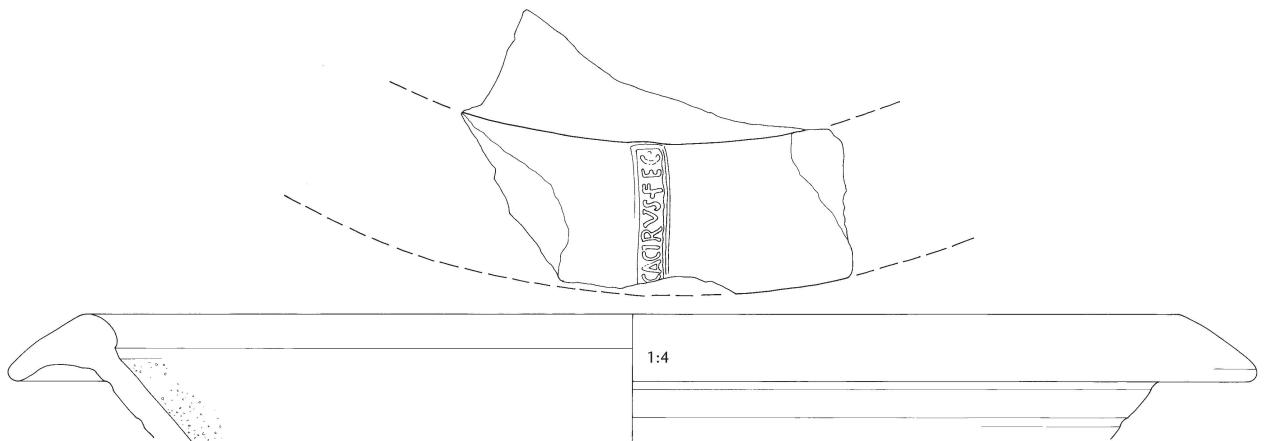
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel CACIRVS • FEC(it); rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1975.6696; Lage: Oberstadt, Region 5;

Vorgangsnummer: 1975.052; FK: A06356. FK-Datierung: 170–230 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 3569).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; A ohne Querhaste; Punkt als Worttrenner.

Literatur: Unpubl.



## 7 CARATVCCVS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

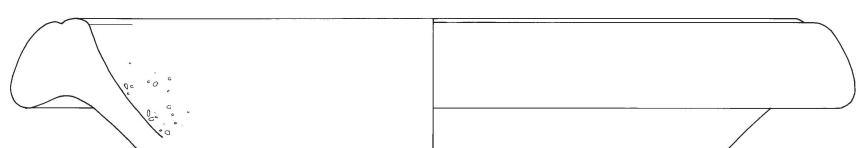
Datierung: Um 80–100 n. Chr. (nach Guitton 2010, 136).

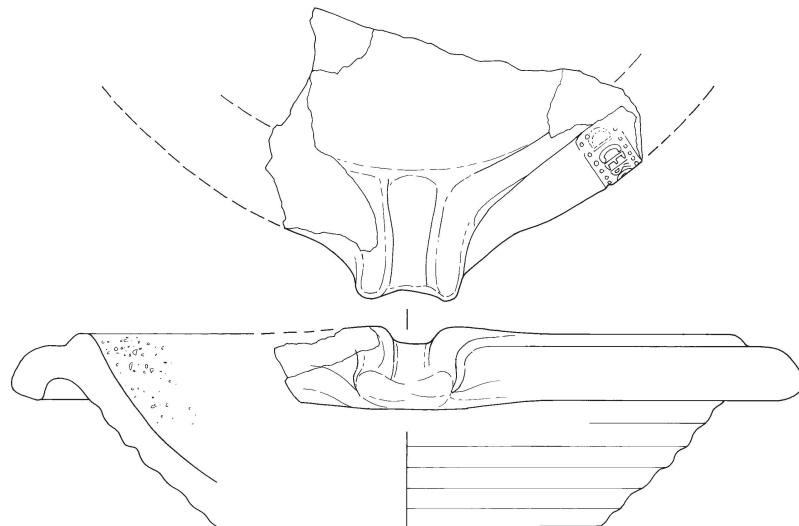
Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.22b.d; Martinez-Saiz 1977, 10; Pasquet 1996, 107; Guitton 2010, 136 Abb. 16,3.

RS mit einzeiligem Stempel CARATVCCVS FE(cit); Kragenrand-parallel. - Inv. 1968.4717; Lage: Oberstadt, Insula 48; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07796.

Bemerkungen: FE-Ligatur; I-förmiges S. Sekundäre Brandspuren.

Literatur: Unpubl.





## 8 CICERO

Produktionsort: Aventicum/Avenches (*Germania Superior*).

Datierung: Ende 1.-(Anfang) 2. Jh. (nach Guisan 1974, 53; Paunier 1981, 252).

Parallelen: Caspary 1876, 659; CIL XII 5685.44; CIL XIII 3.1, 10006.136; Schmid 1917, 142; Howald/Meyer 1940, 344 Nr. 454; Bögli 1970, 30 Nr. 1; 31 Abb. 1; Guisan 1974, 32 f. Nr. 27–42; 107 Taf. 28,13–15; Martinez-Saiz 1977, 12; Ettlinger 1980, 131 Nr. 3; 134 Nr. 3; 137 Taf. 2,3; Paunier 1981, 252 Nr. 12; 13; 363 Abb. 505; Jahrb. SGUF 82, 1999, 292

Abb. 25; Agustoni 1999, 178 Nr. 11–13; 180 Abb. 5,12; Bacher 2005, 641 Abb. 9,6–9; 647 Nr. 6–9; 650 f. Abb. 18; Meylan Krause 2012, 240.

RS mit einzeiligem, retrogradem Stempel CICERO[NI(s)]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1939.1437; Lage: Oberstadt, Region 2A; Vorgangsnummer: 1939.059; FK: V00364.

Bemerkungen: Gepunkteter, rechteckiger Rahmen; (NI-Ligatur); CI und CE ohne spatium nebeneinander (in der Literatur bisweilen als «Ddorn» gelesen).

Literatur: Unpubl.



## 9 CORISILLVS

*Produktionsort:* Gueugnon (*Gallia Lugdunensis*).

*Datierung:* Antoninisch (nach R. Martin in: *Gallia* 26, 1968, 500); erste Hälfte 2. Jh. (nach Chuniaud/Mortreau 2002, 159); 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 107).

*Parallelen:* *Gallia* 26, 1968, 500; *Gallia* 43, 1985, 268; Joly 1996, 125; 128 Abb. 15,14; Pasquet 1996, 103; 107; Chuniaud/Mortreau 2002, 164 f. Abb. 6,72.

*Mortarium* (mehrere Fragm. [anpassend], leicht ergänzt) mit einzigem Stempel CORISILLVS • FE(cit); Kragenrand-parallel, links des Ausgusses. – Inv. 1974.320; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A04927.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; lambdaförmiges L; Punkt als Worttrenner. Reste rotbraunen Überzugs.

*Literatur:* Unpubl.



### 10 CRE[TTO] aut CRE[TTV]

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

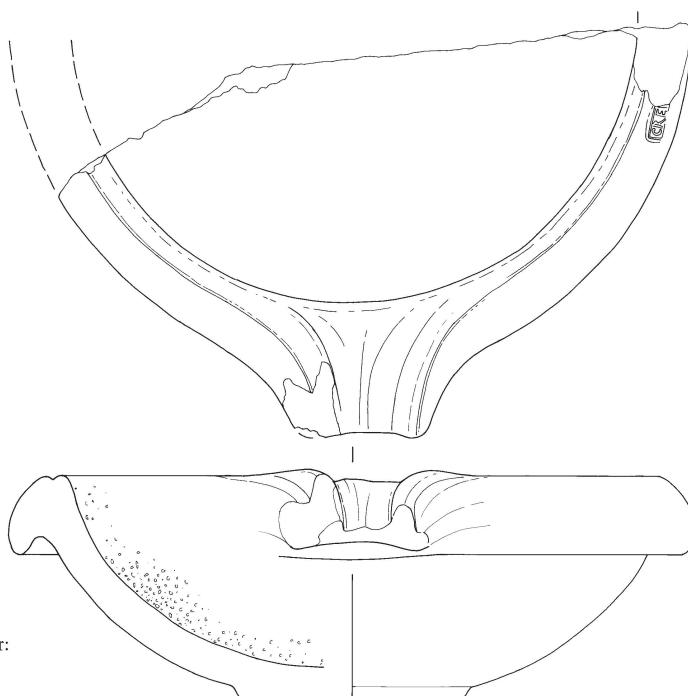
Datierung: 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 107).

Parallelen: Pasquet 1996, 107.

*Mortarium* mit einzeiligem Stempel CRE[TTO F(ecit)] aut  
CRE[TTV FEC(it)]; Krägenrand-parallel, links des Ausgusses. –  
Inv. 1974.4945; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer:  
1974.009; FK: A05002.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Reste rotbraunen Überzugs.

Literatur: Unpubl.



### 11 G(AIVS) ATISIVS GRATVS (I) et SABINVS

Produktionsort: Vicus Augusti/Aoste (Isère) (*Gallia Narbonensis*).

Datierung: Um 40/50–70/80 n. Chr. bzw. um 90/100 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678); 50–80 n. Chr./Ende 1./Anfang 2. Jh. (nach Guisan 1974, 50); 50–85 n. Chr. (nach Tyers 1996, 118; Jauch 2014, 188); flavisch (nach Santrot/Santrot 1979, 116); 1. Jh. n. Chr. (nach Dunant 1963, 89; Paunier 1971, 160; Paunier 1981, 252; Laroche 1987, 340); zweite Hälfte 1. Jh. n. Chr. (nach Laufer 1980, 49); späteres 1. Jh. n. Chr. (nach Ettlinger 1980, 135); Ende 2. Jh. (nach Deonna 1929, 20).

Parallelen: CIL XII 5685.2–4; Bohn 1903/04, 236; CIL XIII 3.1, 10006.9–11; Deonna 1929, 20 f. Nr. 3 Abb. 8,2.5; 21 Nr. 6; Pfyffer 1931, 57; Blondel 1932, 70 f. Abb. 13,13; Jahresber. Schweizer. Landesmus. Zürich 47–52, 1938–1943, 50 Nr. 39538–39540; Rolland 1944, 202 Nr. 100.2; Drack 1949, 17 Abb. 5,33; 18 Nr. 33; 20; Thevenot 1948, 334 Nr. 86; 88;

Dunant 1963, 87 Nr. 41–43; 93 Taf. 3,41–43; Paunier 1971, 157

Abb. 2,40.41; 160 Nr. 40; 41; Hartley 1973, 40; 46 Abb. 3; Guisan 1974, 30 f. Nr. 1–12; 107 Taf. 28,1–9; Roth-Rubi 1975, 324 Nr. 235; 325

Taf. 18,235; Martinez-Saiz 1977, 10 f.; Santrot/Santrot 1979, 32–34 Nr. 8

Taf. 133,8; Ettlinger 1980, 131 Nr. 1; 2; 134 Nr. 1; 2; 137 Taf. 2,1.2; Laufer 1980, 48 Abb. 35,2; 49 Nr. 2; Paunier 1981, 252 Nr. 1–10; 363 Abb. 497; 500; Laroche 1987, 327 f. Taf. 18; 331 Abb. 20; 21; 340; 343 f. Abb. 22;

Niffeler 1988, 203; Koller/Doswald 1996, 448 Nr. 171; 172; 451

Taf. 103,171.172; Tyers 1996, 117 f. Abb. 106; 107; Agustoni 1999, 178

Nr. 70; 71; 180 Abb. 5,70.71; Luginbühl/Schneiter 1999, 172 Nr. 533;

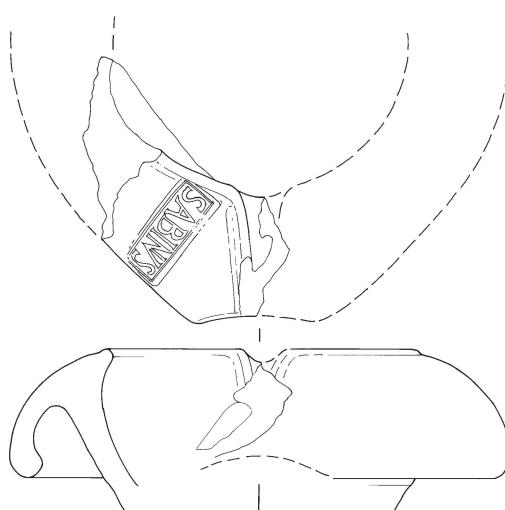
Cusanelli-Bressanel 2003, 84; 102; Jospin 2005, 70 f. Abb. 11; Meylan Krause 2005, 76; 81 Abb. 8,1.2; 83 Nr. 1; 2; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 677 f. Nr. 1 Abb. 1; Jauch 2014, 187 f. Taf. 118 f. (St 100–St 103); Pfahl 2018, 77–79 Nr. 44; 160–166 Taf. 18–24; Pfahl 2020, 48–51 Nr. 9.

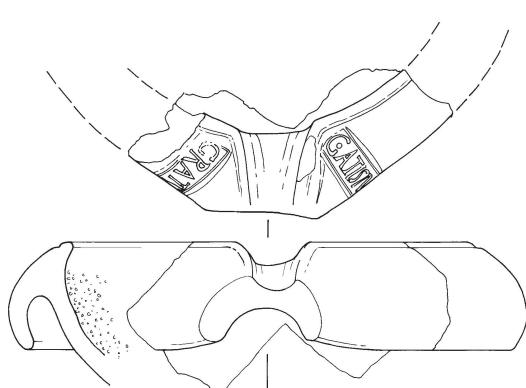


11.1 RS mit einzeiligem Stempel SABINVS; rechtwinklig zum Krägenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1957.1082; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1957.052; FK: V01350.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; NV-Ligatur, im V senkrechter Strich.

Literatur: Unpubl.





**11.2** RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln G(aius)  
• ATISIVS // GRATVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts  
des Ausgusses. – Inv. 1958.6252; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangs-  
nummer: 1958.052; FK: V01836.

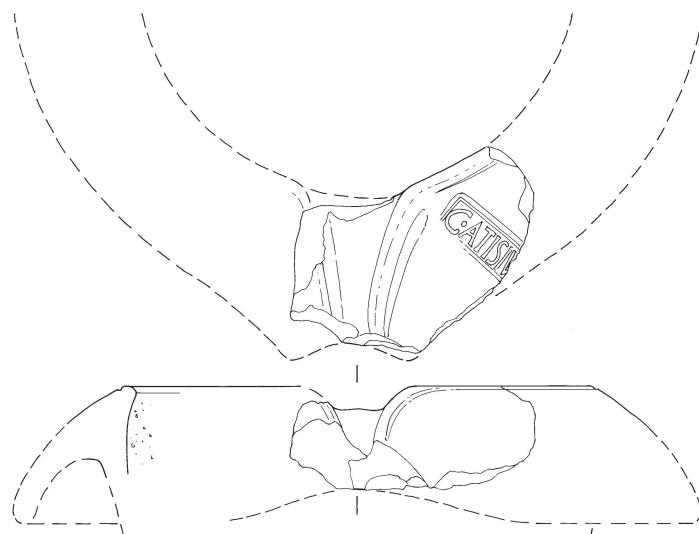
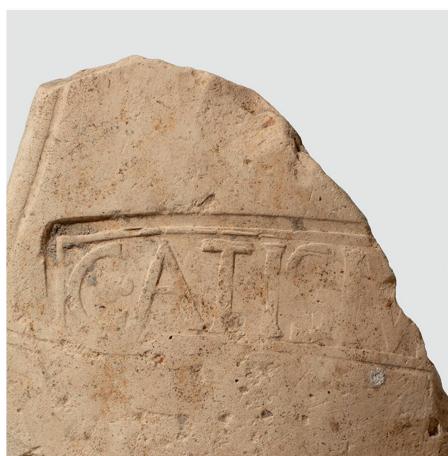
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Wort-  
trenner. Sekundäre Brandspuren.

*Literatur:* Unpubl.

**11.3** Mortarium mit einzeiligem Stempel GRATVS; rechtwinklig zum  
Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1959.8982; Lage: Oberstadt,  
Insula 30; Vorgangsnummer: 1959.051; FK: V03932 (Universität Basel,  
Lehrsg.).

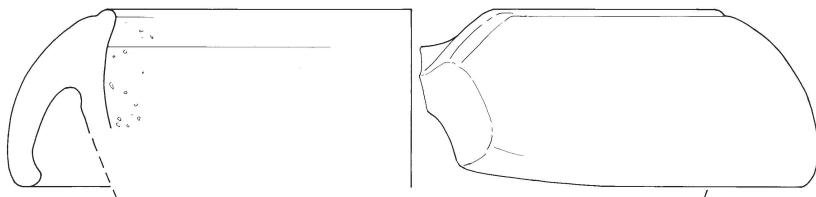
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.

*Literatur:* Unpubl.



**11.4** RS mit einzeiligem Stempel G(aius) • ATISIV[S]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1970.6628; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1970.051; FK: A02778.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner.  
*Literatur:* Unpubl.



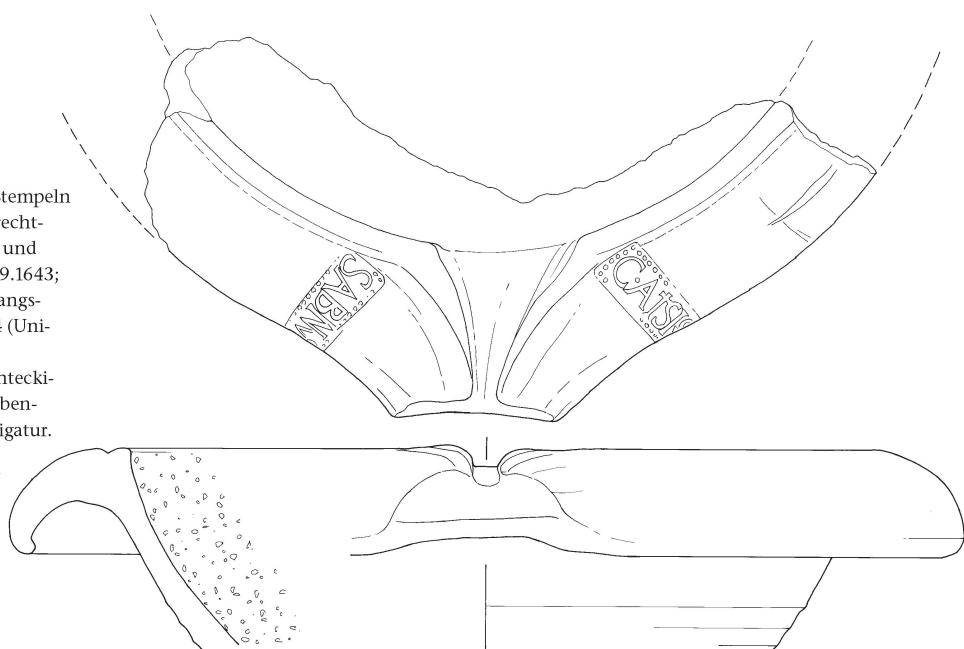
**11.5** RS mit einzeiligem Stempel G(aius) • ATISIVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1971.960; Lage: Oberstadt, Insula 51; Vorgangsnummer: 1971.053; FK: A02917.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner.  
*Literatur:* Unpubl.



**11.6** RS mit zwei einzeiligen Stempeln G(aius) • ATISIVS // SABINVS; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1979.1643; Lage: Oberstadt, Insula 2; Vorgangsnummer: 1979.055; FK: B04674 (Universität Basel, Lehrsgl.).

*Bemerkungen:* Gepunkteter, rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; TI- und IN-Ligatur.  
*Literatur:* Unpubl.



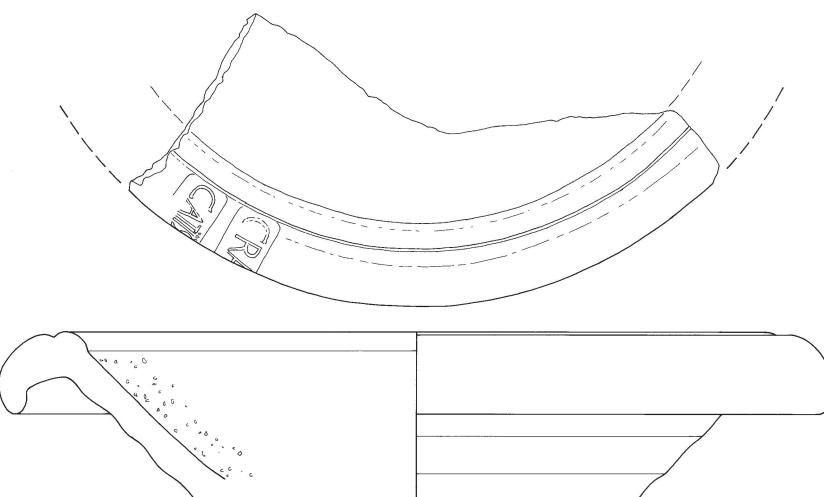
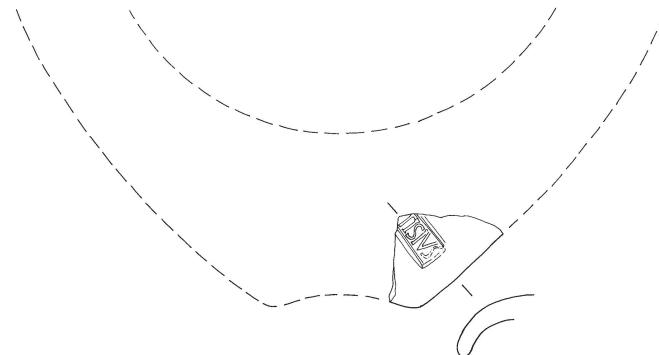
**11.7** RS mit einzeiligem Stempel GRAT[VS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1990.005.C07079.1; Lage: Unterstadt, Region 20W.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.  
*Literatur:* Unpubl.



**11.8** RS mit einzeiligem Stempel [G(aius) • A]TISIVS; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1991.051. C08608.336; Lage: Oberstadt, Insula 2.

*Bemerkungen:* Oben und unten rahmende Linien; (Punkt als Buchstaben- und Worttrenner). Sekundäre Brandspuren.

*Literatur:* Unpubl.



### **12 G(AIUS) ATISIVS GRATVS (II)**

*Produktionsort:* Unbekannt, nördliche Schweiz (*Germania Superior*).

*Datierung:* Claudisch-neronisch (nach Pfahl 2018, 78).

*Parallelen:* Pfahl 2018, 78 Nr. 44.12; 162 Taf. 20,44.12.

RS mit zwei einzeiligen Stempeln G(aius) • ATISIVS // GRAT[VS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1959.2332; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1959.052; FK: V02428.

*Bemerkungen:* Punkt als Buchstaben- und Worttrenner. Helvetische Imitation.

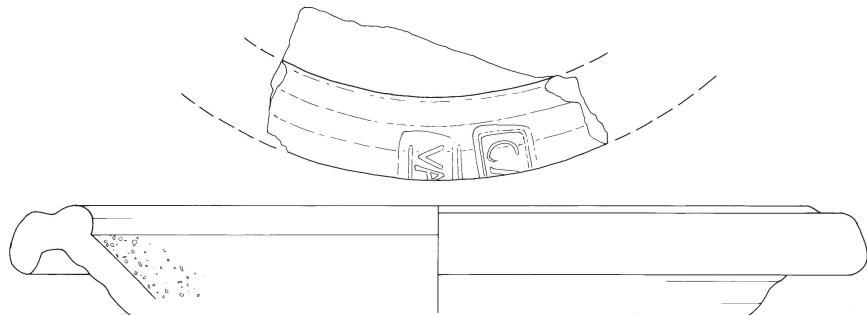
*Literatur:* Unpubl.

### **13 GAI(VS) VAL(ERIVS) ALBA(NVS)**

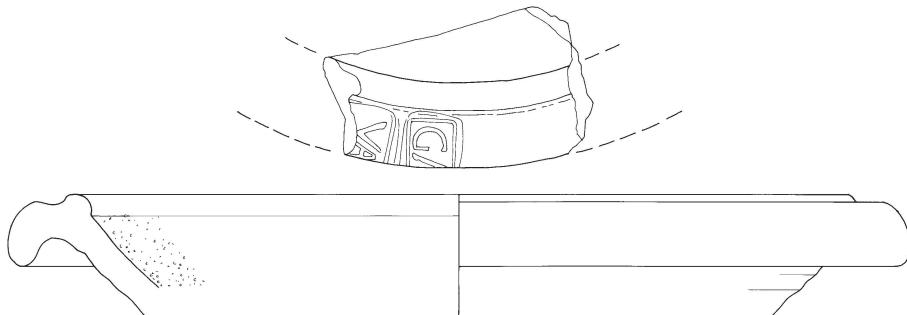
*Produktionsorte:* Aquae Helvetiorum/Baden (*Germania Superior*) und Vitudurum/Oberwinterthur (*Germania Superior*).

*Datierung:* Flavisch (nach Bürgi/Hoppe 1985, 48); um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 52); erstes Viertel 2. Jh. (nach Jauch 2014, 185); 2./frühes 3. Jh. (nach Roth-Rubi 1983, 44).

*Parallelen:* Bohn 1903/04, 235; Pfyffer 1931, 56 f.; Howald/Meyer 1940, 344 Nr. 456a; Urner-Astholtz 1946, 202 Nr. 163 Taf. 72,163; Staehelin 1948, 444 Anm. 2; Drack 1949, 17 Abb. 5,21a.23a; 18 Nr. 21–23; Roth-Rubi 1983, 48 Abb. 2; Bürgi/Hoppe 1985, 68 Nr. 345 Abb. 69,345; Jauch 2014, 185 f. Taf. 116 (St 90; St 91); Pfahl 2018, 79 Nr. 45; 167 Taf. 25,45; Pfahl 2020, 52–55 Nr. 10.

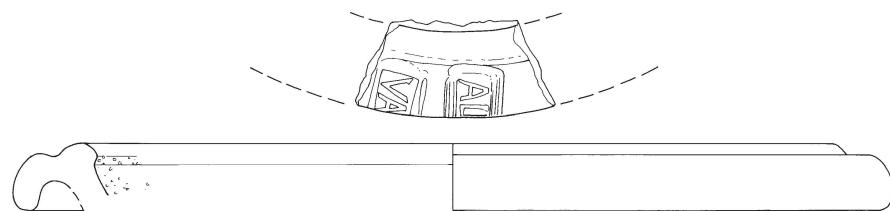


**13.1** RS mit zwei einzeiligen Stempeln GAI[I] // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1962.6093; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1962.051; FK: W00077.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.  
*Literatur:* Unpubl.

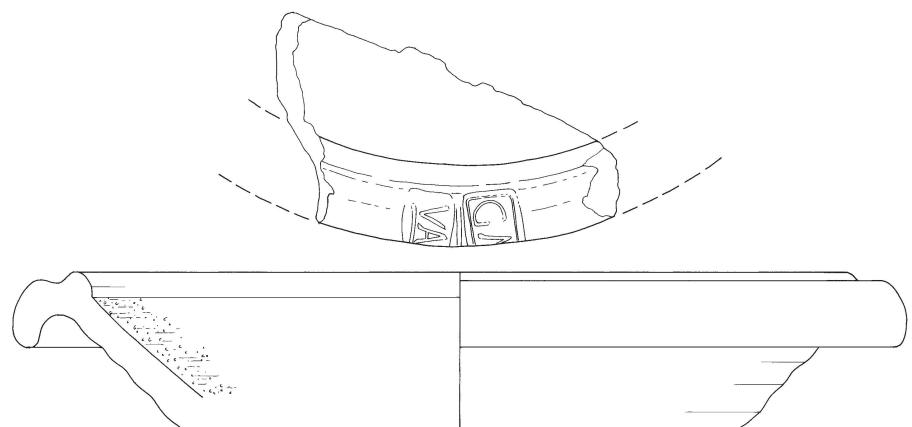


**13.2** RS mit zwei einzeiligen Stempeln GAI // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1968.6311; Lage: Oberstadt, Insula 43; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07920.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.  
*Literatur:* Unpubl.



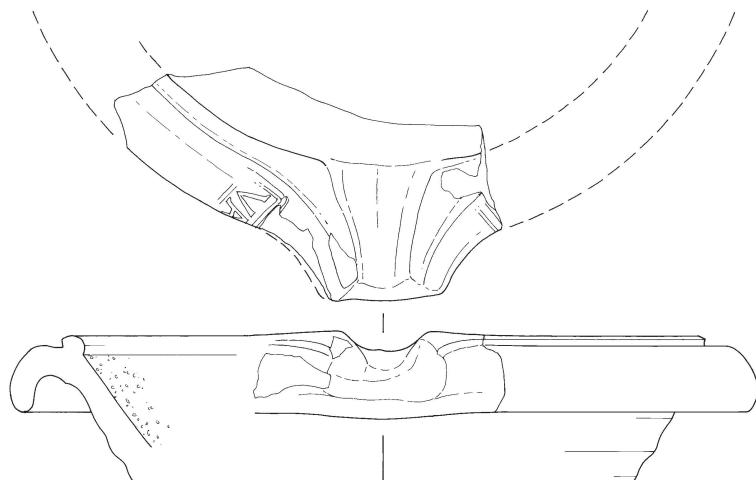


13.3 RS mit zwei einzeligen Stempeln VAL(eri) // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand.  
– Inv. 1980.12891; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05893.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.  
*Literatur:* Unpubl.



13.4 RS mit zwei einzeligen Stempeln GAI // VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1982.15798; Lage: Oberstadt, Insula 50; Vorgangsnummer: 1982.052; FK: B08087.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.  
*Literatur:* Unpubl.

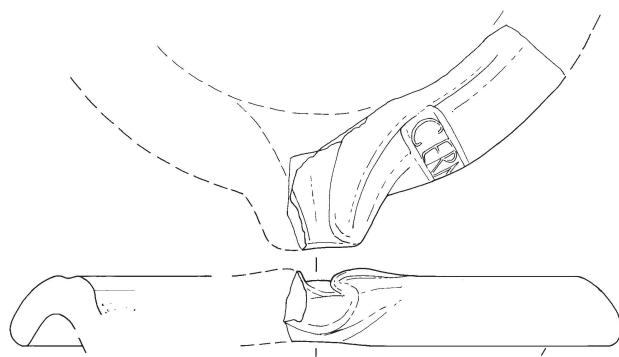




**13.5** RS mit einzeiligem Stempel VAL(eri); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 2006.055.E01936.1; Lage: Oberstadt, Region 2A.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.

*Literatur:* Unpubl.



#### **14 GERMA(NVS)**

*Produktionsort:* Tasgetium/Eschenz (*Raetia*) und Vitudurum/Oberwinterthur (*Germania Superior*).

*Datierung:* Zweite Hälfte 1.–frühes 2. Jh. (nach Hochuli-Gysel u. a. 1986, 112); zweite Hälfte 1.–erste Hälfte 2. Jh. (nach Hochuli-Gysel 1988, 304); erste Hälfte 2. Jh. (nach Jauch 2011, 152; Jauch 2014, 178; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).

*Parallelen:* Jenny 1880, 77 Abb. 1; CIL III suppl. 1, 12011.7; Martinez-Saiz 1977, 12; Hochuli-Gysel u. a. 1986, 336 Nr. 18; 337 Taf. 38,18; Hochuli-Gysel 1988, 307; 314 Abb. 10,10; 316 Nr. 10; Jauch 2011, 152 f. Abb. 3; Jauch 2014, 177 f. Taf. 101–103 (St 42; St 43; St 45; St 46); Jauch/Keller 2014, 780 Abb. 1; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 5.

RS mit einzeiligem Stempel GERM[A(nus)]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1968.4092; Lage: Oberstadt, Insula 48; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07793.

*Bemerkungen:* Oben und unten rahmende Linien.

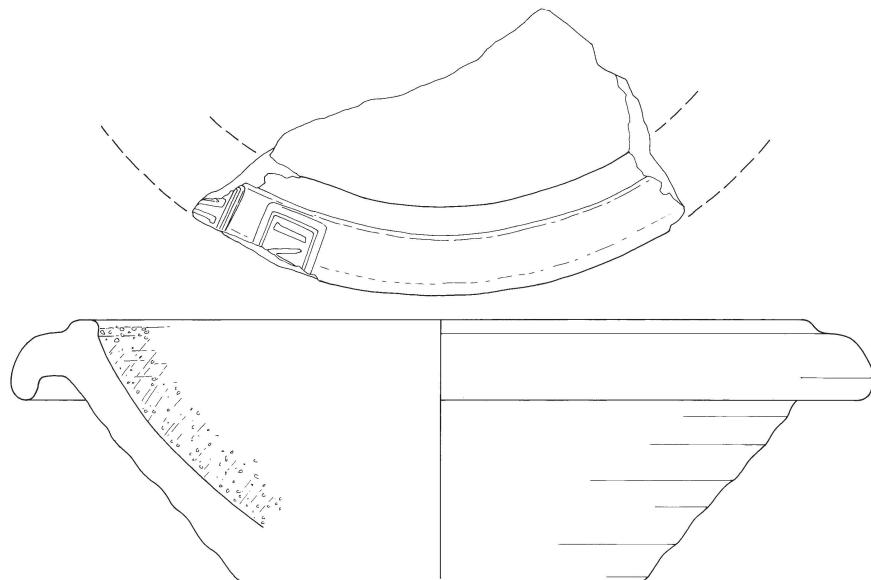
*Literatur:* Unpubl.

## 15 IVLI(VS) ALBA(NVS)

Produktionsort: Aquae Helvetiorum/Baden (*Germania Superior*).

Datierung: Flavisch (nach Bürgi/Hoppe 1985, 48); um 100 n. Chr. (nach Drack 1949, 36); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 56); 2./frühes 3. Jh. (nach Roth-Rubi 1983, 44).

Parallelen: Urner-Astholtz 1946, 201 Nr. 162 Taf. 72,162; Vogt 1948, 179 Nr. 15; 180 Abb. 40,15; Drack 1949, 17 Abb. 5,24a; 18 Nr. 24; Pfahl 2003, 555–557 Abb. 1; Horisberger 2004, 38 Nr. 1214; 170 Nr. 35 Taf. 82,1214; Balmer 2009, 279 Nr. 149 Taf. 7,149; Pfahl 2018, 83 Nr. 62; 177 Taf. 35,62; Pfahl 2020, 56–59 Nr. 12.



15.1 RS mit zwei einzeligen Stempeln IV[LI] // AL[BA(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1958.801; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V01582.

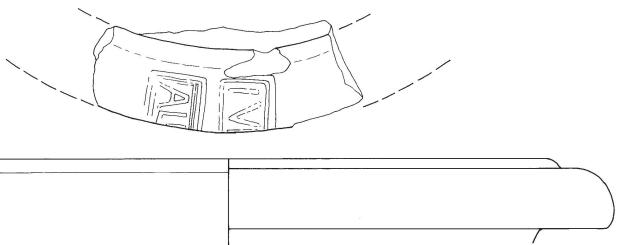
Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.

15.2 RS mit zwei einzeligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1959.3381; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1959.052; FK: V02545 (zurzeit nicht auffindbar).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.

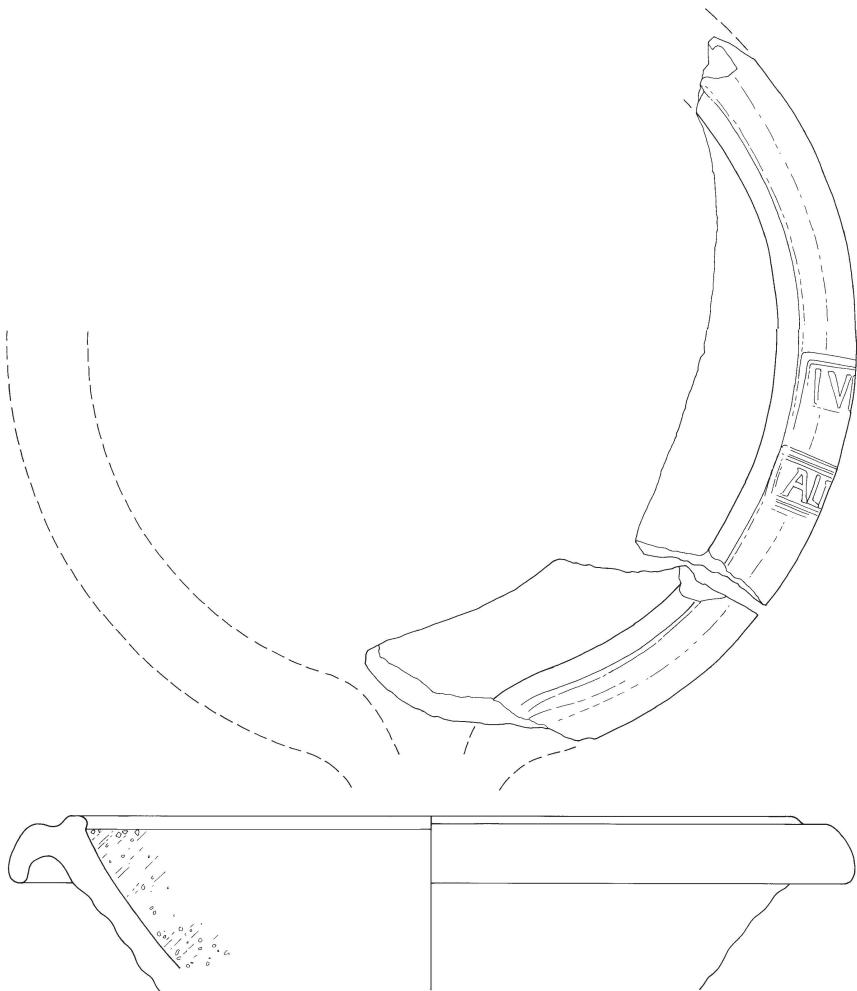
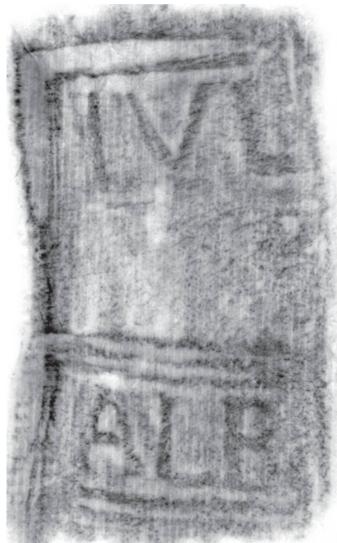


15.3 RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. -

Inv. 1968.36879; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08413.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

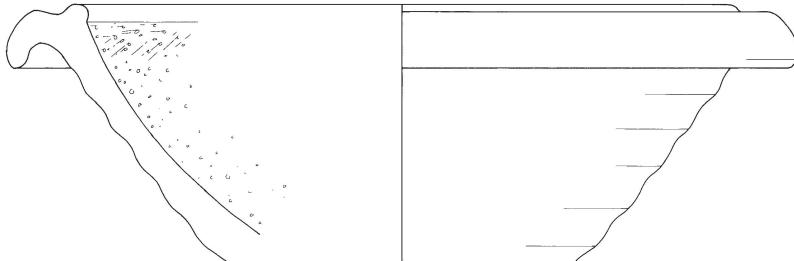
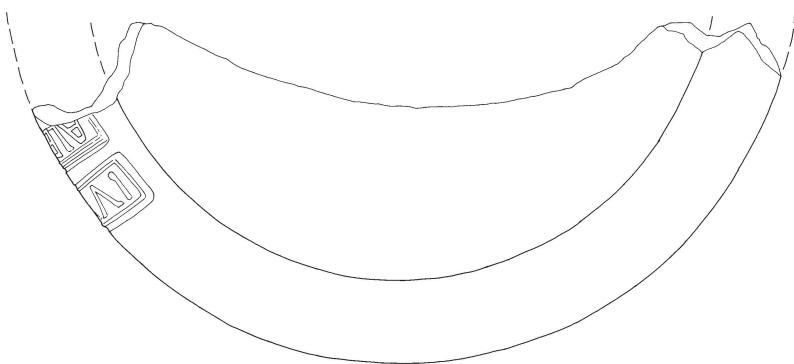
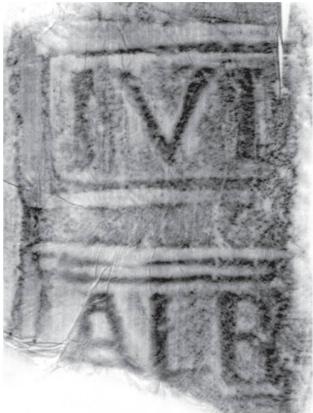
Literatur: Unpubl.



15.4 RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. -  
Inv. 1968.41751a; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08443.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

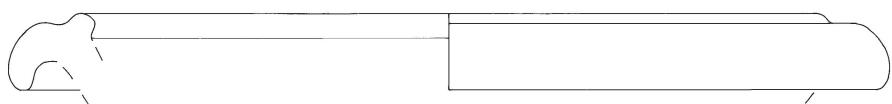
Literatur: Unpubl.



**15.5** RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1969.18330; Lage: Oberstadt, Streufund Region 7C/Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: A01242.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.

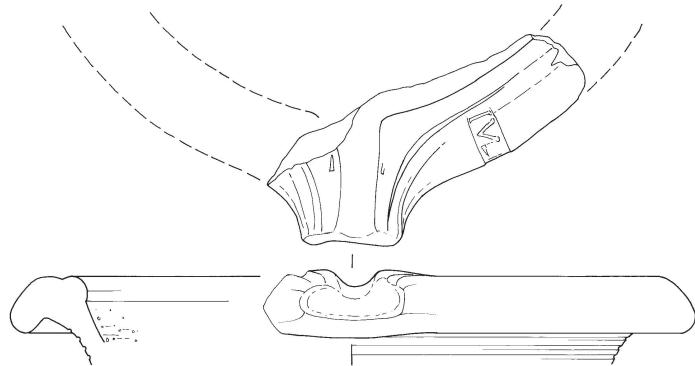
*Literatur:* Unpubl.



**15.6** RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[BA(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1973.5953; Lage: Unterstadt, Region 17D; Vorgangsnummer: 1973.001; FK: Z02493.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.

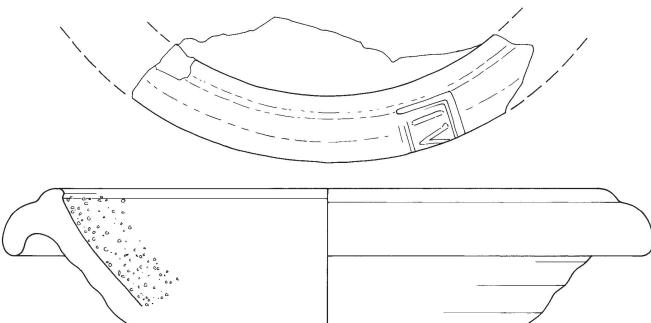
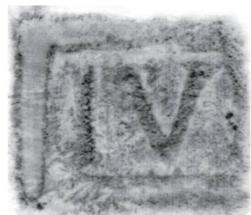
*Literatur:* Unpubl.



15.7 RS mit einzeiligem Stempel IV[LI]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1977.1415; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1977.006; FK: A09668.

Bemerkungen: Kein rechteckiger Rahmen.

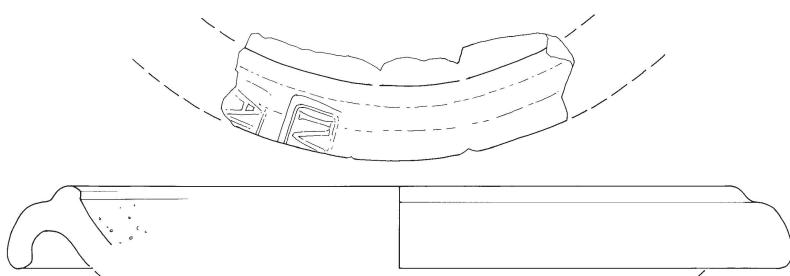
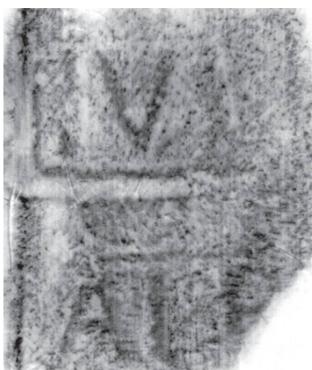
Literatur: Unpubl.



15.8 RS mit einzeiligem Stempel IV[LI]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.33877; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B06086.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.



15.9 RS mit zwei einzeiligen Stempeln IVL[I] // ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.78764a; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01784.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.



### 16 MIIILVSA (MELVSA)

Produktionsort: Unbekannt (*Gallia*).

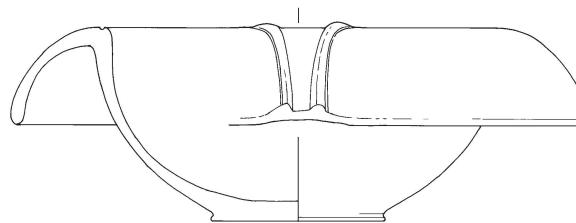
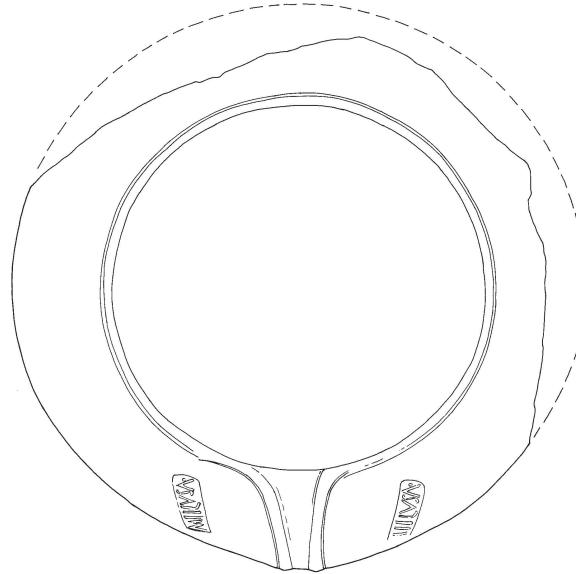
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

Mortarium mit zwei einzeiligen Stempeln •MIIILVSA• // •MIIILVSA•; diagonal zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 2002.064.E07050.2; Lage: Oberstadt, Region 9D.

Bemerkungen: Rahmende Punkte; A ohne Querhaste; gallisches E. Sekundäre Brandspuren.

Literatur: Unpubl.

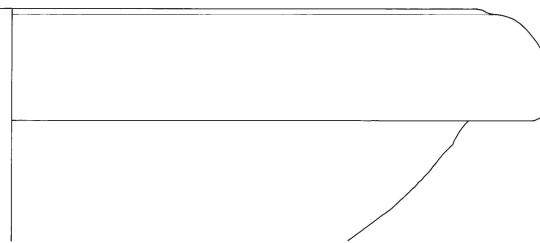
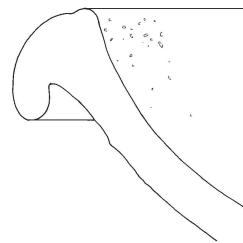
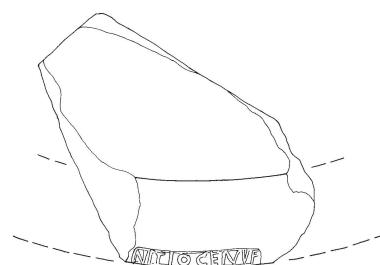


### 17 NITIOGENV(S)

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

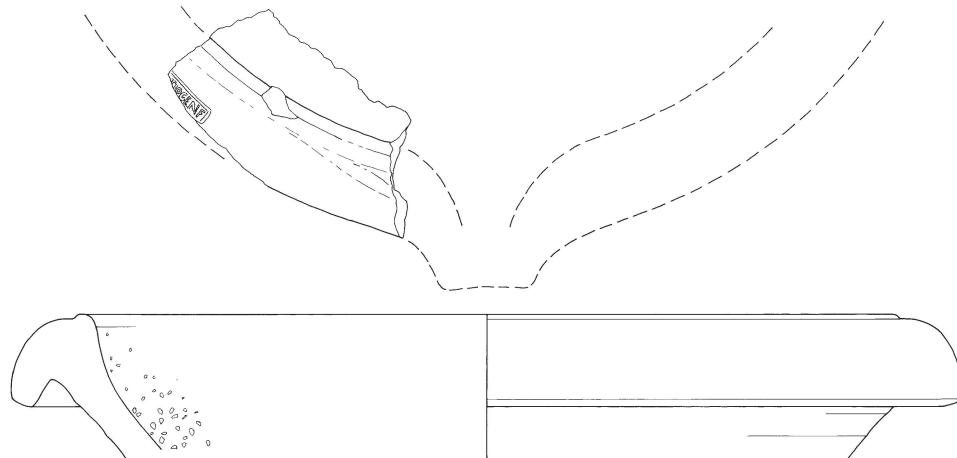
Datierung: Um 70–110 n. Chr. (nach Dubois/Binet 1996, 349); um 80–90 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679); 2. Jh. (nach Galliou 1977, 17).

Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.63; Thevenot 1948, 334 Nr. 90; 335 Abb. 47,B.90; Galliou 1977, 14 f.; Martinez-Saiz 1977, 25; Gallia 41, 1983, 319; Dubois/Binet 1996, 349 Abb. 18,177; Pasquet 1996, 107; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 678 f. Nr. 3 Abb. 2,3.

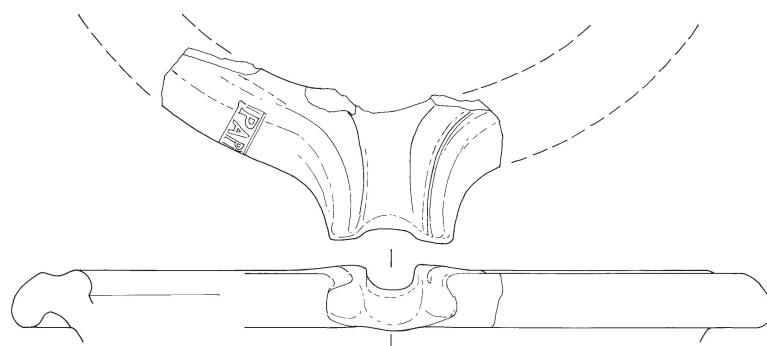


**17.1** RS mit einzeiligem Stempel NITIOGENV(s) F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1964.2967; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1964.055; FK: X03383.

Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien.  
Literatur: Unpubl.



**17.2** RS mit einzeiligem Stempel [NI]TIOGENV(s) F(ecit); Kragenrand-parallel. –  
Inv. 1967.25764; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07529.  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; vermutlich NV-Ligatur. Rotbrauner Überzug.  
*Literatur:* Unpubl.



**18 PAPIR(IVS) (I)**  
*Produktionsort:* Unbekannt (*Gallia*).  
*Datierung:* ?  
*Parallelen:* Keine.  
RS mit einzeiligem Stempel PAPIR(ius); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses.  
– Inv. 1922.71; Lage: Oberstadt, Insula 7/Insula 8; Vorgangsnummer: 1922.051; FK: V07456.  
*Bemerkungen:* Sekundäre Brandspuren.  
*Literatur:* Unpubl.

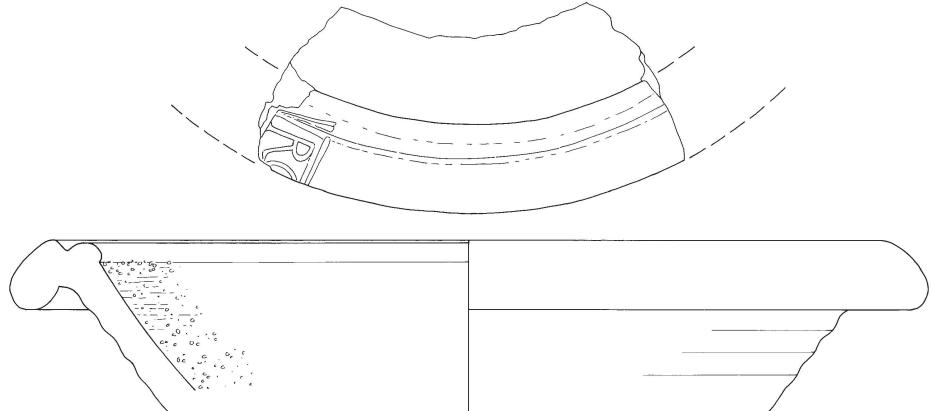


**19 PAPIRIVS (II)**  
*Produktionsort:* Unbekannt (*Gallia*).  
*Datierung:* ?  
*Parallelen:* Keine.  
RS mit einzeiligem Stempel PAPIRIVS F(ecit); Positionsverhältnis zum Kragenrand  
unbekannt. – Inv. 1961.5049; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1961.054;  
FK: X00293 (zurzeit nicht auffindbar).  
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; S retrograd.  
*Literatur:* Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 97; 301 Abb. 51,97 (Zeichnung).

## 20 POLA MERCA(TOR)

*Produktionsort: Tasgetium/Eschenz (Raetia), Vindonissa/Windisch (Germania Superior) und Vitudurum/Oberwinterthur (Germania Superior).*  
*Datierung: Ausgehendes 1.-mittleres 2. Jh. (nach Jauch 2011, 156); vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 66); erste Hälfte 2. Jh. (nach Homberger 2013, 124; Jauch 2014, 181; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).*

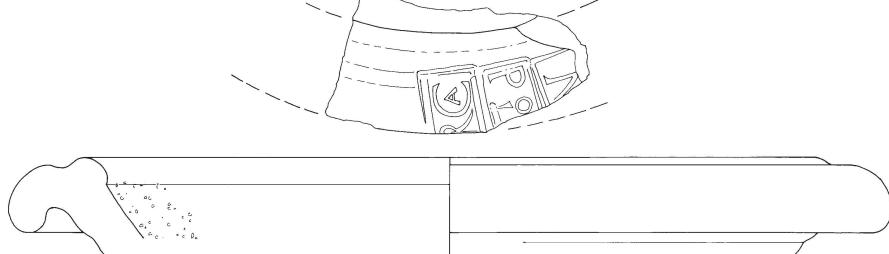
*Parallelen:* Urner-Astholtz 1942, 89 Taf. 30,28; Urner-Astholtz 1946, 201 Nr. 161 Taf. 72,161; Hochuli-Gysel u. a. 1991, 315 Nr. 8; 392 Taf. 40,8; Koller/Doswald 1996, 448 Nr. 170; 173; 451 Taf. 103,170,173; Jauch 2011, 155–157 Abb. 9; Homberger 2013, 112 Abb. 87,84; 246 Nr. 84; 301 Nr. 1598; 375 Taf. 73,1598; Jauch 2014, 180–182 Taf. 109–112 (St 68–St 77); Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 6; Pfahl 2018, 90 Nr. 88; 193 f. Taf. 51,88; 52,88; Pfahl 2020, 66–69 Nr. 20.



**20.1** RS mit einzeiligem Stempel RCA; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1955.267; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1955.052; FK: V05909.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; CA-Enklave. Sekundäre Brandspuren.

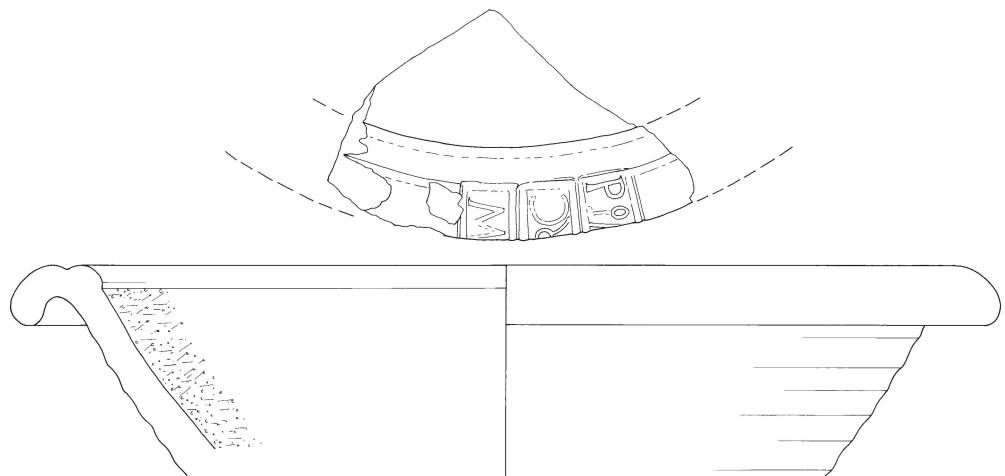
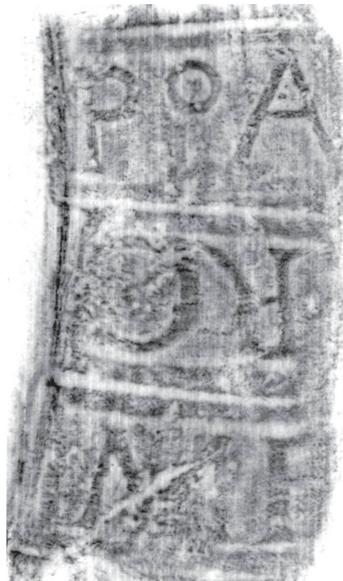
*Literatur:* Unpubl.



**20.2** RS mit drei einzeligen Stempeln POL[A] // M[E]//RCA(tor); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.8591; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05890.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; OL «zweizeilig»; CA-Enklave.

*Literatur:* Jauch 2014, 181 Abb. 300 (Foto).



20.3 RS mit drei einzeligen Stempeln POLA // ME//RCA(tor); rechtwinklig zum Kragenrand.

- Inv. 1998.060.D09624.35; Lage: Oberstadt, Insula 8.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; OL «zweizeilig»; CA-Enklave.

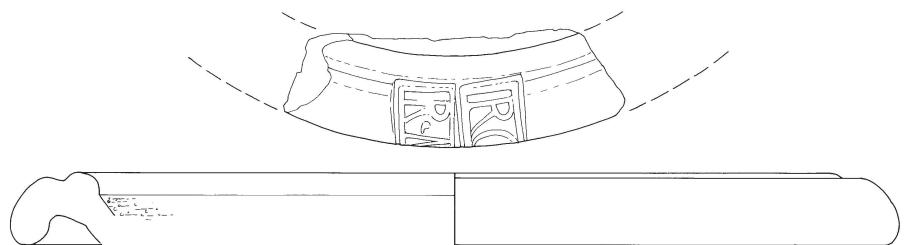
Literatur: Unpubl.

**21 R(?) G(?) R(?) Me(?)**

Produktionsort: ?

Datierung: ?

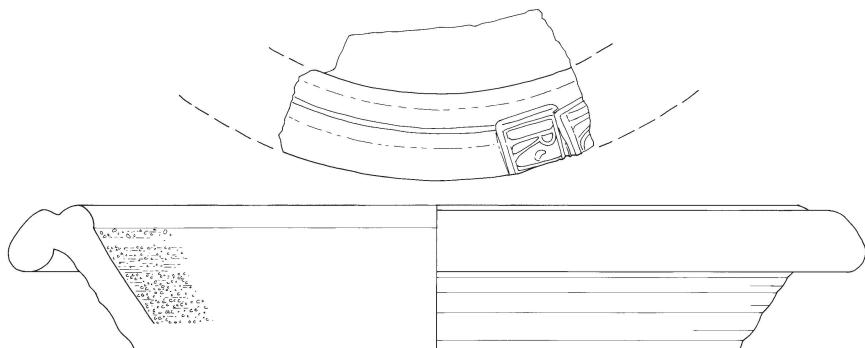
Parallelen: Keine.



**21.1** RS mit zwei einzeiligen Stempeln R(?) G(?) • // R(?) • M[E(?)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1973.2095; Lage: Unterstadt, Region 17D; Vorgangsnummer: 1973.001; FK: A04391.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; (ME-Ligatur). Sekundäre Brandspuren.

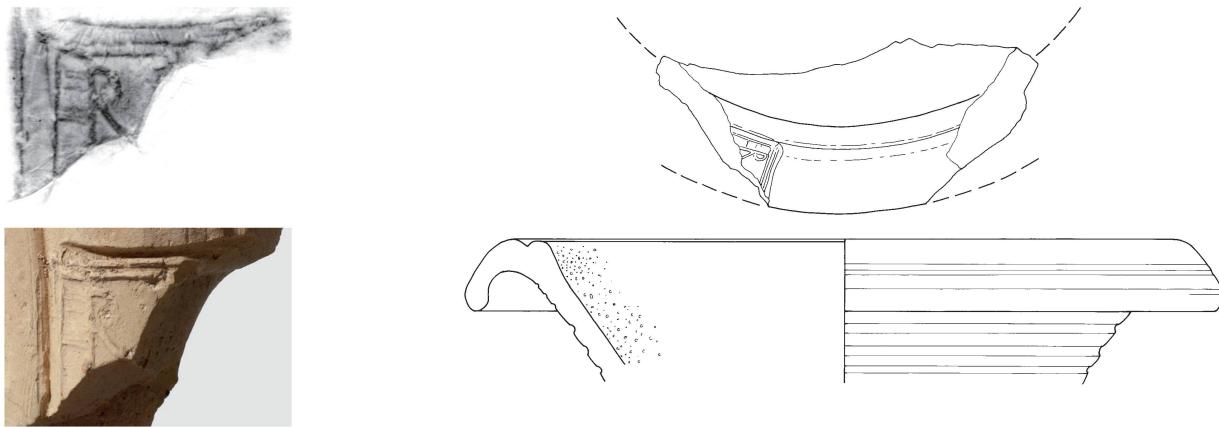
Literatur: Unpubl.



**21.2** RS mit zwei einzeiligen Stempeln R(?) G(?) [•] // R(?) • ME(?); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1992.051.D00901.236; Lage: Oberstadt, Insula 2.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; (ME-Ligatur).

Literatur: Sütterlin 1999, 136 Nr. 125; 137 Taf. 9,125 (Zeichnung).



## 22 RAIITICVS (RAETICVS)

*Produktionsort:* Tasgetium/Eschenz (*Raetia*) und Vitudurum/Oberwinterthur (*Germania Superior*).

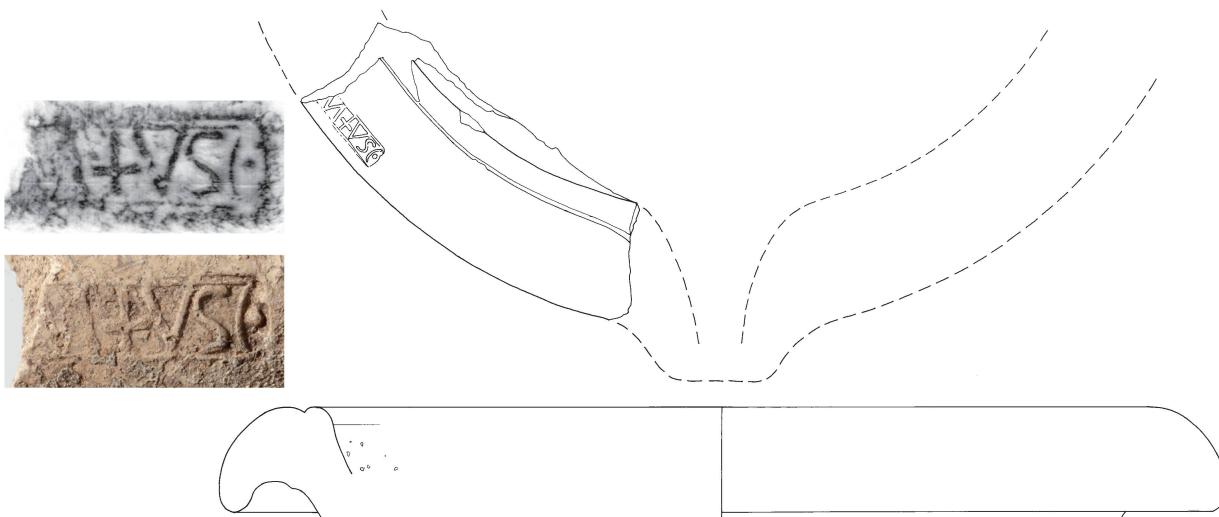
*Datierung:* Ausgehendes 1.–Mitte 2. Jh. (nach Jauch 2011, 152; Jauch 2014, 176; Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134).

*Parallelen:* Jauch 2011, 150–152 Abb. 1; Jauch 2014, 176 f. Taf. 95 (St 15; St 17); Taf. 97 (St 25; St 26); Taf. 98 (St 27); Hasenbach/Thierrin-Michael 2015, 134 Abb. 4.

RS mit einzeiligem Stempel R[AIITICVS]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1980.6737; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05949.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; R mit kleinem Bauch und kurzem waagerechtem Vorstrich. Möglicherweise IIT-Ligatur, gallisches E mit zwei senkrechten Haste, bei denen die zweite Haste zugleich als T dient: vgl. Jauch 2014, Taf. 98 (St 27).

*Literatur:* Unpubl.



## 23 SAMITVS

*Produktionsort:* Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

*Datierung:* 1. Jh. n. Chr. (nach Plouhinec/Plouhinec 1966, 178); 2. Jh. (nach Galliou 1977, 17).

*Parallelen:* CIL XIII 3.1, 10006.81b; Gallia 19, 1961, 355 Abb. 2 (oben); Plouhinec 1964, 133; Plouhinec/Plouhinec 1966, 178 Nr. 44; Galliou 1977, 14; Martinez-Saiz 1977, 18; (Pasquet 1996, 108); Couvin/Delage 2006, 398; 407 Abb. 36,5.

RS mit einzeiligem Stempel [SA]MITVS; Kragenrand-parallel. – Inv. 1961.973; Lage: Oberstadt, Insula 28; Vorgangsnummer: 1961.055; FK: X00053.

*Bemerkungen:* Stilisierter Tabula-ansata-Rahmen (drei dreieckig positionierte Punkte); IT-Ligatur. Aussen unter dem Rand Mörtelreste, verbacken mit kleinen Steinchen.

*Literatur:* Unpubl.



#### 24 SATVRNINV<sup>S</sup>

Produktionsort: Unbekannt (*Gallia/Italia*).

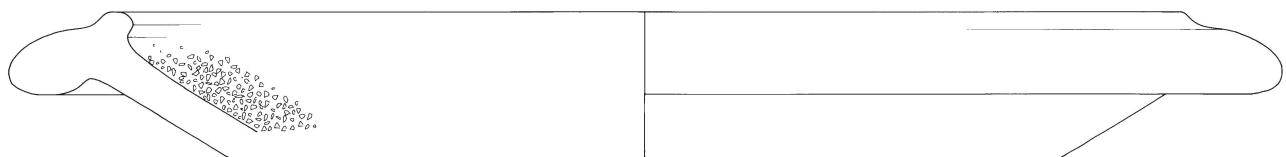
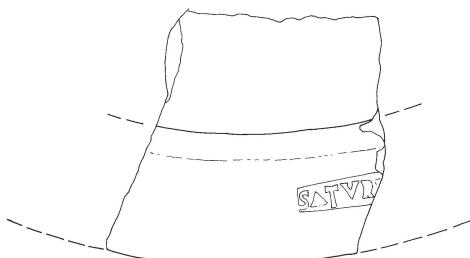
Datierung: ?

Parallelen: (CIL III suppl. 1, 12011.14).

RS mit einzeiligem Stempel SATVR[NINVS]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1952.79; Lage: Oberstadt, Insula 29; Vorgangsnummer: 1952.052; FK: V06058.

Bemerkungen: Sehr sorgfältige, schöne Buchstaben.

Literatur: Unpubl.



#### 25 SENILIS

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

Datierung: Ende 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 108); Mitte 3.–4. Jh. (nach Saison-Guichon 2001, 472).

Parallelen: Pasquet 1996, 108; Saison-Guichon 2001, 472 Abb. 8,3; 474 Abb.10,IX; 475.

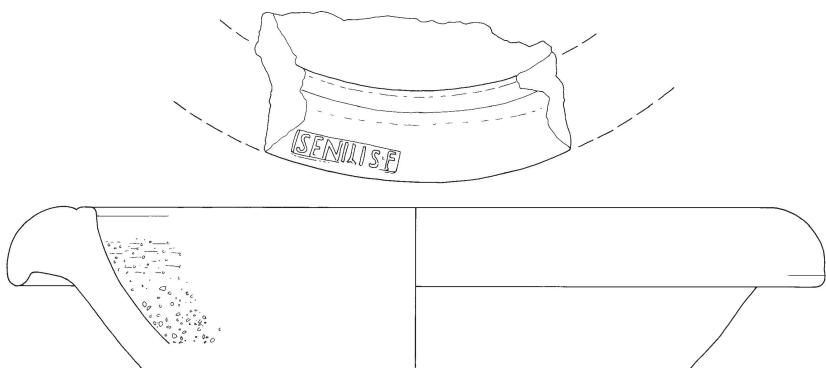
RS mit einzeiligem Stempel SENILIS • F(ecit); Kragenrand-parallel. –

Inv. 1907.2488; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1907.090;

FK: U00191.

Bemerkungen: Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; lambdaförmi-  
ges L. Rotbrauner Überzug.

Literatur: Unpubl.





## 26 ST(ATIVS) MARCVS FVSCVS

Produktionsort: Unbekannt (Italia).

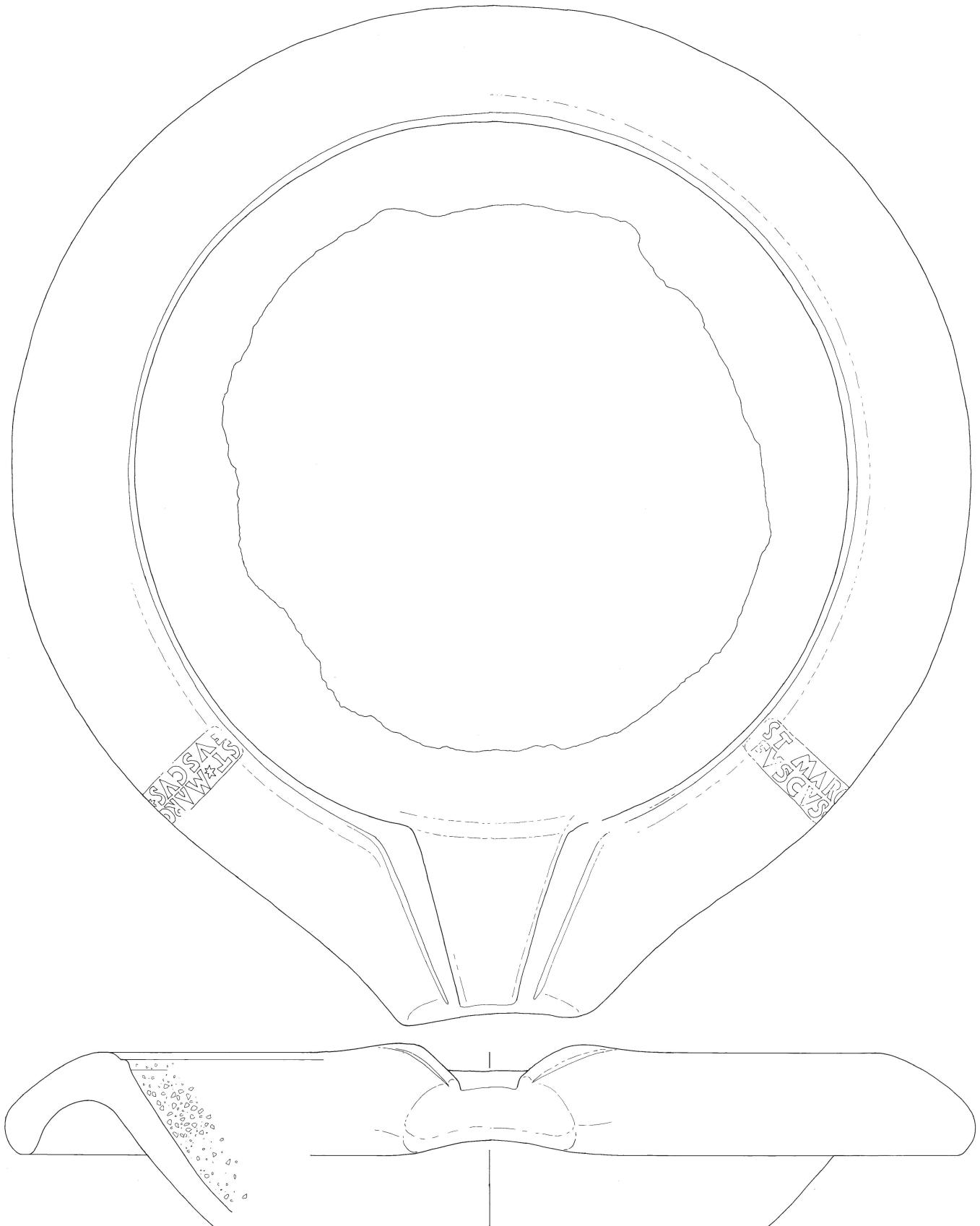
Datierung: Zweite Hälfte 1. Jh. n. Chr. (nach Pallecchi 2002, 197; vor 70–80 n. Chr. (nach Brentchaloff/Rivet 2000, 501 Nr. 8; 502).

Parallelen: CIL X 8048.37; Joncheray 1972, 24; Martinez-Saiz 1977, 31; Pallecchi 2002, 203 f. Nr. 27.13.  
RS mit zwei zweizeiligen Stempeln ST(atius) •  
MARC[IVS] / FVSCVS • [FEC(it)]; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. –  
Inv. 1978.19577; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1978.052; FK: B01744.

Bemerkungen: Sechsstrahliger Stern als Worttrenner.

Literatur: Unpubl.





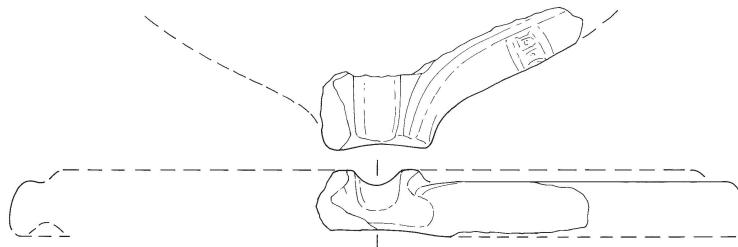
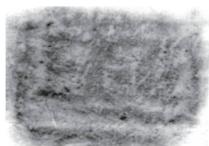
Mortaria-Stempel von Augusta Raurica

**27 T(ITVS) C(?) C(?)**

Produktionsort: Vindonissa/Windisch (*Germania Superior*).

Datierung: Vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 70).

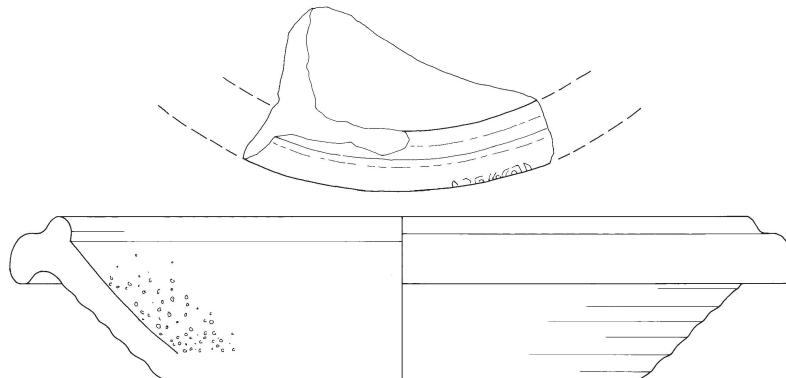
Parallelen: Pfahl 2020, 70–81 Nr. 23.



**27.1** RS mit einzeiligem Stempel T(itus) • C(?) • C(?); rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1975.8289; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A06153.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkte als Buchstabentrenner.

Literatur: Unpubl.



**27.2** RS mit einzeiligem Stempel T(itus) • C(?) • C(?); Kragenrand-parallel. – Inv. 1981.2629; Lage: Unterstadt, Region 17C; Vorgangsnummer: 1981.001; FK: B06741.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen; Punkte als Buchstabentrenner.

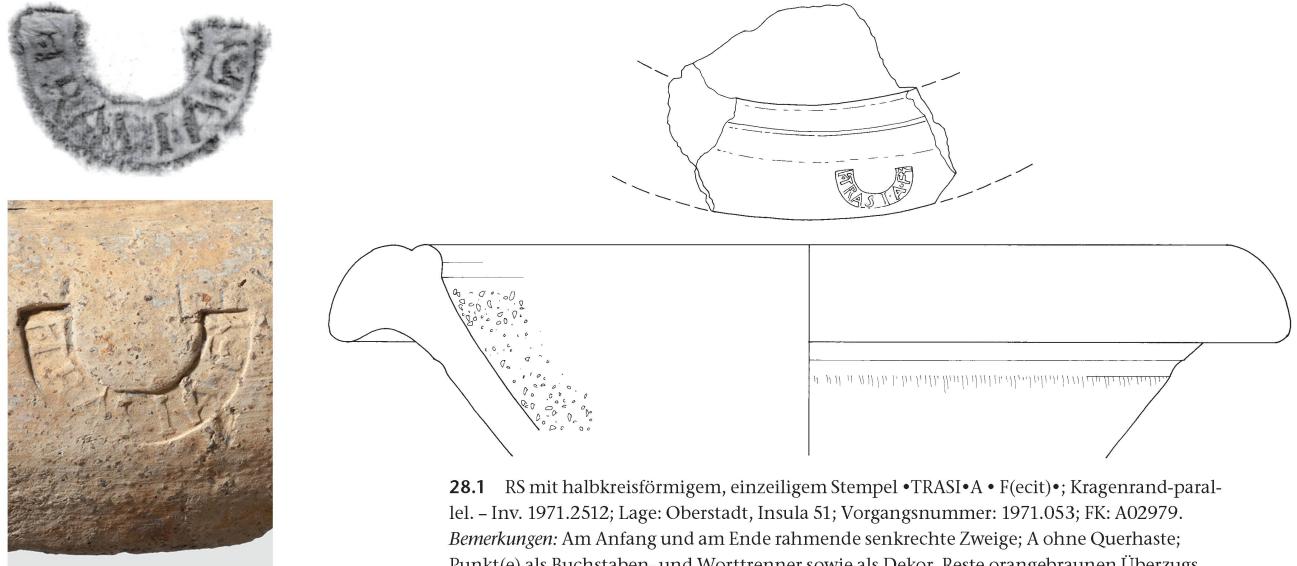
Literatur: Unpubl.

## 28 TRASIA/TRASSIA

Produktionsort: Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

Datierung: Flavisch (nach Sellès 2001, 238).

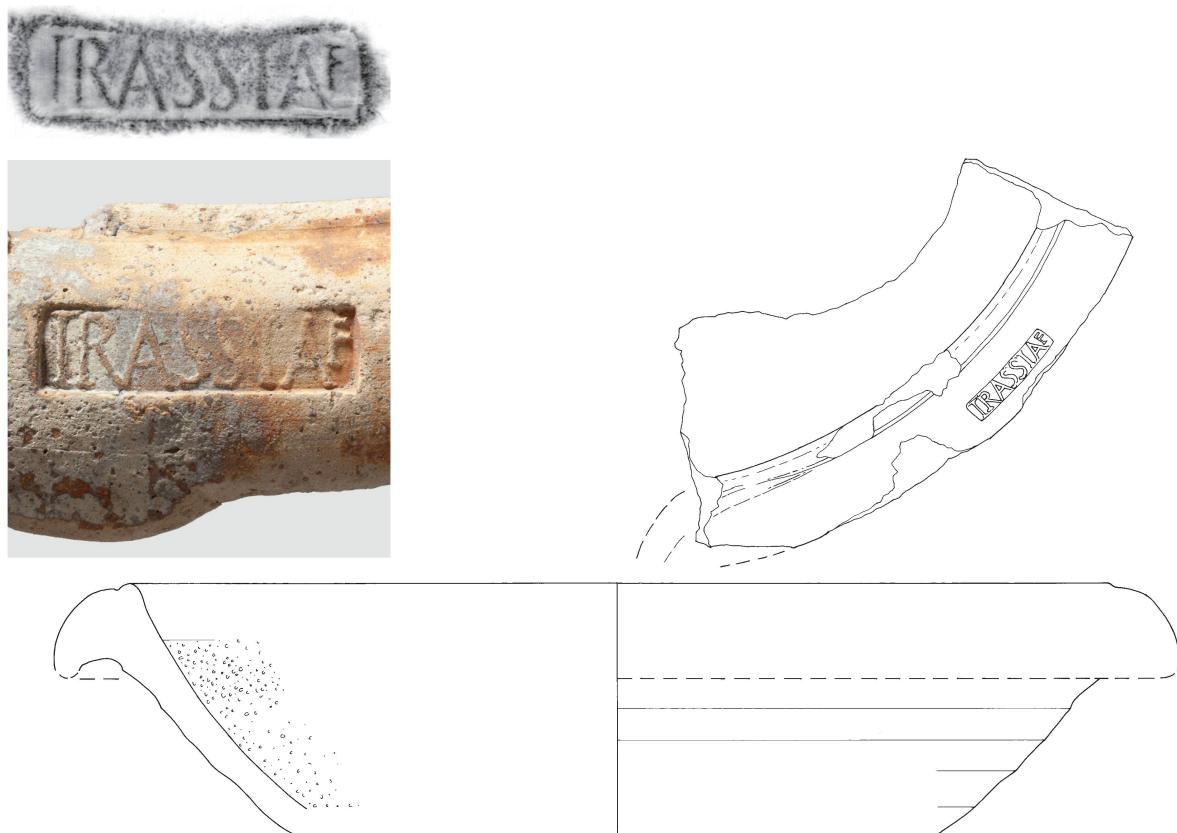
Parallelen: CIL XIII 3.1, 10006.93; Martinez-Saiz 1977, 33; Pasquet 1996, 107; Sellès 2001, 238 Nr. 5305.



28.1 RS mit halbkreisförmigem, einzeiligem Stempel •TRASI•A • F(ecit)•; Kragenrand-parallel. – Inv. 1971.2512; Lage: Oberstadt, Insula 51; Vorgangsnummer: 1971.053; FK: A02979.

Bemerkungen: Am Anfang und am Ende rahmende senkrechte Zweige; A ohne Querhaste; Punkt(e) als Buchstaben- und Worttrenner sowie als Dekor. Reste orangebraunen Überzugs.

Literatur: Unpubl.



28.2 RS (2 Fragn. [anpassend]) mit einzeiligem Stempel TRASSIA F(ecit); Kragenrand-parallel. – Inv. 1960.9357a.b; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1960.054; FK: V04443.

Bemerkungen: Hochgestelltes, kleines F. Rotorangefarbener Überzug.

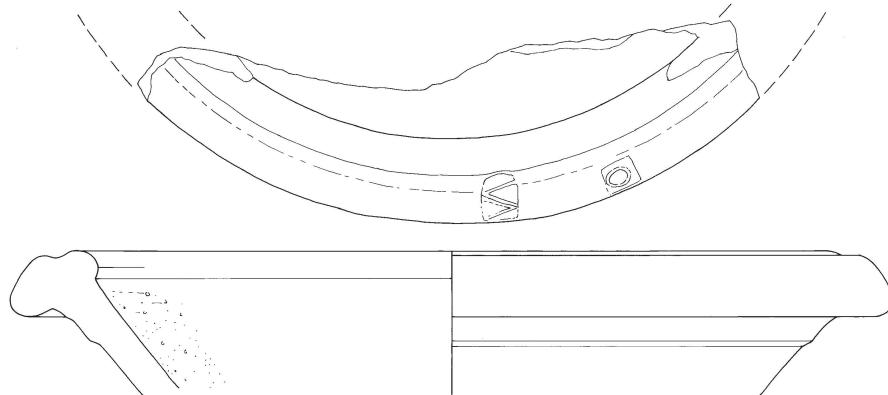
Literatur: Steiger u. a. 1977, 161 Nr. 98; 301 Abb. 51,98 (Zeichnung).

## 29 VATTO

Produktionsort: Lenzburg (*Germania Superior*).

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (nach Niffeler 1988, 186); spätes 1. Jh. n. Chr. (nach Jauch 2014, 172).

Parallelen: (CIL XII 5685.43; CIL XIII 3.1, 10006.38; Deonna 1929, 20 Abb. 8,3; 21 Nr. 3; Martinez-Saiz 1977, 18); Niffeler 1988, 186; 203 f.

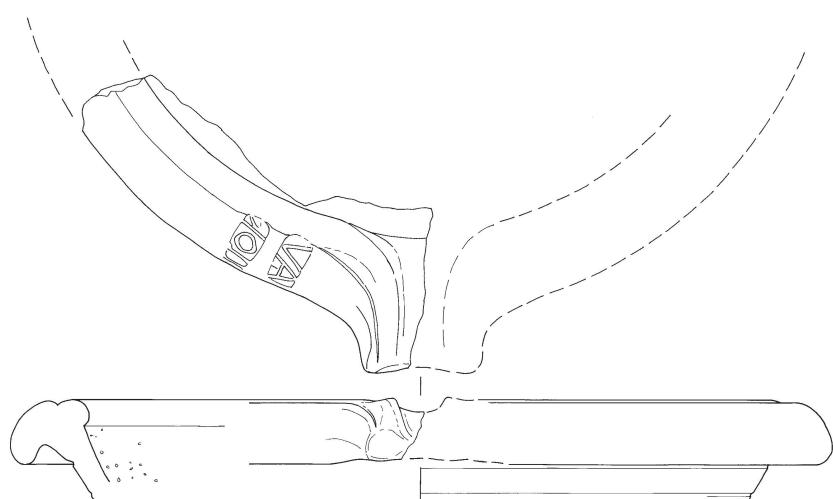


**29.1** RS mit zwei einzeligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. –

Inv. 1942.846; Lage: Oberstadt, Insula 32; Vorgangsnummer: 1942.051; FK: V06556.

Bemerkungen: A mit Querhaste.

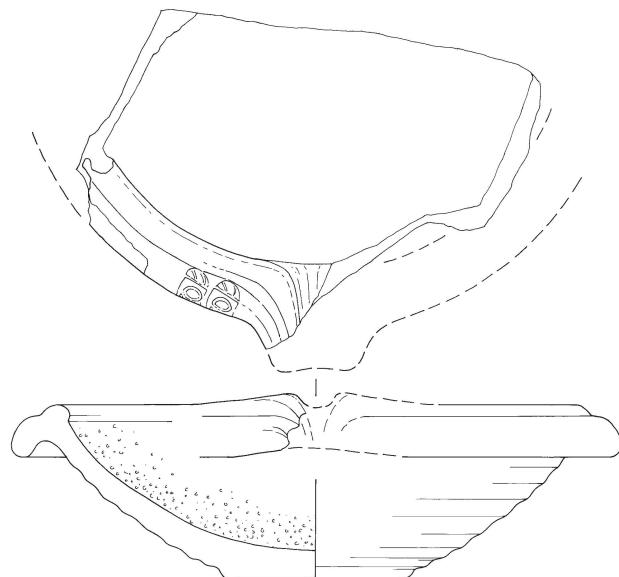
Literatur: Unpubl.



**29.2** RS mit zwei einzeligen Stempeln VA//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1958.751; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V01573.

Bemerkungen: A mit Querhaste.

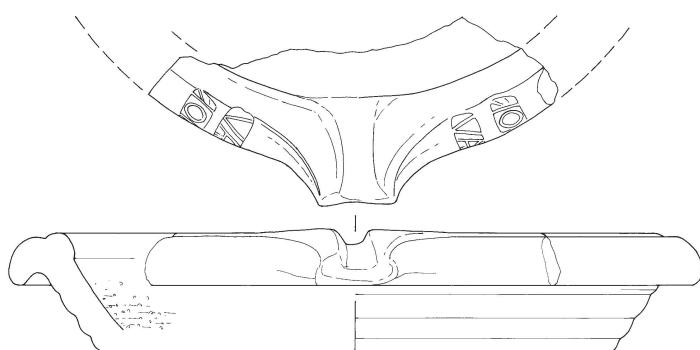
Literatur: Unpubl.



29.3 Mortarium mit zwei einzeligen Stempeln TO F(ecit) // TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1960.2006; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03642.

Bemerkungen: Kein VA-Stempel.

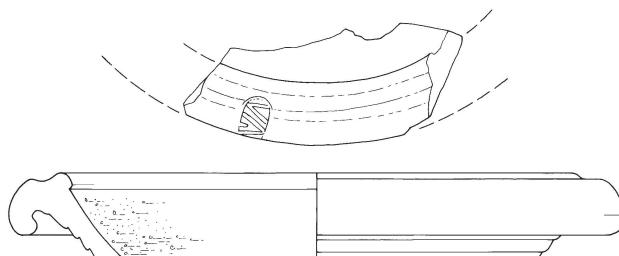
Literatur: Unpubl.



29.4 RS mit zwei einzeligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1961.9162; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1961.051; FK: X00707.

Bemerkungen: A mit Querhaste.

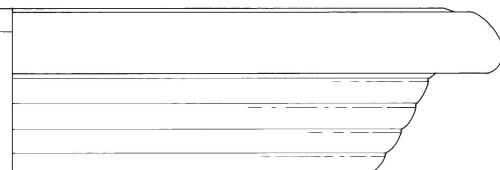
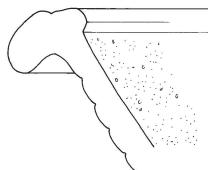
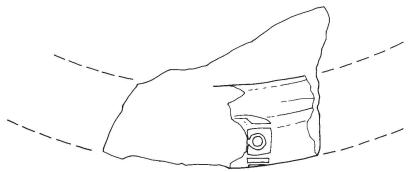
Literatur: Unpubl.



29.5 RS mit einzeiligem Stempel VA; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1967.22387; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07755.

Bemerkungen: Pfeilspitzförmiges A.

Literatur: Unpubl.

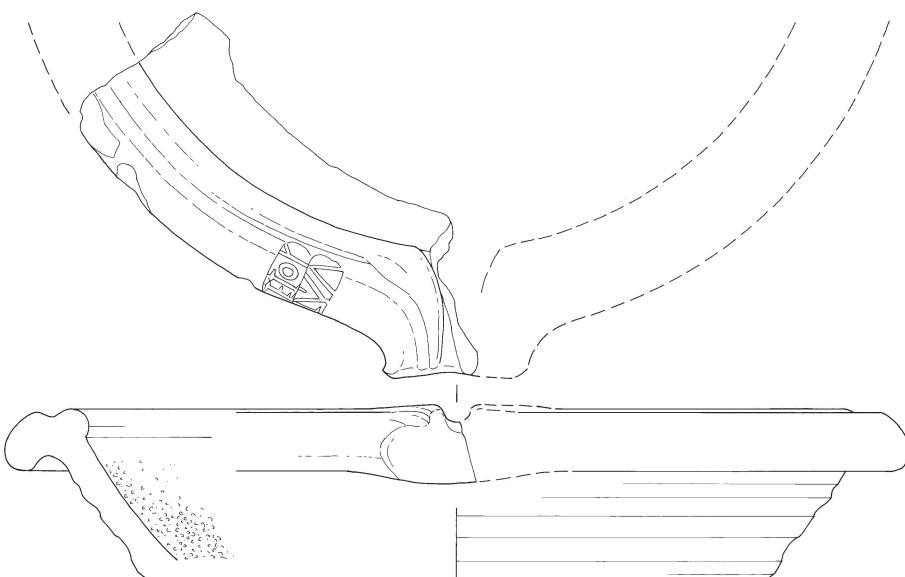


29.6 RS mit einzeiligem Stempel TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. –

Inv. 1967.22855; Lage: Oberstadt, Insula 42; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X07755.

Bemerkungen: Kein VA-Stempel.

Literatur: Unpubl.

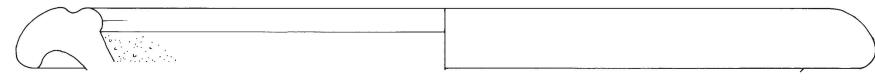
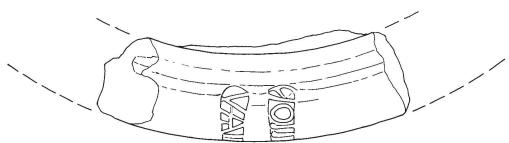


29.7 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT//T•TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1969.7112; Lage: Oberstadt, Insula 50; Vorgangsnummer:

1969.053; FK: A00272.

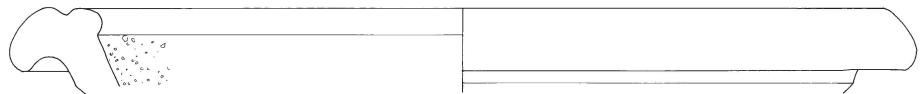
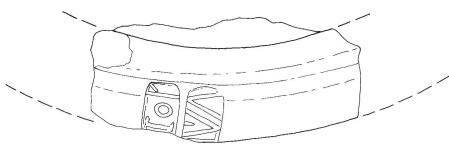
Bemerkungen: Pfeilspitzförmiges A; Punkt als Dekor (und nicht als Trenner). Sekundäre Brandspuren.

Literatur: Unpubl.

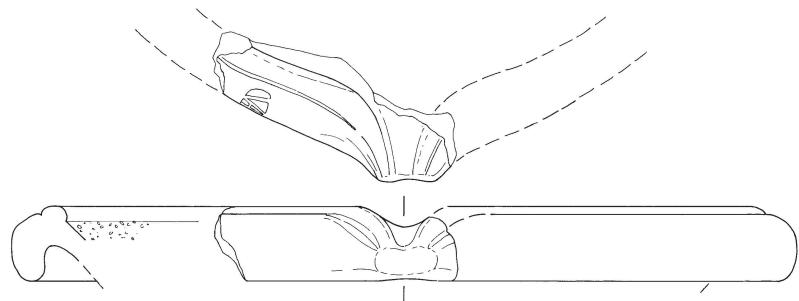


Bemerkungen: A mit Querhaste.

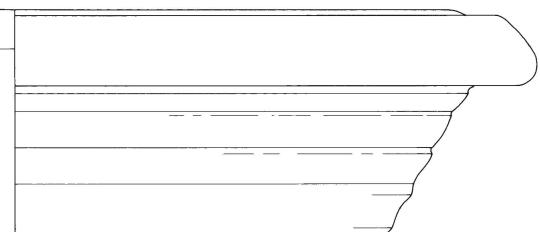
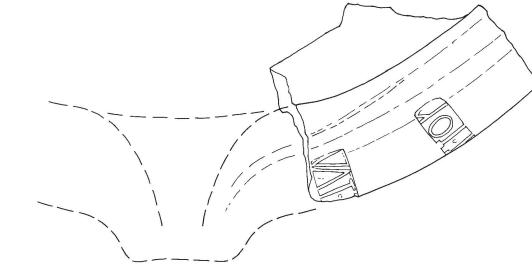
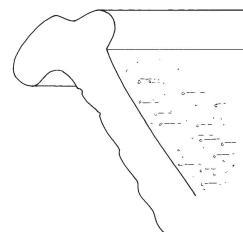
Literatur: Unpubl.



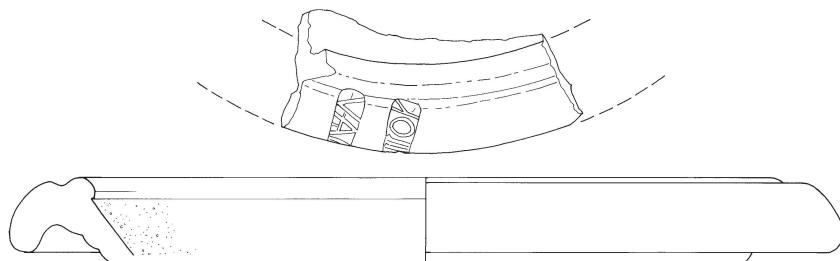
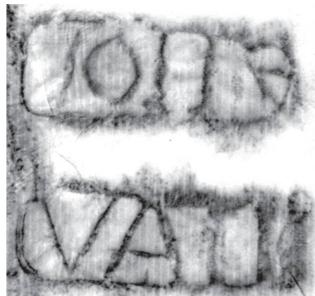
29.9 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1974.459; Lage: Unterstadt, Region 19A; Vorgangsnummer: 1974.009; FK: A04867.  
Bemerkungen: Pfeilspitzförmiges A.  
Literatur: Unpubl.



29.10 RS mit einzeiligem Stempel VA; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. –  
Inv. 1975.287; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A06159.  
Bemerkungen: A mit Querhaste.  
Literatur: Unpubl.



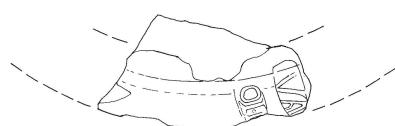
29.11 RS mit zwei einzeiligen Stempeln VAT•T//AT•TO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1978.2078; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1978.052; FK: B01694.  
Bemerkungen: Pfeilspitzförmiges A; Punkt als Dekor (und nicht als Trenner). Sekundäre Brandspuren.  
Literatur: Unpubl.



**29.12** RS mit zwei einzeiligen Stempeln VATI//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand.  
– Inv. 1980.1488; Lage: Oberstadt, Insula 6; Vorgangsnummer: 1980.053; FK: B05888.

*Bemerkungen:* A mit Querhaste.

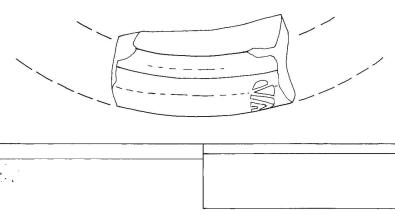
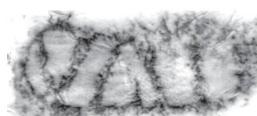
*Literatur:* Unpubl.



**29.13** RS mit zwei einzeiligen Stempeln VA//T•TO; rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1980.28951; Lage: Oberstadt, Insula 22; Vorgangsnummer: 1980.051; FK: B05294.

*Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A; Punkt als Dekor (und nicht als Trenner).

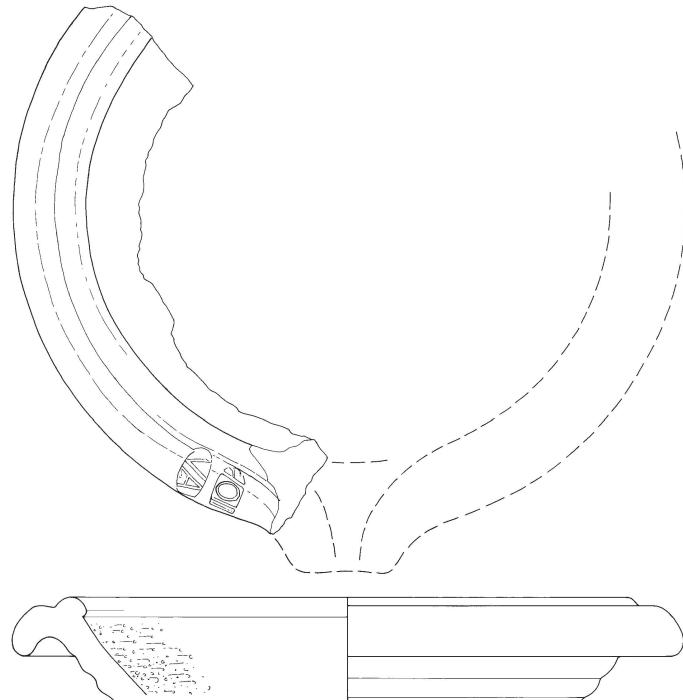
*Literatur:* Unpubl.



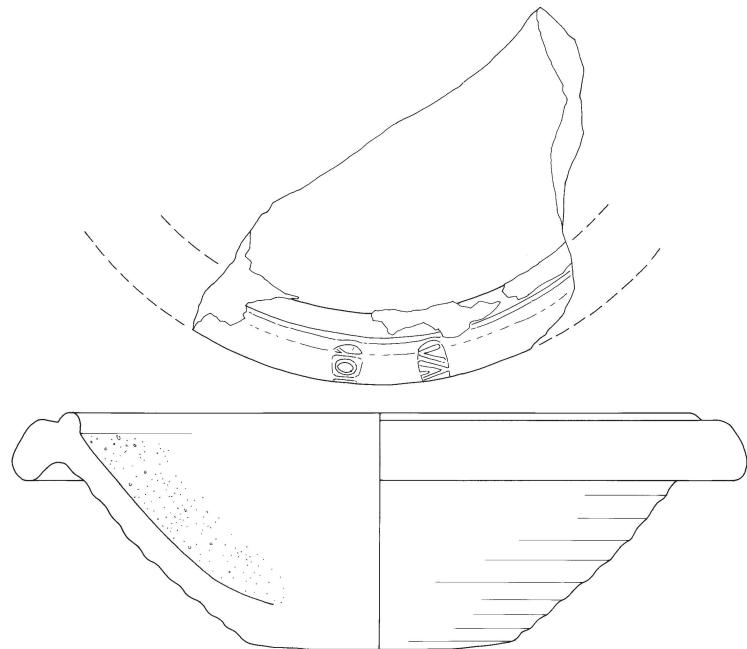
**29.14** RS mit einzeiligem Stempel VAT; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.16877;  
Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01534.

*Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A.

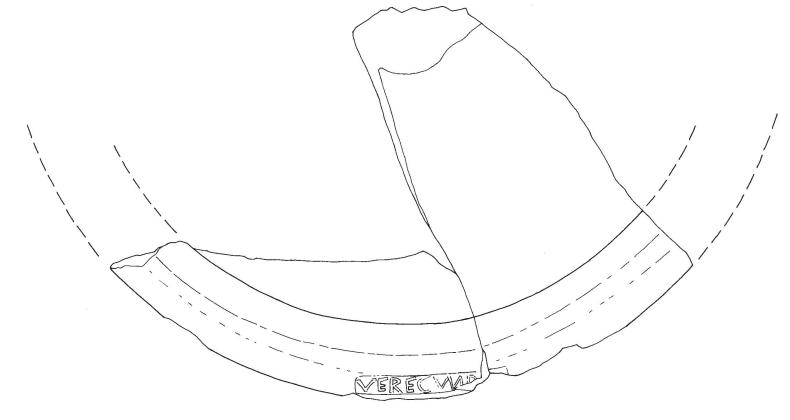
*Literatur:* Unpubl.



**29.15** RS mit zwei einzeligen Stempeln VA//TTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1986.6228; Lage: Unterstadt, Region 17E; Vorgangsnummer: 1986.001; FK: C02275.  
*Bemerkungen:* A mit Querhaste.  
*Literatur:* Unpubl.



**29.16** Mortarium mit zwei einzeligen Stempeln VA//ATTO F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1992.051.D00873.340; Lage: Oberstadt, Insula 2.  
*Bemerkungen:* Pfeilspitzförmiges A.  
*Literatur:* Sütterlin 1999, 138 Nr. 126; 139 Taf. 10,126 (Zeichnung).



### 30 VERECVNDS (I)

Produktionsort: Unbekannt (*Gallia*).

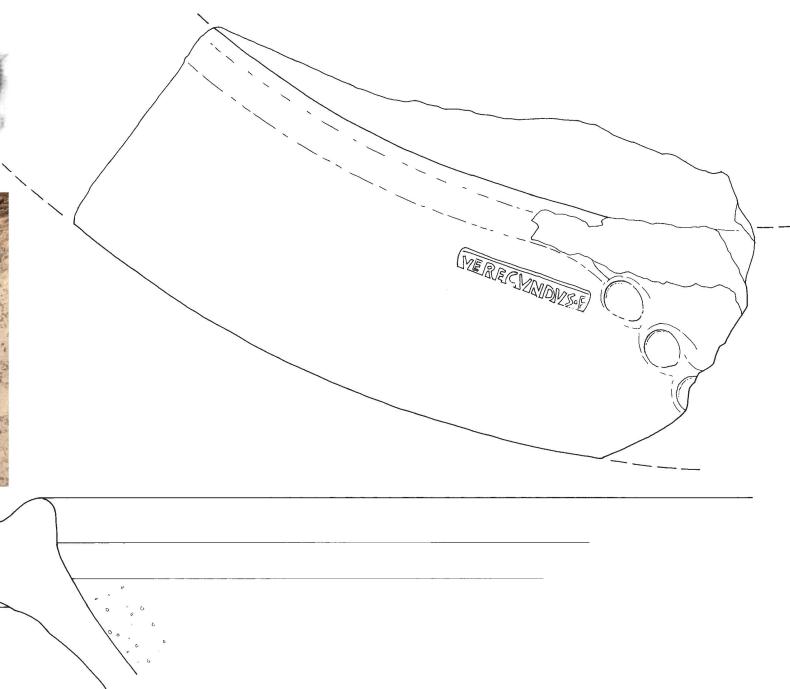
Datierung: ?

Parallelen: (CIL XII 5685,41; Howald/Meyer 1940, 345 Nr. 458b; Martinez-Saiz 1977, 34).

Mortarium (3 Fragm. [anpassend]) mit einzeiligem Stempel VERECVNDS[VS]; Kragenrand-parallel. - Inv. 1980.17837a-c; Lage: Unterstadt, Region 17C; Vorgangsnummer: 1980.003; FK: B04188.

Bemerkungen: Retrogrades N.

Literatur: Unpubl.



### 31 VERECVNDS (II)

Produktionsort: Soller (*Germania Inferior*).

Datierung: 150/200 n. Chr. (nach Hartley 1973, 41; Hartley 1984, 472; Tyers 1996, 131); zweite Hälfte 2.–erste Hälfte 3. Jh. (nach Haupt 1984, 414; Liesen 2012, 418).

Parallelen: Hartley 1973, 41; Hartley 1984, 471 f.; Haupt 1984, 412 Anm. 47; 48; 414 Anm. 59; K. Hartley in: Miller/Schofield/Rhodes 1986, 110 f.; Tyers 1996, 131 f. Abb. 136; Hartley 1998, 209 f. Abb. 7;

Willems/Vilvorder/Vanderhoeven 2000, 505 f.; Kloosterman 2006, 46 f. V19–V21 Taf.15,V21; Pfahl 2018, 103 f. Nr. 157; 226–228

Taf. 84,157; 85,157; 86,157.

RS mit einzeiligem Stempel VERECVNDS • F(ecit); Kragenrand-parallel. - Inv. 2004.054.E09798.3a; Lage: Oberstadt, Insula 27.

Bemerkungen: Punkt als Buchstaben- und Worttrenner; drei diagonal-linear angeordnete Fingereindrücke.

Literatur: Unpubl.

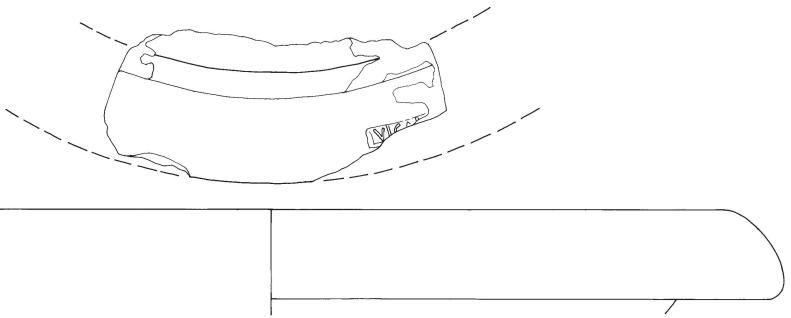


### 32 VICANVS

*Produktionsort:* Coulanges-Mortillon (*Gallia Lugdunensis*).

*Datierung:* Um 70–90 n. Chr. (nach Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679; Dubois u. a. 2010, 221); um 70–110 n. Chr. (nach Dubois/Binet 1996, 349); Ende 1.–2. Jh. (nach Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994, 207); Ende 2.–Anfang 3. Jh. (nach Pasquet 1996, 108).

*Parallelen:* CIL XIII 3.1, 10006.105; Lombard 1972, 155 Taf. 3,168; 157 Nr. 168; Abauzit/Vertet 1976, 115 Abb. 1,3–6; 117 f.; Martinez-Saiz 1977, 35; Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994, 209 Taf. 3,22; Dubois/Binet



1996, 349 Abb. 18; Pasquet 1996, 108; Couvin/Delage 2006, 398; 407 Abb. 36,1; Dubois/Willems/Chaidron 2009, 679 Nr. 4 Abb. 2,4; Dubois u. a. 2010, 215; 221 Abb. 21,133.  
RS mit einzeiligem Stempel VIC[ANVS FE(cit)]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1967.11169; Lage: Oberstadt, Region 5B; Vorgangsnummer: 1967.055; FK: X06697.

*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen; (A ohne Querhaste).

*Literatur:* Unpubl.

### 33 [-2-]IT(?) MAN(?)

*Produktionsort:* Unbekannt, Südfrankreich (*Gallia*).

*Datierung:* ?

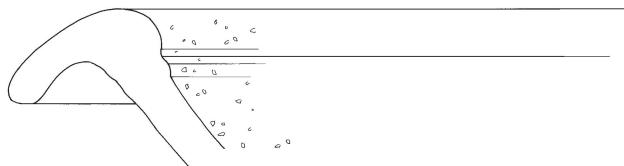
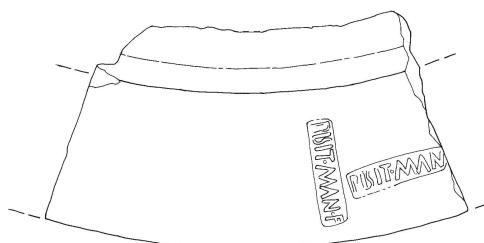
*Parallelen:* CIL XII 5685.7; Martinez-Saiz 1977, 9; Saison-Guichon 2001, 473 Abb. 9,26; Pfahl 2018, 106 Nr. 168; 232 Taf. 90,168.

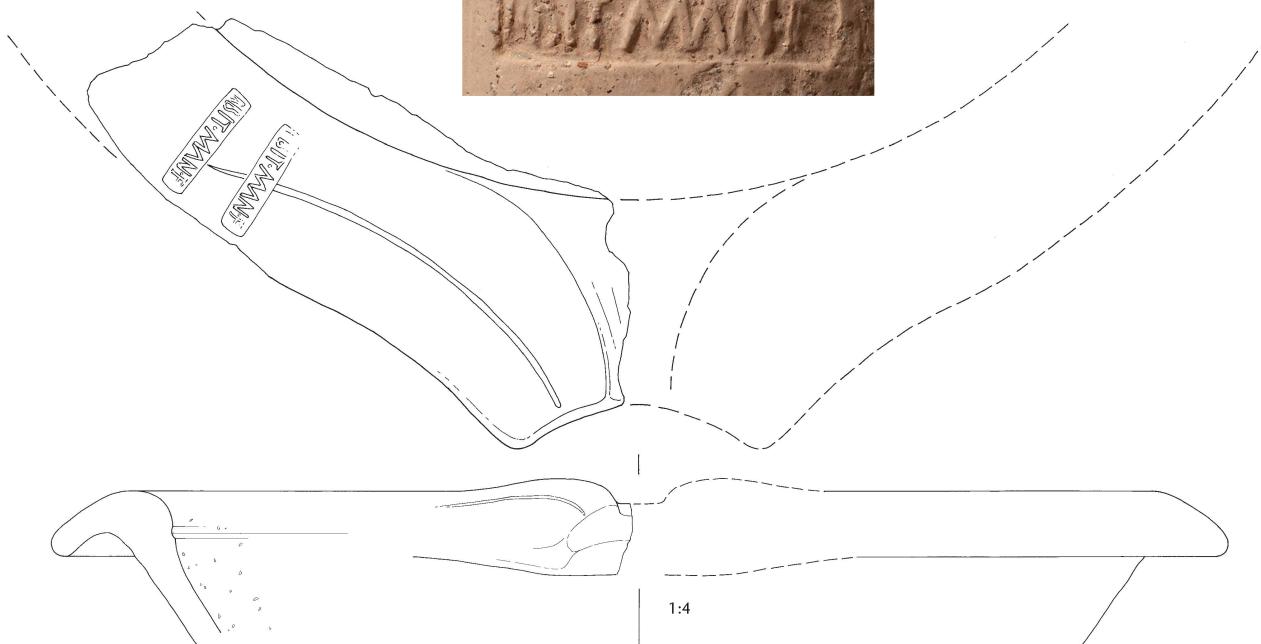


**33.1** RS mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit) // [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand und Kragenrand-parallel (T-förmig). – Inv. 1960.1985; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03640.

*Bemerkungen:* Punkte als Buchstaben- und Worttrenner; A ohne Querhaste; sekundäre Brandspuren.

*Literatur:* Unpubl.





**33.2** RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-]  
IT(?) • MAN(?) • F(ecit) // [-2-]IT(?) • MAN(?) • F(ecit); rechtwinklig  
zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1960.2007a.b; Lage:  
Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1960.051; FK: V03642.

*Bemerkungen:* Punkte als Buchstaben- und Worttrenner; A ohne Querhaste; sekundäre Brandspuren.

*Literatur:* Unpubl.

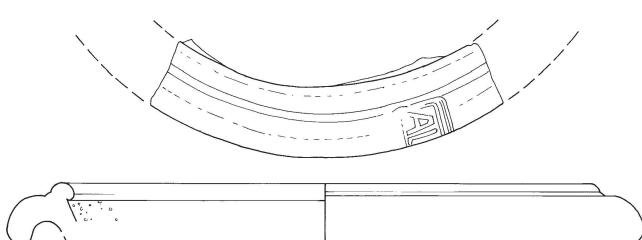
#### 34 GAI(VS) VAL(ERIVS) ALBA(NVS) aut IVLI(VS)

ALBA(NVS), vgl. Kat. 13 und 15

Produktionsort: Aquae Helvetiorum/Baden (*Germania Superior*) und  
Vitudurum/Oberwinterthur (*Germania Superior*).

Datierung: Vor 101 n. Chr. (nach Pfahl 2020, 52; 56).

Parallelen: Jauch 2014, 185 f.; Pfahl 2018, 79 Nr. 45 (Gaius Valerius  
Albanus); 83 Nr. 62 (Iulius Albanus).

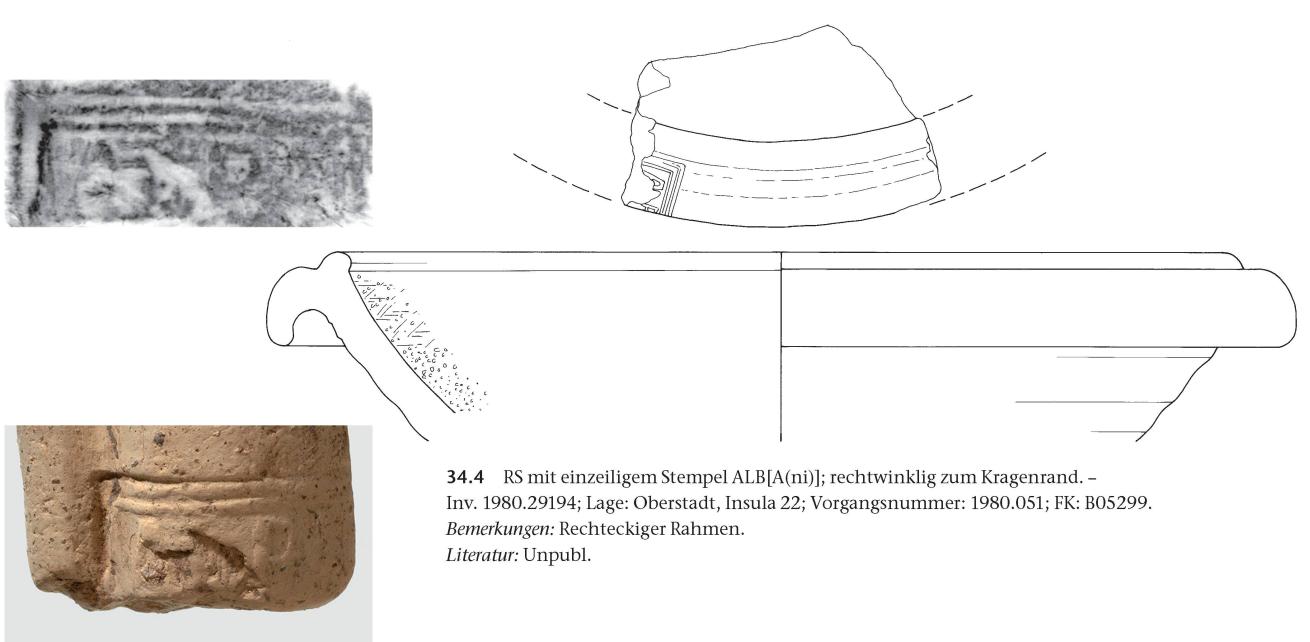
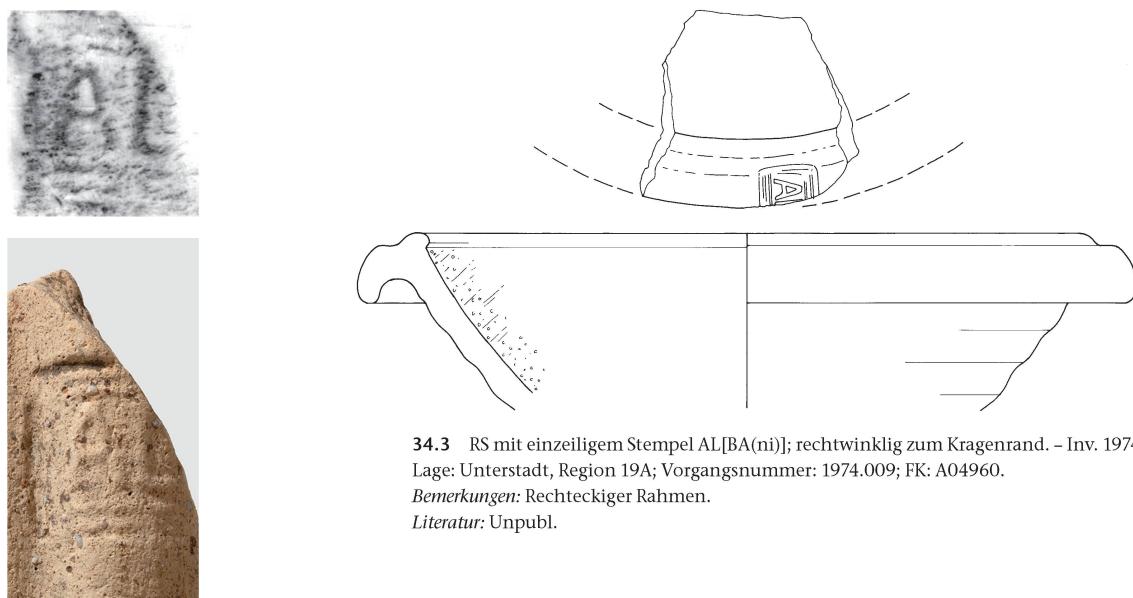


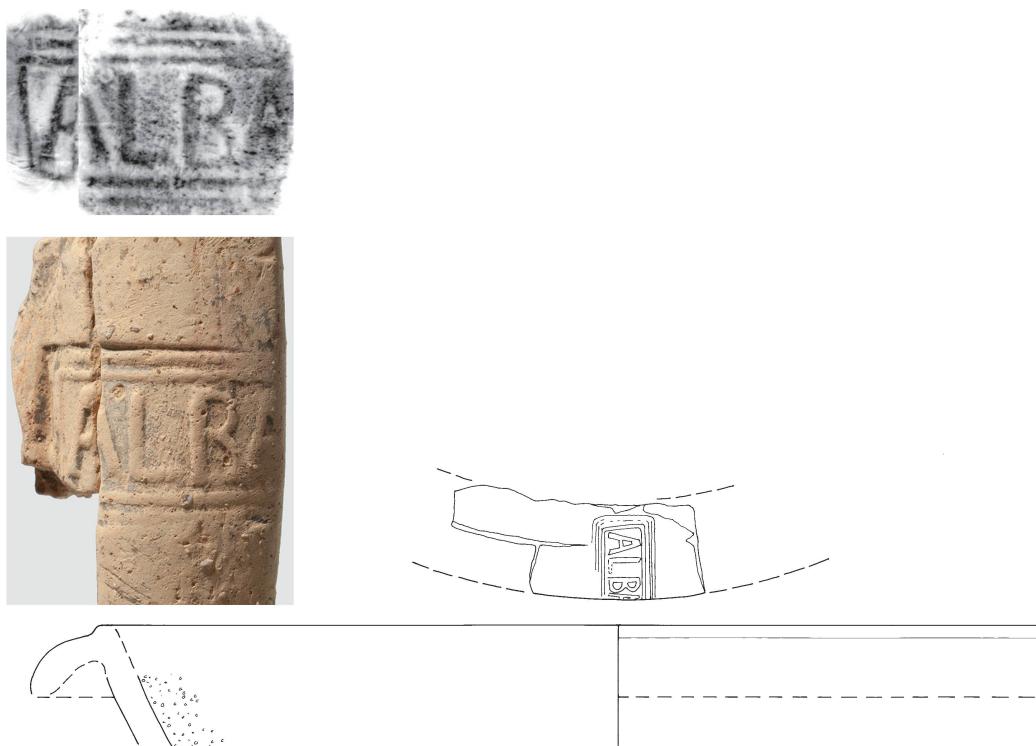
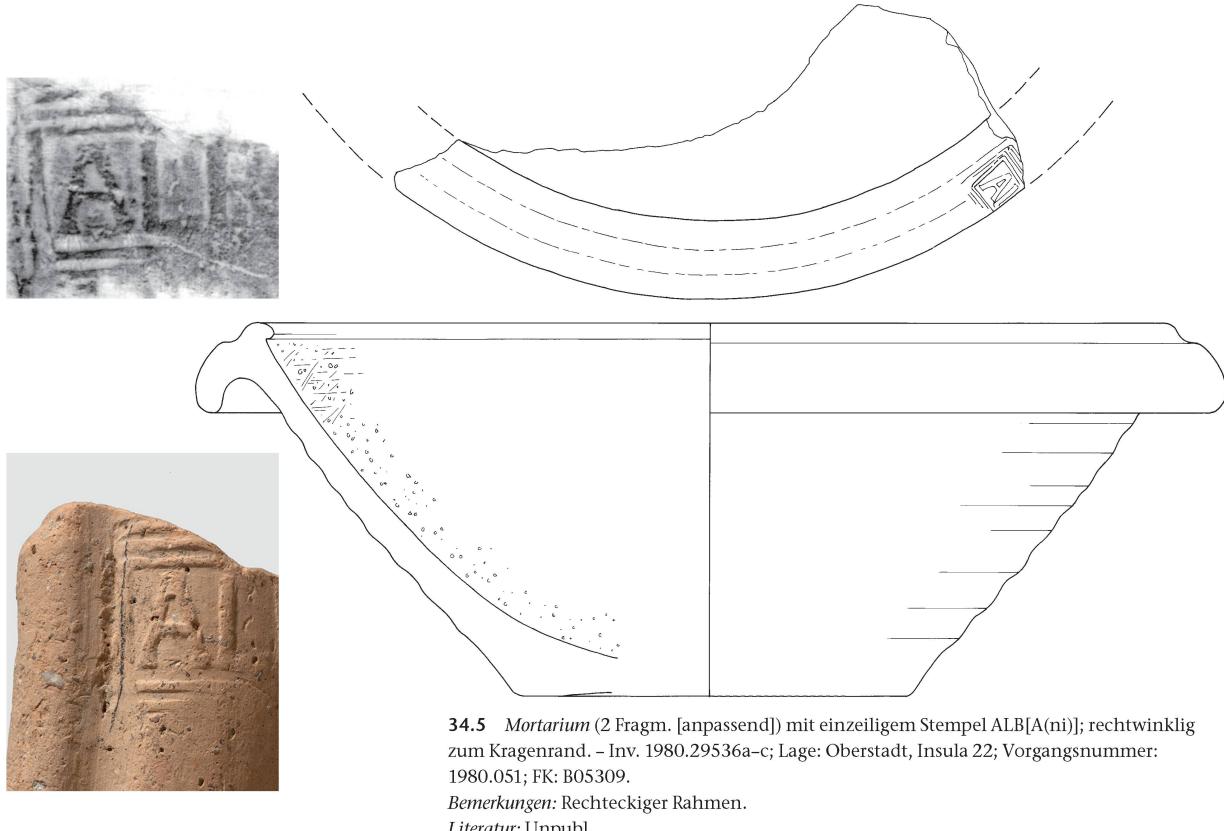
**34.1** RS mit einzeiligem Stempel ALB[A(ni)]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1957.1606;

Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1957.052; FK: V01397.

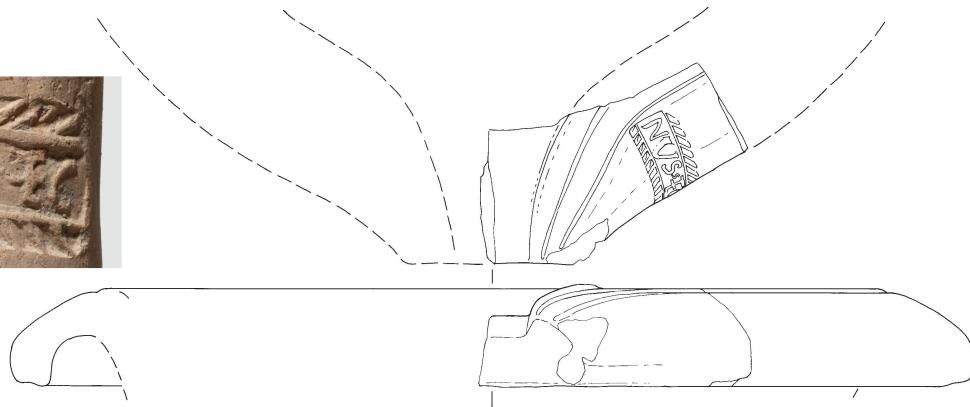
*Bemerkungen:* Rechteckiger Rahmen.

*Literatur:* Unpubl.





## II Unvollständige bzw. ungelesene Namen



### 35 IVNIVS aut [NIGRI//]NVS

*Produktionsort:* ?

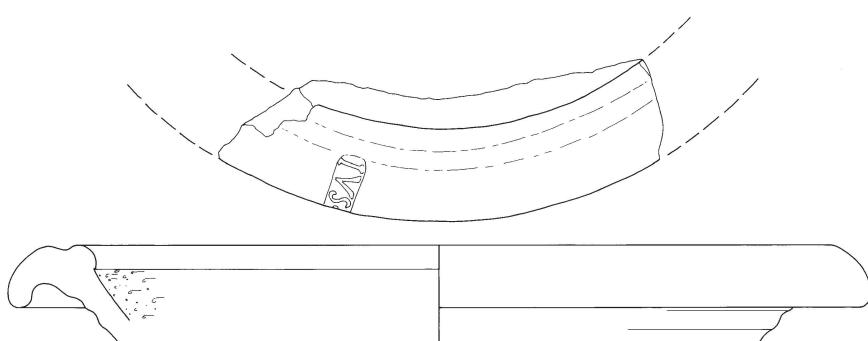
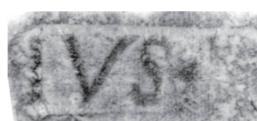
*Datierung:* ?

*Parallelen:* (Guisan 1974, 34 f. Nr. 65–74; 108 Taf. 29, 26–28).

RS mit einzeiligem Stempel IVNIVS • FEC(it) aut [NIGRI//]NVS • FEC(it); rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. – Inv. 1958.10516; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1958.052; FK: V02065.

*Bemerkungen:* Oben und unten schräge Schraffen; vielleicht ganz kurze IVNI-Ligatur, FE-Ligatur; S-förmiger Worttrenner.

*Literatur:* Unpubl.



### 36 IVS

*Produktionsort:* ?

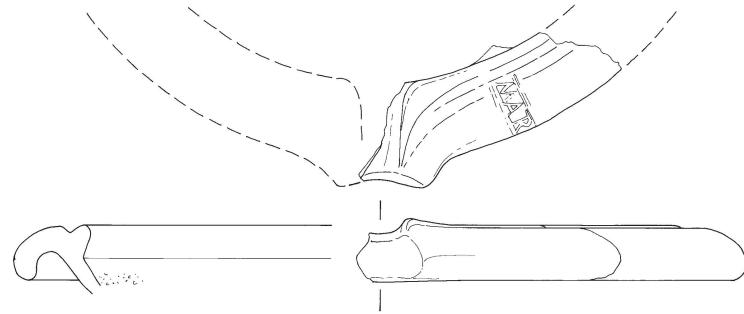
*Datierung:* ?

*Parallelen:* Keine.

RS mit einzeiligem Stempel IVS •; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1985.66611; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01739.

*Bemerkungen:* Punkt als Trenner oder Rahmen.

*Literatur:* Unpubl.



### 37 MAR(?)

Produktionsort: ?

Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel MAR(?); rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. –  
Inv. 1937.4829; Lage: Oberstadt, Insula 17; Vorgangsnummer: 1937.051; FK: V00165.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Ganz seichter Stempel.

Literatur: Unpubl.



### 38 [---]

Produktionsort: Italia/Gallia.

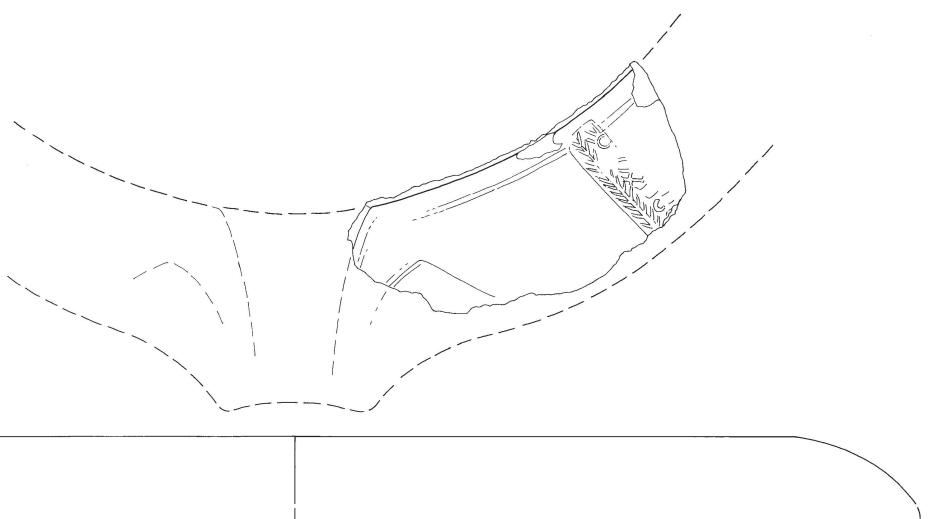
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit (ein)zeiligem Stempel [---]; rechtwinklig zum Kragenrand. –  
Inv. 1975.974; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051;  
FK: A08741.

Bemerkungen: Unterhalb Palm- oder Tannenzweig.

Literatur: Unpubl.





### 39 C[--]

Produktionsort: ?

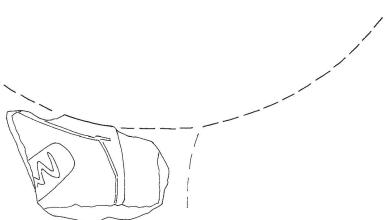
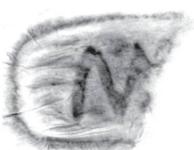
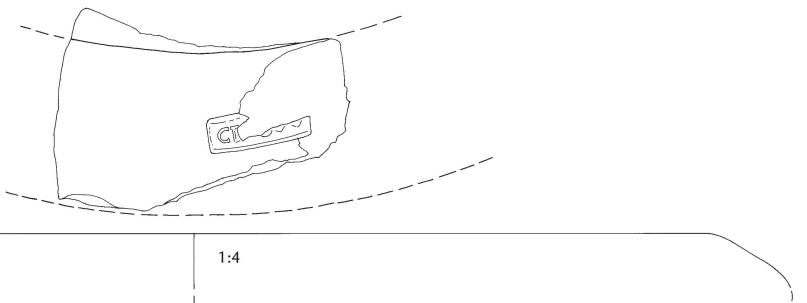
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel C[--]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.10028; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01516.

Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien.

Literatur: Unpubl.



### 40 M[--]

Produktionsort: ?

Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel M[--]; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1999.060. E02907.271; Lage: Oberstadt, Insula 8.

Literatur: Unpubl.



### 41 P[--]

Produktionsort: ?

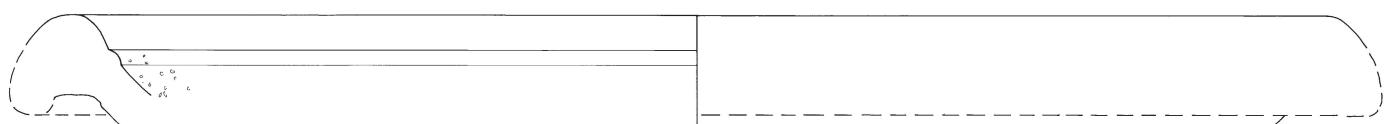
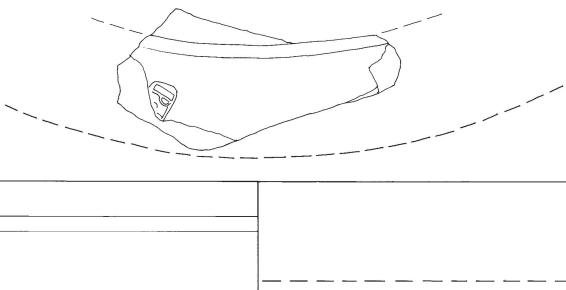
Datierung: ?

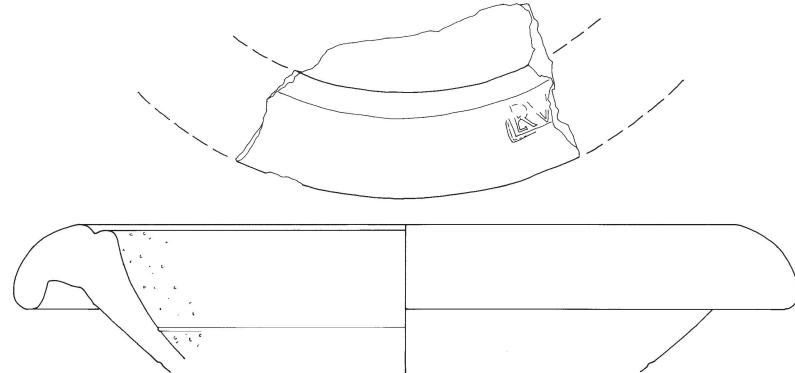
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel P[--]; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1963.3229; Lage: Oberstadt, Insula 25; Vorgangsnummer: 1963.053; FK: X02527. Datierende Mitfunde im FK: Münze Domitianus (81–96 n. Chr.). Bestimmung: Markus Peter, Augusta Raurica.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.





**42 RV[--]**

*Produktionsort: ?*

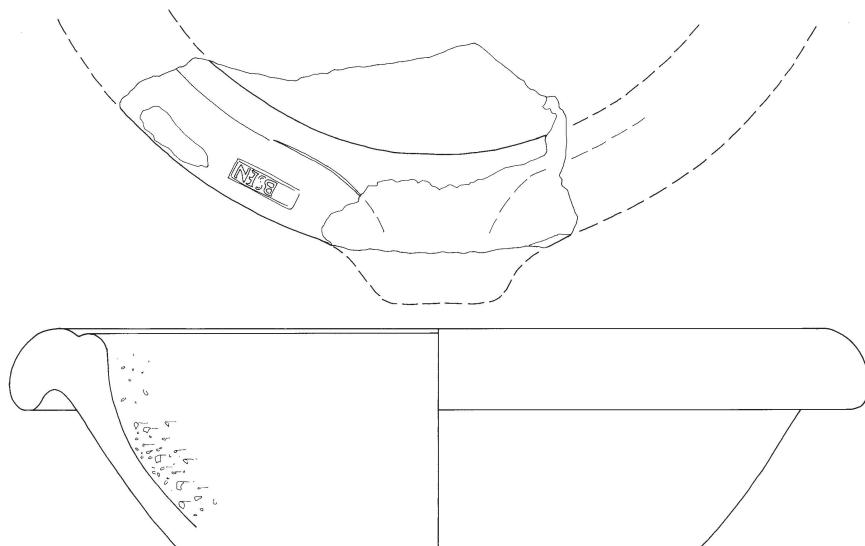
*Datierung: ?*

*Parallelen: Keine.*

RS mit einzeiligem Stempel RV[--]; Kragenrand-parallel. – Inv. 1964.792; Lage: Oberstadt, Insula 31; Vorgangsnummer: 1964.054; FK: Y01441. FK-Datierung: 70–110 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 2718).

*Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen. Vielleicht Ruscus.*

*Literatur: Unpubl.*



**43 [-1-]BSEN[--]**

*Produktionsort: ?*

*Datierung: ?*

*Parallelen: Keine.*

RS mit einzeiligem Stempel [-1-]BSEN[--]; Kragenrand-parallel, rechts des (abgeplatzten) Ausgusses. – Inv. 1975.11777; Lage: Oberstadt, Region 5; Vorgangsnummer: 1975.052; FK: A05726. FK-Datierung: 70–110 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 3204).

*Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.*

*Literatur: Unpubl.*



#### 44 [-2-JVS]

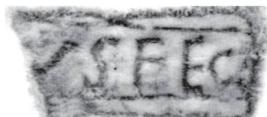
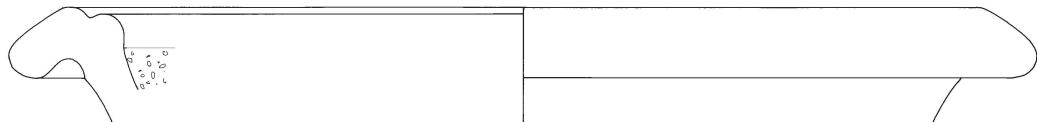
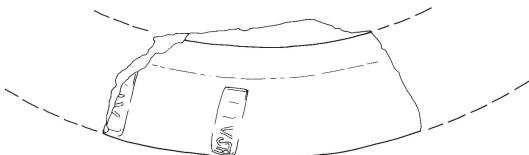
Produktionsort: ?

Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit zwei einzeiligen Stempeln [-2-JVS F(ecit) // [-2-JVS F(ecit); rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1991.051.C08358.72; Lage: Oberstadt, Insula 2.

Literatur: Unpubl.



#### 45 [--]VS

Produktionsort: ?

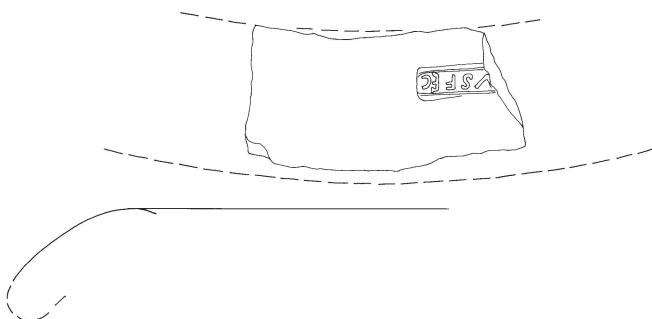
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [--]VS FEC(it); Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.32277; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01565.

Bemerkungen: Oben und unten rahmende Linien; kleines C.

Literatur: Unpubl.



#### 46 [--]VI[--]

Produktionsort: Italia/Gallia.

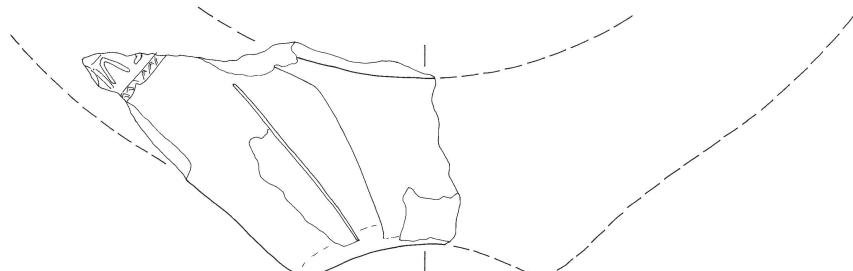
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [--]VI[--]; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1975.5318; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A08740. FK-Datierung: 30–50 n. Chr. (vgl. Martin-Kilcher 1994, Kat. 4682).

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen.

Literatur: Unpubl.



**47 [--]XIAI**

Produktionsort: ?

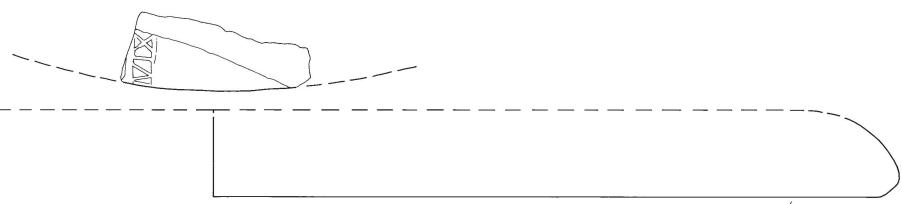
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [--]XIAI; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1985.76484; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01783.

Bemerkungen: Anepigraph (?).

Literatur: Unpubl.

**48 [--]**

Produktionsort: ?

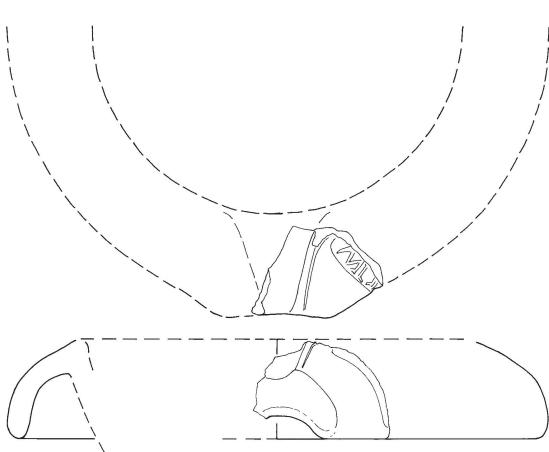
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem, retrogradem Stempel [--]; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. - Inv. 1992.051.D00741.77; Lage: Oberstadt, Insula 1/Insula 2/Heidenlochstrasse.

Bemerkungen: Ungelesen.

Literatur: Unpubl.

**49 [--]**

Produktionsort: ?

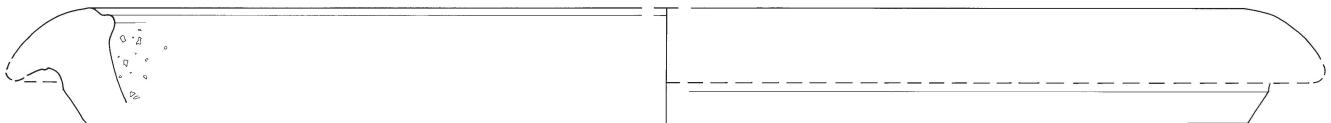
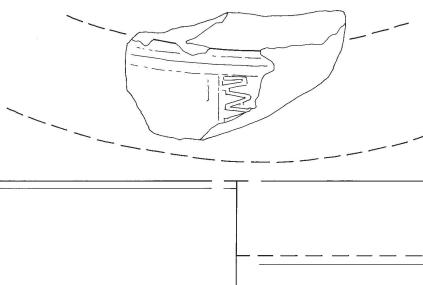
Datierung: ?

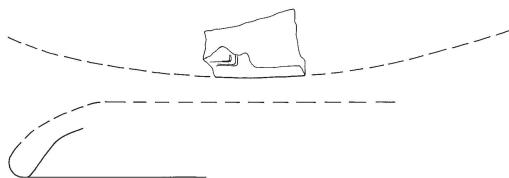
Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [--]; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1975.901; Lage: Oberstadt, Region 9D; Vorgangsnummer: 1975.051; FK: A06601.

Bemerkungen: Ungelesen; M, N, V, vielleicht ligiert (?).

Literatur: Unpubl.





### 50 [--]

Produktionsort: ?

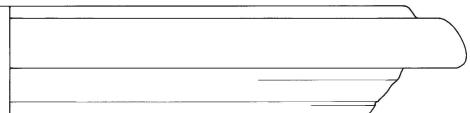
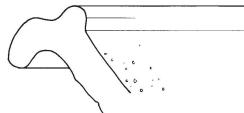
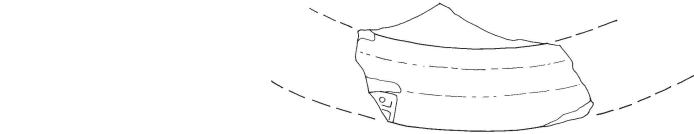
Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel [--]; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1968.7359; Lage: Oberstadt, Insula 43; Vorgangsnummer: 1968.055; FK: X07993.

Bemerkungen: Rechteckiger Rahmen (Rest). Rotbrauner Überzug.

Literatur: Unpubl.



### 51 [--]

Produktionsort: ?

Datierung: ?

Parallelen: Keine.

RS mit einzeiligem Stempel C • AMTOM; Positionsverhältnis zum Kragenrand unbekannt. - Inv. 1949.1759; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1949.090; FK: U00360 (zurzeit nicht auffindbar).

Bemerkungen: Weder Skizze noch Lesung (im Inventar) erlauben eine Bestimmung. Die Skizze indiziert einen zweiteiligen Namen, bei dem das *praenomen* C(aius) durch einen Punkt vom *nomen gentile* getrennt ist.

Literatur: Unpubl.

### III Terra-Sigillata-Punzabdrücke



1:3



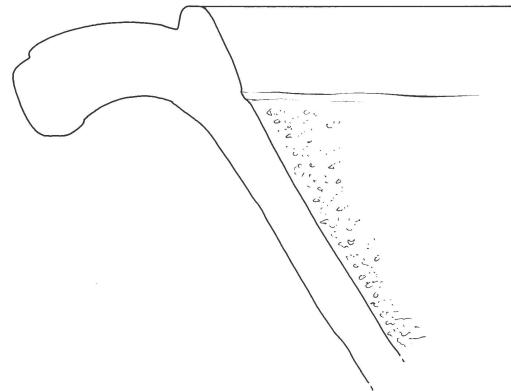
#### 53 Anonymus

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS (3 Fragm. [anpassend]) mit Bestiarium mit Fangseil nach rechts (M 7), stehender Bär nach rechts (T 4), äusserer Kreisbogen gerippt, radial



angeordnet, innerer glatt (KB 3), Eierstab (E 1); Kragenrand-parallel. –

Inv. 1899.57; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1899.090;

FK: U00586 (Basel, Historisches Museum; Dauerdepositum Sammlung Augusta Raurica).

Literatur: Fünfschilling 1994, 219 f. Abb. 1; 2a.b (Zeichnung; Foto).



1:3

#### 54 Anonymus

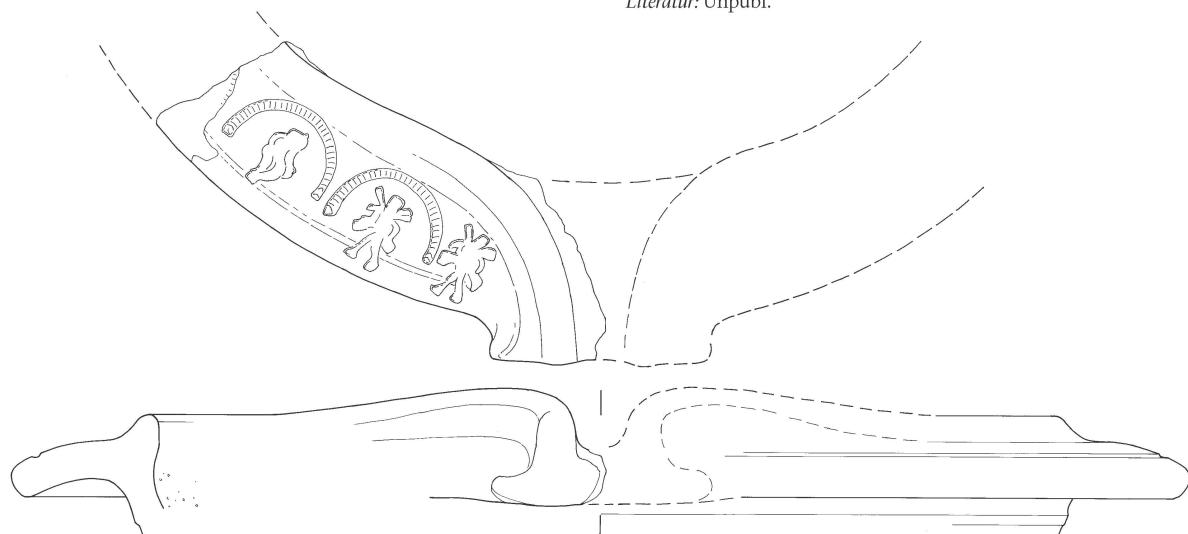
Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Ringer (M 8), Mars mit Trophäe (M 3), einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordneten Rippen (KB 7); Kragenrand-parallel. – Inv. 1906.565; Lage: Streufund; Vorgangsnummer: 1906.090; FK: U00517.

Literatur: Unpubl.



## 55 *Anonymous*

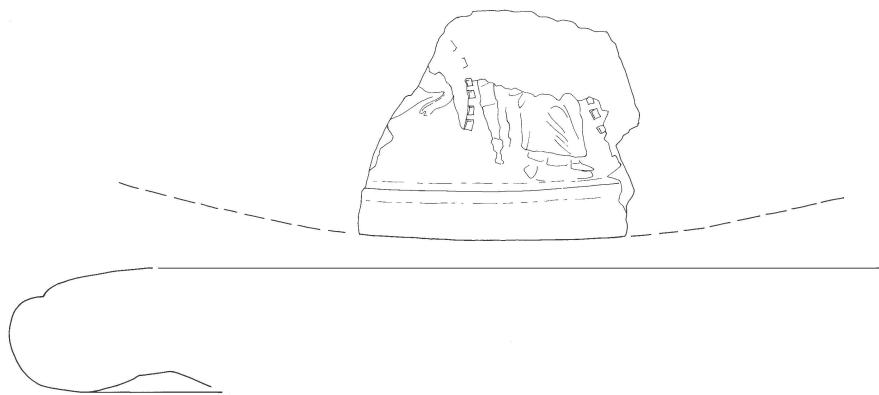
Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Ausgehendes 2. und frühes 3. Jh. (nach Fünfschilling 1989, 298); erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.



1:3

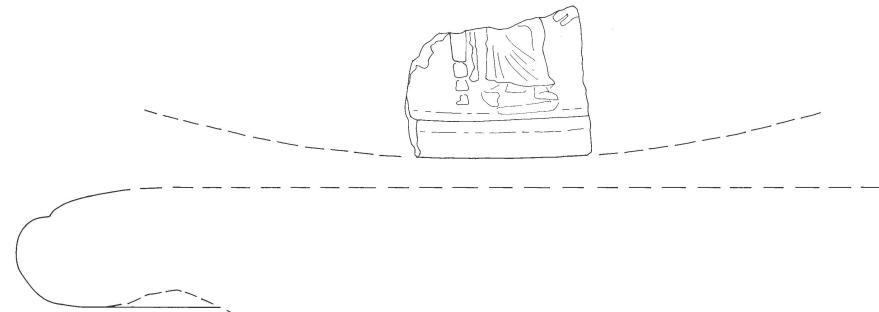


55.1 RS mit Rest einer stehenden Figur in langem Gewand nach rechts, Hinterfüsse eines Tieres, bogenförmig aufgereihte Würfel (KF 1); Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1733; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V00380.

Literatur: Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9 (links, Zeichnung); 298 Nr. 9.

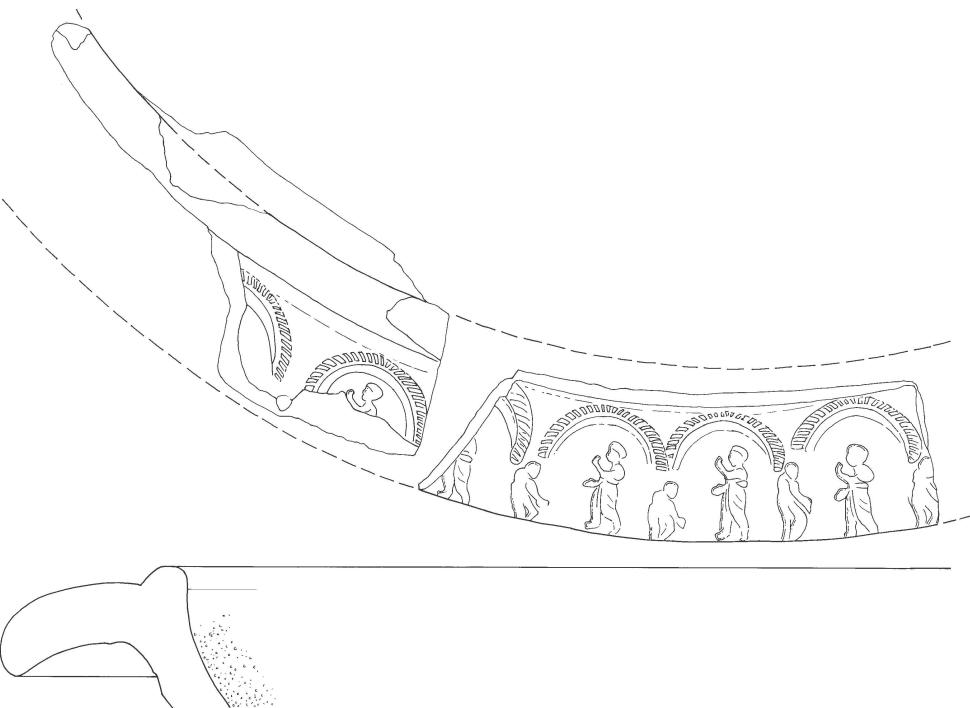


1:3



55.2 RS mit Rest einer stehenden Figur in langem Gewand nach rechts; Kragenrand-parallel. – Inv. 1939.1734; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V00380.

Literatur: Fünfschilling 1989, 297 Abb. 26,9 (rechts, Zeichnung); 298 Nr. 9.



### 56 *Anonymous*

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Redner (M 17, jedoch grösser), äusserer Kreisbogen gerippt mit Richtungswechsel in der Mitte, innerer glatt (KB 2); Kragenrand-parallel. - Inv. 1939.1921; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V06371.

Literatur: Unpubl.

### 57 *Anonymous*

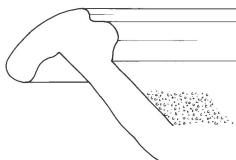
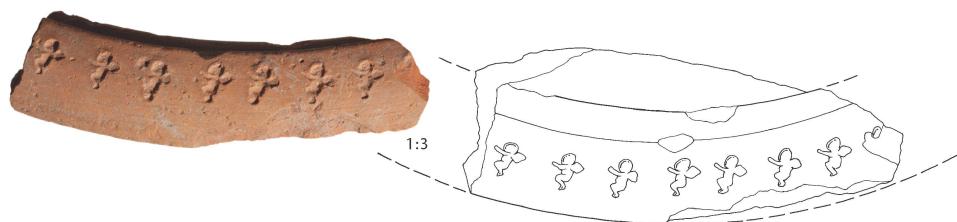
Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Ringer (M 8), Redner (M 17, jedoch grösser), äusserer Kreisbogen gerippt mit Richtungswechsel in der Mitte, innerer glatt (KB 2); Kragenrand-parallel. - Inv. 1939.1922; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1939.051; FK: V06371.

Literatur: Unpubl.



### 58 *Anonymous*

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

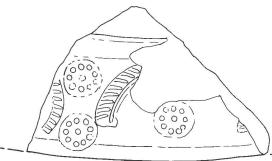
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Amor mit Stock (M 18a); Kragenrand-parallel. - Inv. 1942.824; Lage: Oberstadt, Insula 32; Vorgangsnummer: 1942.051; FK: V06551.

Literatur: Unpubl.



1:3



### 59 *Anonymous*

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

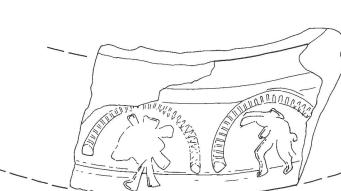
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Rosette mit zentralem Punkt und neun umgebenden Punkten, äusserer Kreisbogen gerippt, innerer glatt (KB 1/KB 2); Kragenrand-parallel. – Inv. 1948.1149; Lage: Oberstadt, Insula 8; Vorgangsnummer: 1948.070; FK: V00745.

Literatur: Unpubl.



1:3



### 60 *Anonymous*

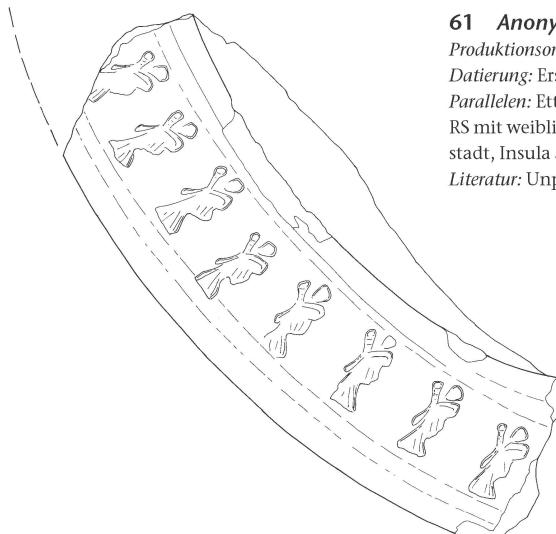
Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Mars mit Trophäe (M 3), Flötenbläser nach rechts (M 13, jedoch grösser), einfacher gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7); Kragenrand-parallel. – Inv. 1957.3449; Lage: Oberstadt, Insula 24; Vorgangsnummer: 1957.052; FK: V05865.

Literatur: Unpubl.



### 61 *Anonymous*

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

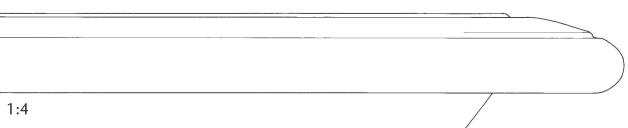
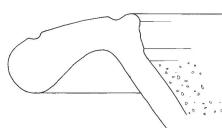
Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit weiblicher Gewandfigur (M 16a); Kragenrand-parallel. – Inv. 1962.8263; Lage: Oberstadt, Insula 30; Vorgangsnummer: 1962.051; FK: X02117.

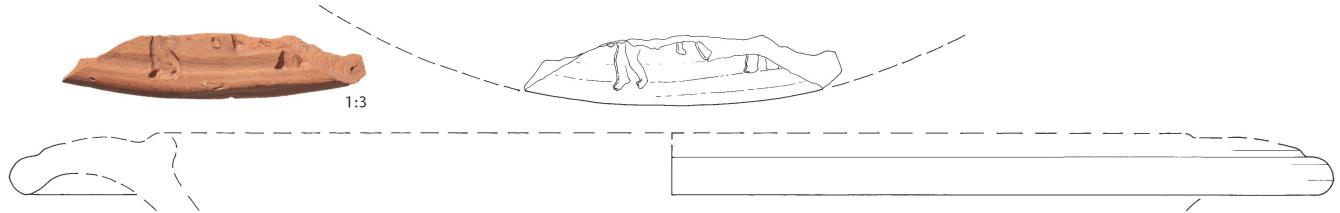
Literatur: Unpubl.



1:3



1:4



### 62 *Anonymous*

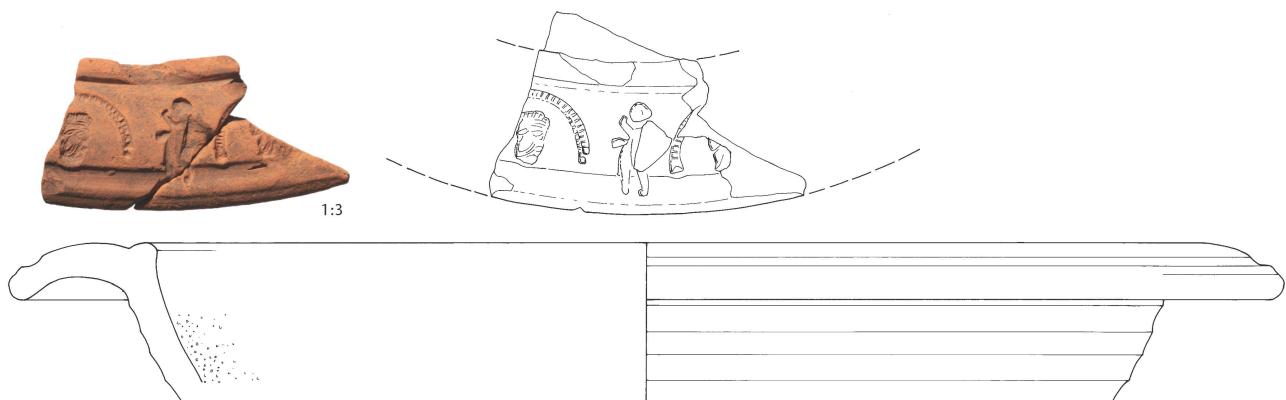
Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: 250–350 n. Chr. (FK-Datierung); erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS mit Redner (M 17); Kragenrand-parallel. – Inv. 1975.9850; Lage: Unterstadt, Region 20X; Vorgangsnummer: 1975.007; FK: A08102.

Literatur: Unpubl.



### 63 *Anonymous*

Produktionsort: Unbekannt (*Germania Superior*).

Datierung: Erste Hälfte 3. Jh. (nach Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 23).

Parallelen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979.

RS (2 Fragm. [anpassend]) mit Maske (?), Redner (M 17), einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7); Kragenrand-parallel. – Inv. 1983.23215a.b; Lage: Oberstadt, Insula 35; Vorgangsnummer: 1983.051; FK: B08989.

Literatur: Unpubl.

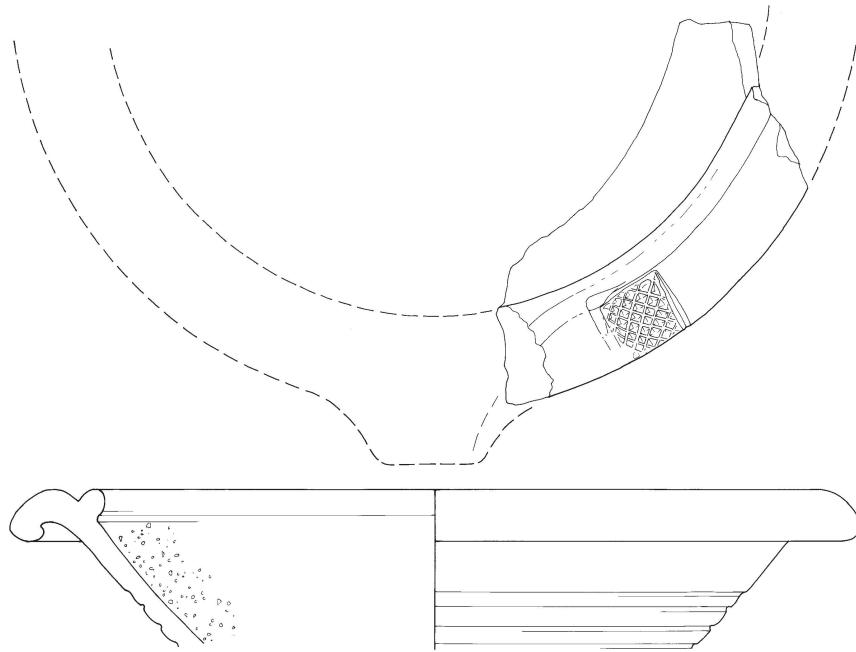
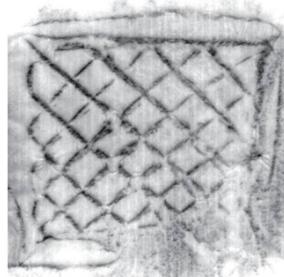
#### IV Gitter

##### 64 Gitterstempel

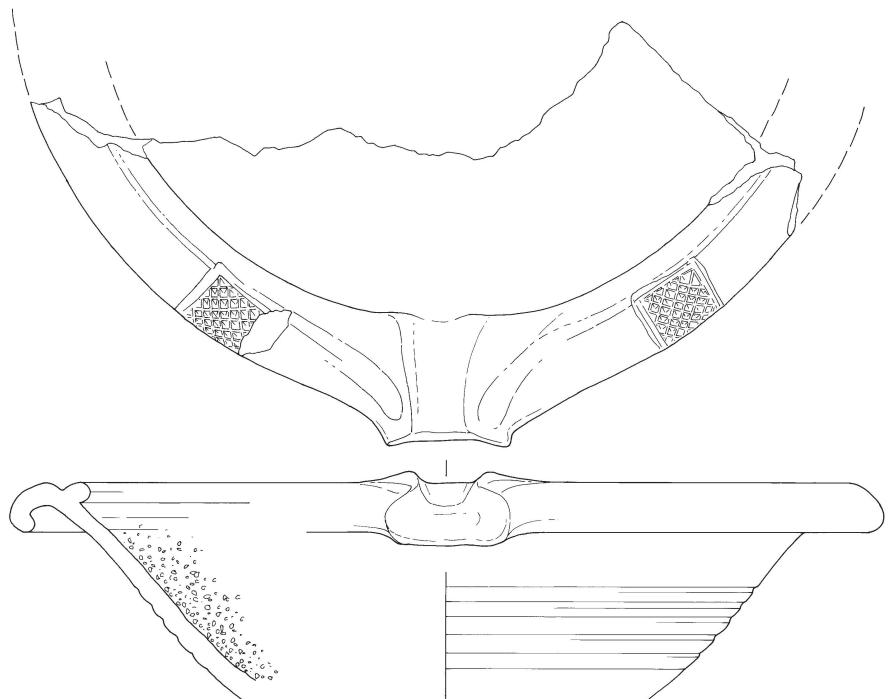
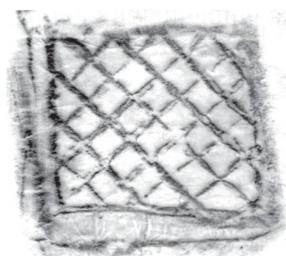
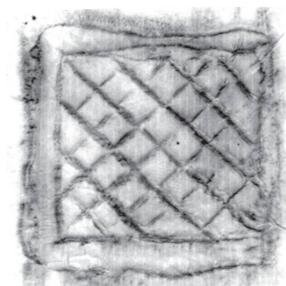
Produktionsort: Bern-Enge (?) (*Germania Superior*).

Datierung: Vorwiegend Mitte und zweite Hälfte 2. Jh. (nach Ettlinger 1980, 135).

Parallelen: Ettlinger 1980, 137 Taf. 2,34.

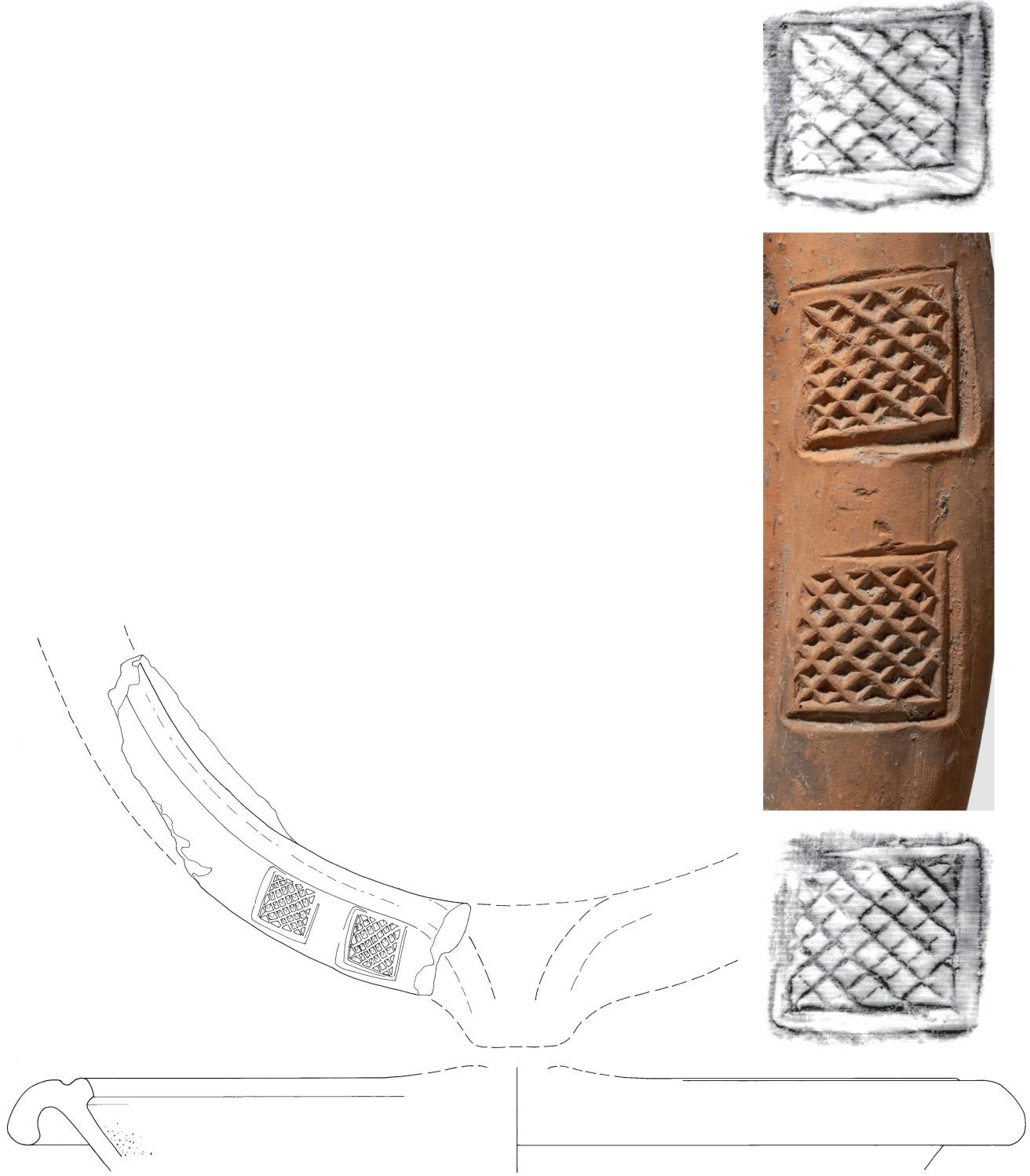


64.1 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. –  
Inv. 1948.1862; Lage: Oberstadt, Insula 23; Vorgangsnummer: 1948.053; FK: V00795.  
Literatur: Unpubl.



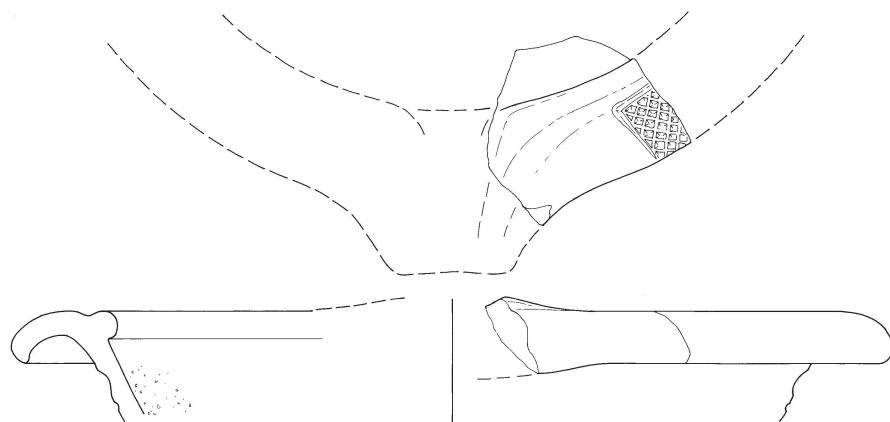
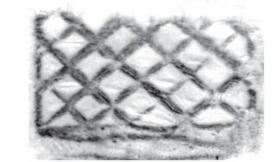
64.2 RS (2 Fragm. [anpassend]) mit zwei Gitterstempeln; rechtwinklig zum Kragenrand, links und rechts des Ausgusses. – Inv. 1968.13767a.b; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01160.

Literatur: Unpubl.

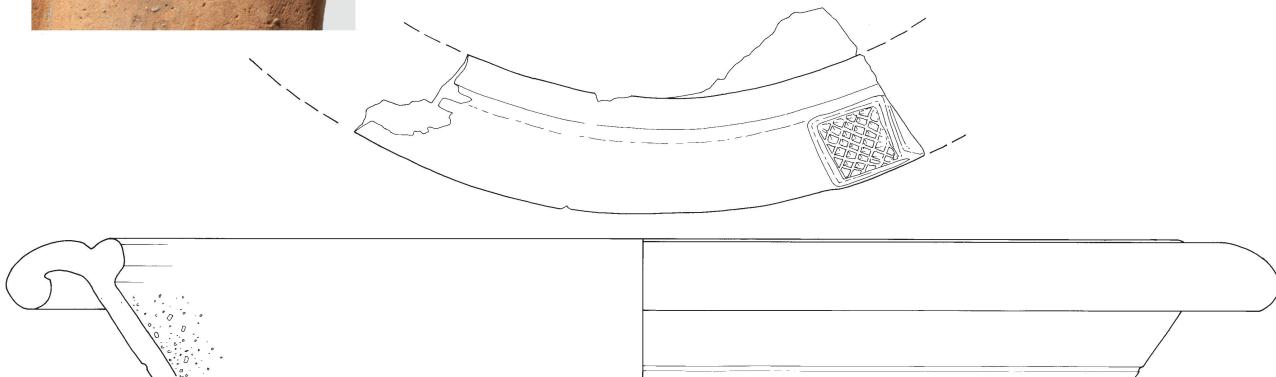
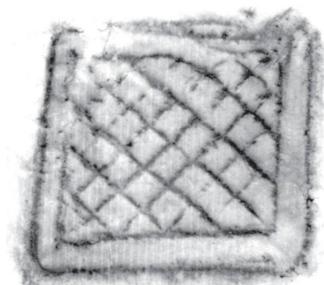


**64.3** RS mit zwei Gitterstempeln; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1968.13768; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01160.  
*Literatur:* Unpubl.

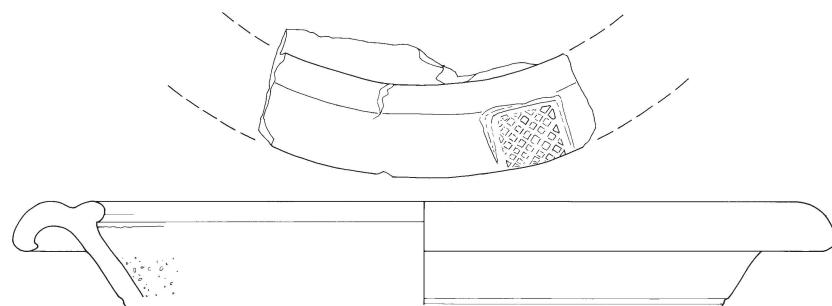
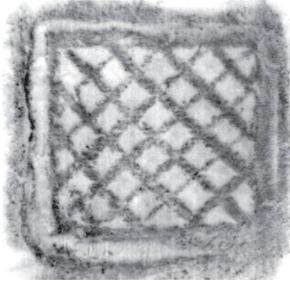
**64.4** RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1968.14202; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: X08402 (zurzeit nicht auffindbar).  
*Literatur:* Unpubl.



64.5 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. –  
Inv. 1968.26559; Lage: Oberstadt, Region 7C; Vorgangsnummer: 1968.053; FK: A01201.  
*Literatur:* Schmid 2008, 468 Nr. 1325; 469 Taf. 89,1325 (Zeichnung).

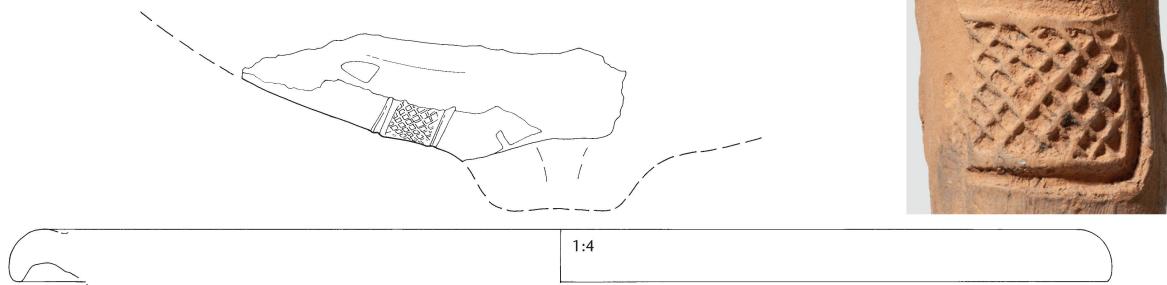
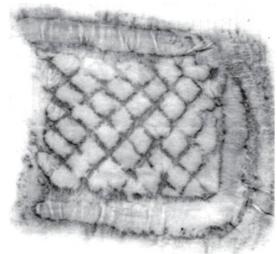


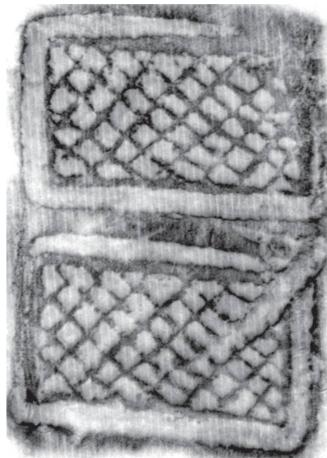
64.6 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1969.18104a; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: Z02257.  
*Literatur:* Unpubl.



**64.7** RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. – Inv. 1969.18105a; Lage: Oberstadt, Region 7E; Vorgangsnummer: 1969.053; FK: Z02257.  
*Bemerkungen:* Sekundäre Brandspuren.  
*Literatur:* Unpubl.

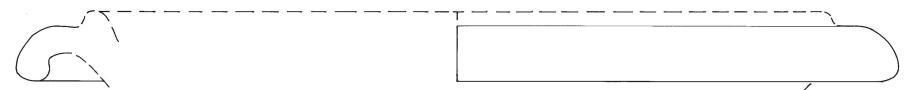
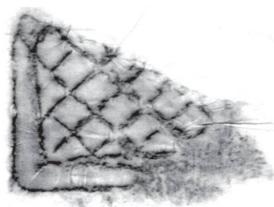
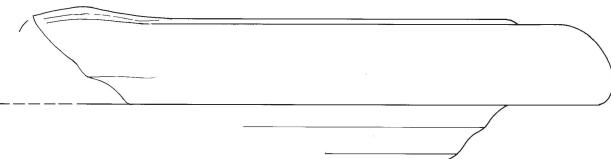
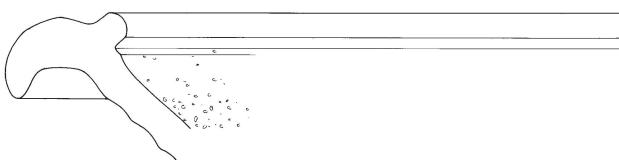
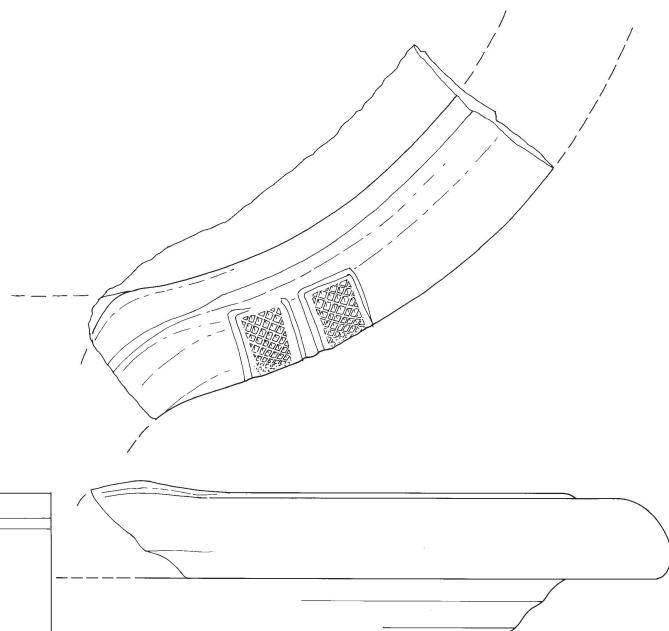
**64.8** RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand, rechts des Ausgusses. – Inv. 1985.21080; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01539.  
*Literatur:* Unpubl.





64.9 RS mit zwei Gitterstempeln; rechtwinklig zum Kragenrand, links des Ausgusses. -  
Inv. 1985.46266; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01624  
(Universität Basel, Lehrsg.).

Literatur: Unpubl.



64.10 RS mit Gitterstempel; rechtwinklig zum Kragenrand. - Inv. 1987.054.C04027.3; Lage:  
Oberstadt, Region 2A.  
Literatur: Unpubl.

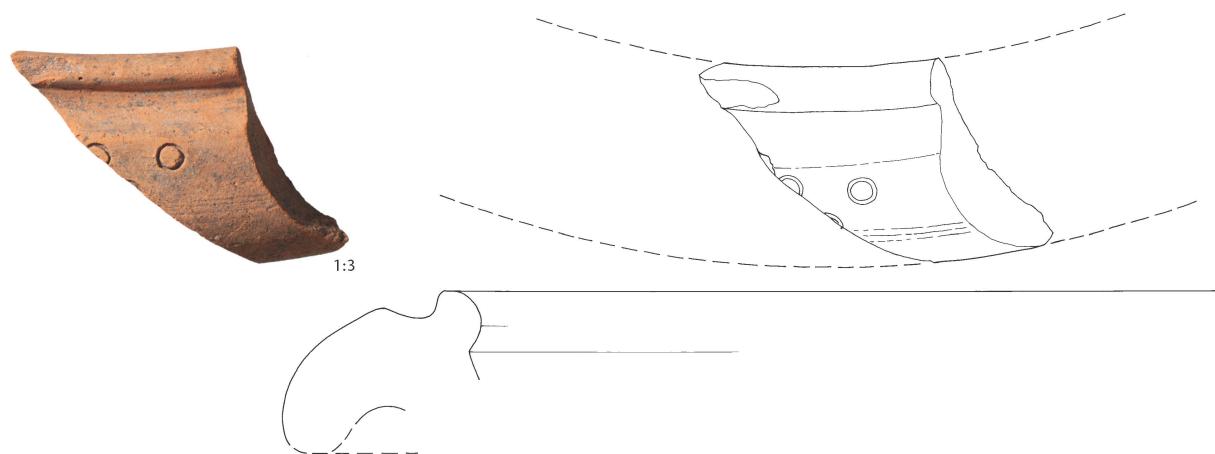
## V Kreispunzen

### 65 Kreispunzen

Produktionsort: ?

Datierung: ?

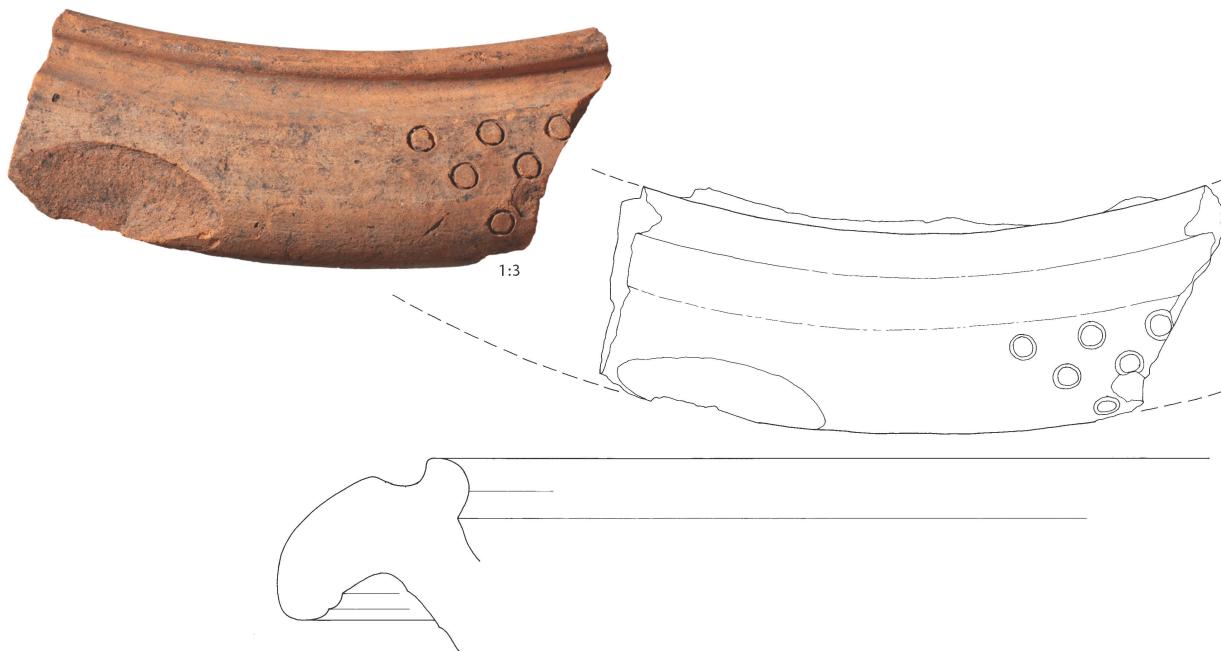
Parallelen: Pfahl in Vorb.



65.1 RS mit Kreispunzen; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.43458; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01615.

Bemerkungen: «Weintraubenförmige» Anordnung.

Literatur: Unpubl.



65.2 RS mit Kreispunzen; Kragenrand-parallel. – Inv. 1985.44503; Lage: Oberstadt, Region 2E; Vorgangsnummer: 1985.051; FK: C01618.

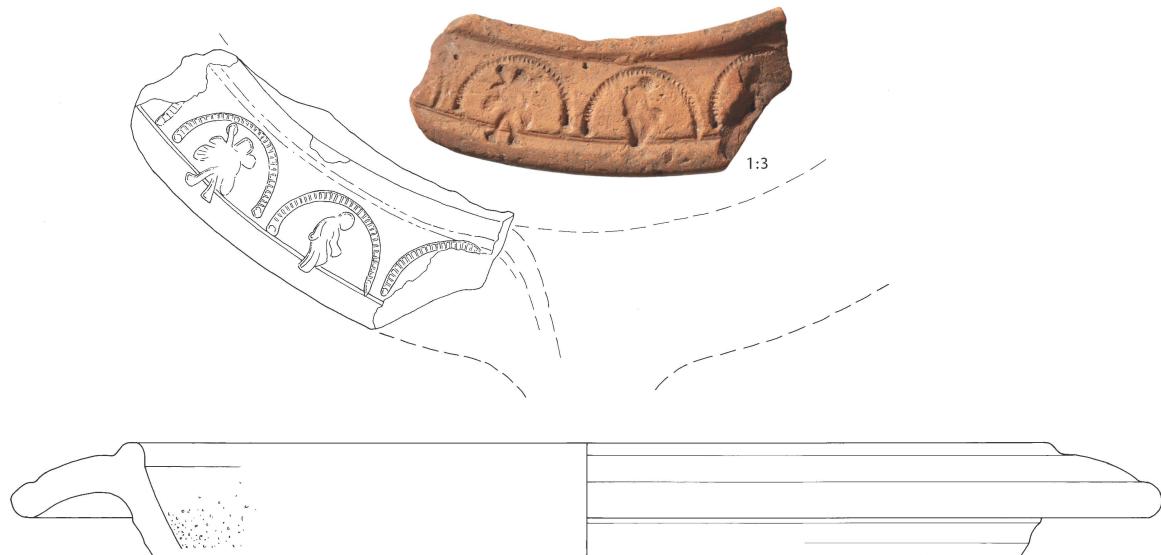
Bemerkungen: «Weintraubenförmige» Anordnung.

Literatur: Unpubl.

## Anhang

### Reibsüsseln mit Terra-Sigillata-Punzverzierung aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland

Zu den Punzen: Ettlinger/Roth-Rubi 1979 und Ackermann u. a. 2016.



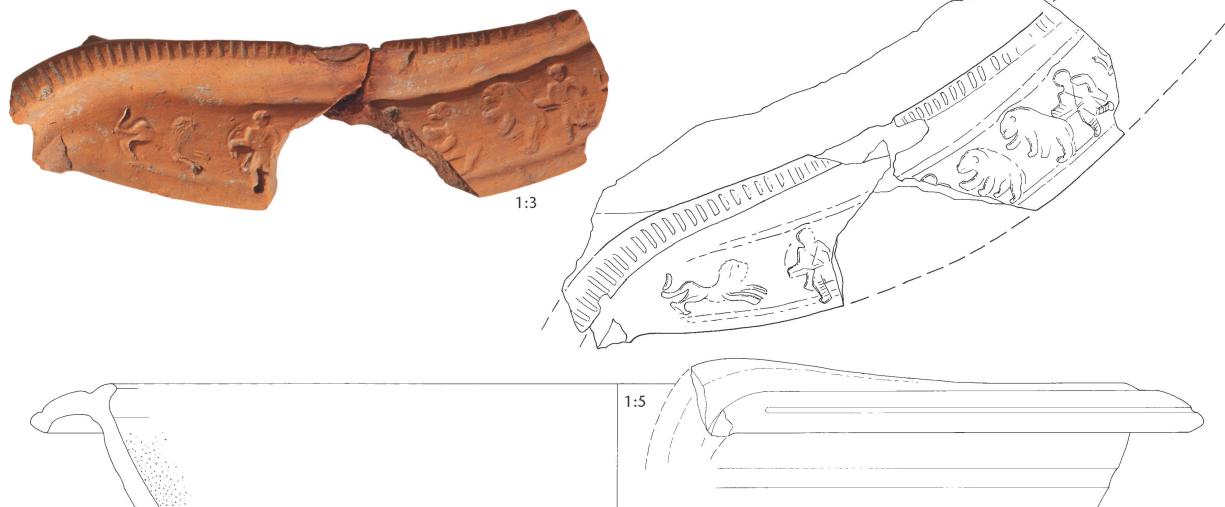
#### A 1 Augst BL (CH)

*Fundumstände:* Unbekannt. Gemäss Eingangsbuch Schweizerisches Nationalmuseum: «Fundort: Basel Augst, Baselland: Bruchstück einer Formschüssel aus Thon mit drei roh gefertigten Reliefformen». *Aufbewahrungsort:* Zürich ZH, Schweizerisches Nationalmuseum, Inv. A-3821.

RS (Dm. 30 cm) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), fortlaufend angeordnet,

Mars mit Trophäe (M 3) und Ringer (M 8).

*Literatur:* Vogt 1941, 109 Taf. 31,3 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 30 Nr. 31 (ohne Abb.).

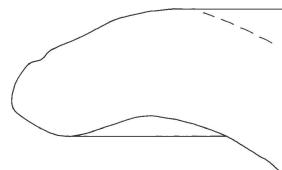


#### A 2 Avenches VD (CH)

*Fundumstände:* Unbekannt.

*Aufbewahrungsort:* Avenches VD, Musée romain, Inv. AV 1877/1823. RS (2 Fragm. [angepasst]), mit Ausgussansatz, oberer Kragenabschluss gerippt (Dm. unbekannt) mit gestempeltem Dekor: Bestiarius mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und sitzender Löwe (T 24).

*Literatur:* Ettlinger 1966, 239 f. Abb. 5 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 31 Nr. 54; 121 Taf. 26,3 (Foto); Castella/Meylan Krause 1994, 108 Nr. 375/2 (Zeichnung); Fünfschilling 1994, 221 f. Abb. 5 (Zeichnung; Foto).



### A 3 Baden AG (CH)

*Fundumstände:* Unbekannt.

*Aufbewahrungsst:* Baden AG, Museum Langmatt, Inv. 771.  
RS (Dm. sehr gross) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7) und weibliche Gewandfigur (M 16); kontinuierliche Abfolge.

*Literatur:* Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 33 Nr. 82 (ohne Abb.).



#### A 4 Bregenz, Vorarlberg (A)

Fundumstände: «Gmeinerwiese», aus dem *municipium*.

Aufbewahrungsort: Bregenz (A), Vorarlberg Museum (Studienslg.), Inv. 74.709.

RS (Dm. 36 cm) mit gestempeltem Dekor: Äusserer Kreisbogen gerippt, radial angeordnet, innerer glatt (KB 3), Gladiator (M 5) und sitzender Löwe (T 24).

Literatur: Rabitsch 2019. – Für Auskünfte, Zeichnungen und Fotos danke ich Julia Rabitsch und Verena Hasenbach.



#### A 5 Kempten, Bayern (D)

Fundumstände: Haus VI in der Insula 2, sog. «Geschirrhändler»-Insula.

Aufbewahrungsort: Kempten (D), Stadtarchäologie, Inv. 1912.29e (zurzeit nicht auffindbar. Das Foto zeigte die Ausformung des Punzenabdrucks, nicht die Scherbe).

RS (2 Fragm., Dm. unbekannt) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarus mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und Traube.

Literatur: Czysz 1982, 344 Abb. 42,5 (Foto); Fünfschilling 1994, 220 Abb. 3; 4 (Zeichnung; Foto); 221. – Vgl. Marsens (A 8b)!



1:3

#### A 6 Leuzigen BE (CH)

*Fundumstände:* Aus der Einzelsiedlung.

*Aufbewahrungsart:* Bern BE, Historisches Museum, Inv. 31119.

RS (Dm. ca. 80 cm) mit Ausguss und mit gestempeltem Dekor: Eierstab, zwei Bögen, tordierte Zunge, rechts angelehntes Stäbchen mit kugeligem Ende, Schaft tordiert (E 3), einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarus mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und sitzender Löwe (T 24). Auf den Ausgussleisten jeweils einzeiliger Stempel CESTIVS • F(ecit) • A(?), Punkte als Buchstaben- und Worttrenner.

*Bemerkungen:* Nach Ettlinger 1966, 234 u. a. Cestius f(ecit) A(ventico), nach Heising 2005, 170 Cestius f(ecit) A(quae aut-ventico), nach Pfahl 2018, 52 f. Cestius f(ecit) A(quae ‹Helvetiorum›), nach Rabitsch 2019 Cestius f(ecit) A(venticum).

*Literatur:* Ettlinger 1966, 233 f.; 237 Abb. 3 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 39 Nr. 189; 121 Taf. 26,2 (Foto); von Kaenel u. a. 1980, 137 Abb. 30,2 (Foto); Suter/Bacher/Koenig 1992, 284 Abb. 10,2; 286 Nr. 2; Fünfschilling 1994, 222 Abb. 6 (Zeichnung); Heising 2005, 169 Abb. 3 (Zeichnung); 170; Pfahl 2018, 52 f.; 54 Abb. 12,2; 57 Tabelle 4 Nr. 12.



1:1

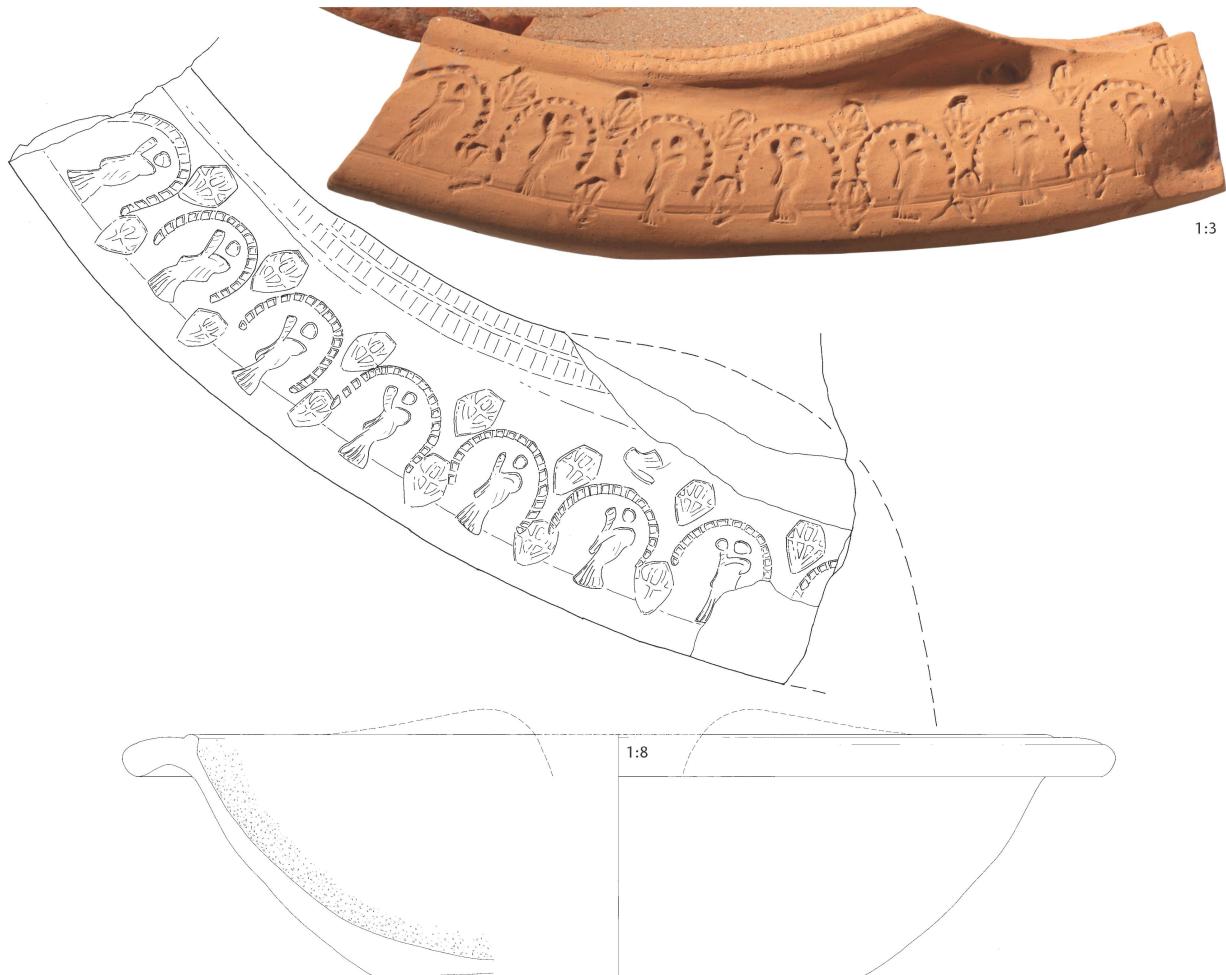
#### A 7 Mainz-Weisenau, Rheinland-Pfalz (D)

*Fundumstände:* Am Victorstift 39, Grubenkomplex Moseler.

*Aufbewahrungsart:* Mainz (D), GDKE Rheinland-Pfalz, FM-Nr. 94-278.

RS (Dm. ca. 70 cm) mit gestempeltem Dekor: Eierstab, zwei Bögen, tordierte Zunge, rechts angelehntes Stäbchen mit kugeligem Ende, Schaft tordiert (E 3).

*Literatur:* Heising 2005, 167 f. Abb. 2 (Zeichnung; Foto).



### A 8a Marsens FR (CH)

*Fundumstände:* Aus dem vicus.

*Aufbewahrungsort:* Avenches VD, Musée romain, Inv. MA-BA-86 5c141  
PUITS Z716,50 716,00.

*Mortarium (8 anpassende Fragmente), oberer Kragenabschluss gerippt (Dm. 96 cm) mit gestempeltem Dekor: Gerippter Kreisbogen, weibliche Gewandfigur (M 16b) und grosses Blatt.*

*Literatur:* D. Bugnon in: Meylan Krause/Agustoni/Bugnon 1999, 10–12 Abb. 13–15 (Zeichnung; Foto).

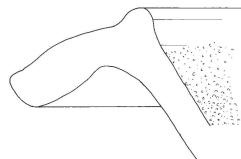
### A 8b Marsens FR (CH)

*Fundumstände:* Aus dem vicus.

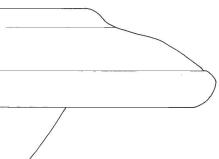
*Aufbewahrungsort:* Avenches VD, Musée romain, Inv. AR-NEI02/00816  
L1 K25.

*RS (Dm. sehr gross) mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Bestiarus mit Fangseil (M 7), stehender Bär (T 4) und Traube.*

*Literatur:* Unpubl. – Vgl. Kempten (A 5)!



1:4



### A 9 Sargans SG (CH)

*Fundumstände:* Unbekannt.

*Aufbewahrungsort:* Zürich ZH, Schweizerisches Nationalmuseum, Inv. A-16557.

RS (Dm. 70 cm) mit gestempeltem Dekor: Stehender Mann mit Peitsche (Bestiarius?), springendes Tier n. l. mit eingerolltem Schwanz, springendes Tier n. l. (Hirsch?), springendes Tier n. l. (Hund?), grosses

spitzovales Blatt, Spitze nach unten, vielstrahlige Rosette mit innerem Ring, äusserer, grob gerippter Kreisbogen und innerer, tordierter Kreisbogen.

*Bemerkungen:* Keine der Punz-Typen besitzt Parallelen unter der helvetischen Reliefsigillata.

*Literatur:* Vogt 1941, 109 Taf. 31,4 (Foto); Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 40 f. Nr. 217 (ohne Abb.).



ohne Massstab

#### A 10 Wetzikon ZH (CH)

*Fundumstände:* Aus dem Gebäude A der Raststation.

*Aufbewahrungsort:* Zürich ZH, Kantonsarchäologie, FK 1996.045.1, 12, 88 (Angabe im Text)/FK 1998.028.1, 12, 88 (Angabe in Bildunterschrift).

RS (3 Fragm.) (Dm. «ausserordentlich gross») mit gestempeltem Dekor: Einfacher, gerippter Kreisbogen, radial angeordnete Rippen (KB 7), Redner (M 17) und Ornament/Pflanze (?).

*Literatur:* Hedinger 1999, 22 Abb. 5 (Foto); 23; Käch/Winet 2015, 63 Abb. 54 (Foto).

## Konkordanzen

FK	Vorgangsnummer	Inv.	Kat.	Stadtteil	Insula/Region	Inv.	FK	Vorgangsnummer	Kat.
A00272	1969.053	1969.7112	29.7	Oberstadt	Insula 50	1899.57	U00586	1899.090	53
A01160	1968.053	1968.13767a.b	64.2	Oberstadt	Region 7E	1906.565	U00517	1906.090	54
A01160	1968.053	1968.13768	64.3	Oberstadt	Region 7E	1907.2488	U00191	1907.090	25
A01201	1968.053	1968.26559	64.5	Oberstadt	Region 7C	1922.71	V07456	1922.051	18
A01242	1969.053	1969.18330	15.5	Oberstadt	Streufund Region 7C/Region 7E	1937.4829	V00165	1937.051	37
A02778	1970.051	1970.6628	11.4	Oberstadt	Insula 22	1939.1437	V00364	1939.059	8
A02917	1971.053	1971.960	11.5	Oberstadt	Insula 51	1939.1733	V00380	1939.051	55.1
A02979	1971.053	1971.2512	28.1	Oberstadt	Insula 51	1939.1734	V00380	1939.051	55.2
A04373	1973.001	1973.6273	29.8	Unterstadt	Region 17D	1939.1921	V06371	1939.051	56
A04391	1973.001	1973.2095	21.1	Unterstadt	Region 17D	1939.1922	V06371	1939.051	57
A04867	1974.009	1974.459	29.9	Unterstadt	Region 19A	1942.824	V06551	1942.051	58
A04927	1974.009	1974.320	9	Unterstadt	Region 19A	1942.846	V06556	1942.051	29.1
A04960	1974.009	1974.1024	34.3	Unterstadt	Region 19A	1948.1149	V00745	1948.070	59
A05002	1974.009	1974.4945	10	Unterstadt	Region 19A	1948.1862	V00795	1948.053	64.1
A05726	1975.052	1975.11777	43	Oberstadt	Region 5	1949.1759	U00360	1949.090	51
A05821	1976.002	1976.5273	3	Unterstadt	Region 18A	1952.79	V06058	1952.052	24
A06153	1975.051	1975.8289	27.1	Oberstadt	Region 9D	1955.267	V05909	1955.052	20.1
A06159	1975.051	1975.287	29.10	Oberstadt	Region 9D	1957.1082	V01350	1957.052	11.1
A06356	1975.052	1975.6696	6	Oberstadt	Region 5	1957.1606	V01397	1957.052	34.1
A06601	1975.051	1975.901	49	Oberstadt	Region 9D	1957.3449	V05865	1957.052	60
A08102	1975.007	1975.9850	62	Unterstadt	Region 20X	1958.751	V01573	1958.052	29.2
A08740	1975.051	1975.5318	46	Oberstadt	Region 9D	1958.801	V01582	1958.052	15.1
A08741	1975.051	1975.974	38	Oberstadt	Region 9D	1958.6252	V01836	1958.052	11.2
A09668	1977.006	1977.1415	15.7	Unterstadt	Region 19A	1958.10516	V02065	1958.052	35
B01694	1978.052	1978.2078	29.11	Oberstadt	Insula 31	1959.2332	V02428	1959.052	12
B01744	1978.052	1978.19577	26	Oberstadt	Insula 31	1959.3381	V02545	1959.052	15.2
B03924	1979.003	1979.14106	2	Unterstadt	Region 17C	1959.8982	V03932	1959.051	11.3
B04188	1980.003	1980.17837a-c	30	Unterstadt	Region 17C	1960.1985	V03640	1960.051	33.1
B04674	1979.055	1979.1643	11.6	Oberstadt	Insula 2	1960.2006	V03642	1960.051	29.3
B05060	1980.004	1980.36720	4	Unterstadt	Region 19E	1960.2007a.b	V03642	1960.051	33.2
B05294	1980.051	1980.28951	29.13	Oberstadt	Insula 22	1960.9357a.b	V04443	1960.054	28.2
B05299	1980.051	1980.29194	34.4	Oberstadt	Insula 22	1961.973	X00053	1961.055	23
B05309	1980.051	1980.29536a-c	34.5	Oberstadt	Insula 22	1961.5049	X00293	1961.054	19
B05888	1980.053	1980.1488	29.12	Oberstadt	Insula 6	1961.9162	X00707	1961.051	29.4
B05890	1980.053	1980.8591	20.2	Oberstadt	Insula 6	1962.6093	W00077	1962.051	13.1
B05893	1980.053	1980.12891	13.3	Oberstadt	Insula 6	1962.8263	X02117	1962.051	61
B05949	1980.053	1980.6737	22	Oberstadt	Insula 6	1963.3229	X02527	1963.053	41
B06086	1980.051	1980.33877	15.8	Oberstadt	Insula 22	1964.792	Y01441	1964.054	42
B06614	1980.051	1980.34371a-c	1	Oberstadt	Insula 22	1964.2967	X03383	1964.055	17.1
B06741	1981.001	1981.2629	27.2	Unterstadt	Region 17C	1967.11169	X06697	1967.055	32
B08087	1982.052	1982.15798	13.4	Oberstadt	Insula 50	1967.14770	X07530	1967.055	52
B08989	1983.051	1983.23215a.b	63	Oberstadt	Insula 35	1967.19675	X08027	1967.051	34.2
C01516	1985.051	1985.10028	39	Oberstadt	Region 2E	1967.22387	X07755	1967.055	29.5
C01534	1985.051	1985.16877	29.14	Oberstadt	Region 2E	1967.22855	X07755	1967.055	29.6
C01539	1985.051	1985.21080	64.8	Oberstadt	Region 2E	1967.25764	X07529	1967.055	17.2
C01565	1985.051	1985.32277	45	Oberstadt	Region 2E	1968.4092	X07793	1968.055	14
C01615	1985.051	1985.43458	65.1	Oberstadt	Region 2E	1968.4717	X07796	1968.055	7
C01618	1985.051	1985.44503	65.2	Oberstadt	Region 2E	1968.6311	X07920	1968.055	13.2
C01624	1985.051	1985.46266	64.9	Oberstadt	Region 2E	1968.7359	X07993	1968.055	50
C01739	1985.051	1985.66611	36	Oberstadt	Region 2E	1968.13767a.b	A01160	1968.053	64.2
C01783	1985.051	1985.76484	47	Oberstadt	Region 2E	1968.13768	A01160	1968.053	64.3
C01784	1985.051	1985.78764a	15.9	Oberstadt	Region 2E	1968.14202	X08402	1968.053	64.4
C02275	1986.001	1986.6228	29.15	Unterstadt	Region 17E	1968.26559	A01201	1968.053	64.5
C04027	1987.054	1987.054.C04027.3	64.10	Oberstadt	Region 2A	1968.36879	X08413	1968.053	15.3
C07079	1990.005	1990.005.C07079.1	11.7	Unterstadt	Region 20W	1968.41751a	X08443	1968.053	15.4
C08358	1992.051	1991.051.C08358.72	44	Oberstadt	Insula 2	1969.7112	A00272	1969.053	29.7
C08608	1991.051	1991.051.C08608.336	11.8	Oberstadt	Insula 2	1969.18104a	Z02257	1969.053	64.6
D00741	1992.051	1992.051.D00741.77	48	Oberstadt	Insula 1/Insula 2/Heidentochstrasse	1969.18105a	Z02257	1969.053	64.7
D00873	1992.051	1992.051.D00873.340	29.16	Oberstadt	Insula 2	1969.18330	A01242	1969.053	15.5
D00901	1992.051	1992.051.D00901.236	21.2	Oberstadt	Insula 2	1970.6628	A02778	1970.051	11.4

FK	Vorgangsnummer	Inv.	Kat.	Stadtteil	Insula/Region	Inv.	FK	Vorgangsnummer	Kat.
D09624	1998.060	1998.060.D09624.35	20.3	Oberstadt	Insula 8	1971.960	A02917	1971.053	11.5
E00068	1998.056	1998.056.E00068.14	34.6	Oberstadt	Region 7D	1971.2512	A02979	1971.053	28.1
E01936	2006.055	2006.055.E01936.1	13.5	Oberstadt	Region 2A	1973.2095	A04391	1973.001	21.1
E02907	1999.060	1999.060.E02907.271	40	Oberstadt	Insula 8	1973.5953	Z02493	1973.001	15.6
E07050	2002.064	2002.064.E07050.2	16	Oberstadt	Region 9D	1973.6273	A04373	1973.001	29.8
E09798	2004.054	2004.054.E09798.3a	31	Oberstadt	Insula 27	1974.320	A04927	1974.009	9
G01466	2012.001	2012.001.G01466.89	5	Unterstadt	Region 17C	1974.459	A04867	1974.009	29.9
U00191	1907.090	1907.2488	25	Streufund		1974.1024	A04960	1974.009	34.3
U00360	1949.090	1949.1759	51	Streufund		1974.4945	A05002	1974.009	10
U00517	1906.090	1906.565	54	Streufund		1975.287	A06159	1975.051	29.10
U00586	1899.090	1899.57	53	Streufund		1975.901	A06601	1975.051	49
V00165	1937.051	1937.4829	37	Oberstadt	Insula 17	1975.974	A08741	1975.051	38
V00364	1939.059	1939.1437	8	Oberstadt	Region 2A	1975.5318	A08740	1975.051	46
V00380	1939.051	1939.1733	55.1	Oberstadt	Insula 24	1975.6696	A06356	1975.052	6
V00380	1939.051	1939.1734	55.2	Oberstadt	Insula 24	1975.8289	A06153	1975.051	27.1
V00745	1948.070	1948.1149	59	Oberstadt	Insula 8	1975.9850	A08102	1975.007	62
V00795	1948.053	1948.1862	64.1	Oberstadt	Insula 23	1975.11777	A05726	1975.052	43
V01350	1957.052	1957.1082	11.1	Oberstadt	Insula 24	1976.5273	A05821	1976.002	3
V01397	1957.052	1957.1606	34.1	Oberstadt	Insula 24	1977.1415	A09668	1977.006	15.7
V01573	1958.052	1958.751	29.2	Oberstadt	Insula 24	1978.2078	B01694	1978.052	29.11
V01582	1958.052	1958.801	15.1	Oberstadt	Insula 24	1978.19577	B01744	1978.052	26
V01836	1958.052	1958.6252	11.2	Oberstadt	Insula 24	1979.1643	B04674	1979.055	11.6
V02065	1958.052	1958.10516	35	Oberstadt	Insula 24	1979.14106	B03924	1979.003	2
V02428	1959.052	1959.2332	12	Oberstadt	Insula 24	1980.1488	B05888	1980.053	29.12
V02545	1959.052	1959.3381	15.2	Oberstadt	Insula 24	1980.6737	B05949	1980.053	22
V03640	1960.051	1960.1985	33.1	Oberstadt	Insula 30	1980.8591	B05890	1980.053	20.2
V03642	1960.051	1960.2006	29.3	Oberstadt	Insula 30	1980.12891	B05893	1980.053	13.3
V03642	1960.051	1960.2007a.b	33.2	Oberstadt	Insula 30	1980.17837a-c	B04188	1980.003	30
V03932	1959.051	1959.8982	11.3	Oberstadt	Insula 30	1980.28951	B05294	1980.051	29.13
V04443	1960.054	1960.9357a.b	28.2	Oberstadt	Insula 31	1980.29194	B05299	1980.051	34.4
V05865	1957.052	1957.3449	60	Oberstadt	Insula 24	1980.29536a-c	B05309	1980.051	34.5
V05909	1955.052	1955.267	20.1	Oberstadt	Insula 24	1980.33877	B06086	1980.051	15.8
V06058	1952.052	1952.79	24	Oberstadt	Insula 29	1980.34371a-c	B06614	1980.051	1
V06371	1939.051	1939.1921	56	Oberstadt	Insula 24	1980.36720	B05060	1980.004	4
V06371	1939.051	1939.1922	57	Oberstadt	Insula 24	1981.2629	B06741	1981.001	27.2
V06551	1942.051	1942.824	58	Oberstadt	Insula 32	1982.15798	B08087	1982.052	13.4
V06556	1942.051	1942.846	29.1	Oberstadt	Insula 32	1983.23215a.b	B08989	1983.051	63
V07456	1922.051	1922.71	18	Oberstadt	Insula 7/Insula 8	1985.10028	C01516	1985.051	39
W00077	1962.051	1962.6093	13.1	Oberstadt	Insula 30	1985.16877	C01534	1985.051	29.14
X00053	1961.055	1961.973	23	Oberstadt	Insula 28	1985.21080	C01539	1985.051	64.8
X00293	1961.054	1961.5049	19	Oberstadt	Insula 31	1985.32277	C01565	1985.051	45
X00707	1961.051	1961.9162	29.4	Oberstadt	Insula 30	1985.43458	C01615	1985.051	65.1
X02117	1962.051	1962.8263	61	Oberstadt	Insula 30	1985.44503	C01618	1985.051	65.2
X02527	1963.053	1963.3229	41	Oberstadt	Insula 25	1985.46266	C01624	1985.051	64.9
X03383	1964.055	1964.2967	17.1	Oberstadt	Insula 22	1985.66611	C01739	1985.051	36
X06697	1967.055	1967.11169	32	Oberstadt	Region 5B	1985.76484	C01783	1985.051	47
X07529	1967.055	1967.25764	17.2	Oberstadt	Insula 42	1985.78764a	C01784	1985.051	15.9
X07530	1967.055	1967.14770	52	Oberstadt	Insula 48	1986.6228	C02275	1986.001	29.15
X07755	1967.055	1967.22387	29.5	Oberstadt	Insula 42	1987.054.C04027.3	C04027	1987.054	64.10
X07755	1967.055	1967.22855	29.6	Oberstadt	Insula 42	1990.005.C07079.1	C07079	1990.005	11.7
X07793	1968.055	1968.4092	14	Oberstadt	Insula 48	1991.051.C08358.72	C08358	1992.051	44
X07796	1968.055	1968.4717	7	Oberstadt	Insula 48	1991.051.C08608.336	C08608	1991.051	11.8
X07920	1968.055	1968.6311	13.2	Oberstadt	Insula 43	1992.051.D00741.77	D00741	1992.051	48
X07993	1968.055	1968.7359	50	Oberstadt	Insula 43	1992.051.D00873.340	D00873	1992.051	29.16
X08027	1967.051	1967.19675	34.2	Oberstadt	Region 5C	1992.051.D00901.236	D00901	1992.051	21.2
X08402	1968.053	1968.14202	64.4	Oberstadt	Region 7E	1998.056.E00068.14	E00068	1998.056	34.6
X08413	1968.053	1968.36879	15.3	Oberstadt	Region 7C	1998.060.D09624.35	D09624	1998.060	20.3
X08443	1968.053	1968.41751a	15.4	Oberstadt	Region 7C	1999.060.E02907.271	E02907	1999.060	40
Y01441	1964.054	1964.792	42	Oberstadt	Insula 31	2002.064.E07050.2	E07050	2002.064	16
Z02257	1969.053	1969.18104a	64.6	Oberstadt	Region 7E	2004.054.E09798.3a	E09798	2004.054	31
Z02257	1969.053	1969.18105a	64.7	Oberstadt	Region 7E	2006.055.E01936.1	E01936	2006.055	13.5
Z02493	1973.001	1973.5953	15.6	Unterstadt	Region 17D	2012.001.G01466.89	G01466	2012.001	5

## Literatur

- Abauzit/Vertet 1976:* P. Abauzit/H. Vertet, Africanus et les potiers de Saint-Bonnet, commune d'Yzeure (Allier): un mythe? Rev. Arch. Centre France 15, 1976, 113–122.
- Ackermann u. a. 2016:* R. Ackermann/M. Helfert/P. Koch/L. Schärer, Neue Untersuchungen zur Helvetischen Reliefsigillata anhand von Funden aus Chur GR, Kempraten SG und Wetzikon ZH (Schweiz). Acta RCRF 44, 2016, 439–452.
- Agustoni 1999:* C. Agustoni, Les mortiers estampillés du canton de Fribourg (Suisse). In: SFECAG, Actes du congrès de Fribourg (Marseille 1999) 175–182.
- Ammann/Schwarz 2017:* S. Ammann/P.-A. Schwarz, *Stercus ex latrinis – Die unappetitliche Nachnutzung von Schacht MR 6/MR 32 in der Region 17C der Unterstadt von Augusta Raurica*. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 38, 2017, 179–264.
- André 2013:* J. André, Essen und Trinken im alten Rom (Stuttgart 2013).
- Baatz 1977:* D. Baatz, Reibschale und Romanisierung. Acta RCRF 17/18, 1977, 147–158.
- Bacher 2005:* R. Bacher, Meinißberg - Steinmere. Römische Töpfereiaffäle und Holzbauten. Arch. Kanton Bern 6B, 2005, 631–652.
- Balmer 2009:* M. Balmer, Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit. Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum. Monogr. Kantonsarch. Zürich 39 (Zürich/Egg 2009).
- Berger 2012:* L. Berger (mit Beitr. v. S. Ammann/U. Brombach/Th. Hüfenschmid/P.-A. Schwarz), Führer durch Augusta Raurica (Basel 2012?).
- Blondel 1932:* L. Blondel, Maisons galloises et édifice public romain (basilique?). Genava 10, 1932, 55–76.
- Bögli 1970:* H. Bögli, Insula 16 Est. Rapport sur les fouilles exécutées en 1965/1966. Bull. Assoc. Pro Aventico 21, 1970, 19–39.
- Bohn 1903/04:* O. Bohn, Epigraphische Miscellen. Anz. Schweizer. Altkde. N. F. 5, 1903/04, 235–237.
- Brentchaloff/Rivet 2000:* D. Brentchaloff/L. Rivet, Mortiers italiens découverts à Fréjus (Var). In: SFECAG, Actes du congrès de Libourne (Marseille 2000) 493–502.
- Bürgi/Hoppe 1985:* J. Bürgi/R. Hoppe, Schleitheim - Iuliomagus. Die römischen Thermen. Antiqua 13 (Basel 1985).
- Caspari 1876:* A. Caspari, Empreintes de quelques fabricants de poterie trouvées à Aventicum. Anz. Schweizer. Altkde 3, 1876, 658 f.
- Castella/Meylan Krause 1994:* D. Castella/M.-F. Meylan Krause, La céramique gallo-romaine d'Avenches et de sa région. Esquisse d'une typologie. Bull. Assoc. Pro Aventico 36, 1994, 5–126.
- Chinelli/Wedenig 2018:* R. Chinelli/R. Wedenig, Latinus fecit mortaria. Reibschüsseln mit Legionsstempel, hergestellt in Vindobona. Fundort Wien 21, 2018, 92–119.
- Chuniaud/Mortreau 2002:* K. Chuniaud/M. Mortreau, Un ensemble céramique de la première moitié du IIe siècle sur le site de la grande boissière à Jublains (Mayenne). In: SFECAG, Actes du congrès de Bayeux (Marseille 2002) 159–176.
- CIL:* Corpus Inscriptionum Latinarum, consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae Borussiae editum (Berolini 1863 ff.).
- Couvin/Delage 2006:* F. Couvin/R. Delage, Un dépotoir du IIe siècle à Caesarodunum (Tours, Indre-et-Loire). In: SFECAG, Actes du congrès de Pézenas (Marseille 2006) 381–410.
- Cusanelli-Bressenel 2003:* L. Cusanelli-Bressenel, La céramique du *mithraeum* de Martigny. Mémoire de licence, université de Lausanne 2003.
- Czysz 1982:* W. Czysz, Der Sigillata-Geschirrfund von Cambodunum-Kempten. Ein Beitrag zur Technologie und Handelskunde mittelkaiserzeitlicher Keramik. Ber. RGK 63, 1982, 281–348.
- Delamarre 2007:* X. Delamarre, Nomina Celtica Antiqua Selecta Inscriptionum (Noms de personnes celtes dans l'épigraphie classique) (Paris 2007).
- Deonna 1929:* W. Deonna, Céramique romaine de Genève. Poterie commune: amphores, pelvæ, tuiles, briques. Anz. Schweizer. Altkde. N. F. 31, 1929, 18–33.
- Drack 1949:* W. Drack, Die römischen Töpfereifunde von Baden-Aquae Helveticae. Schr. Inst. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 6 (Basel 1949).
- Drack/Fellmann 1988:* W. Drack/R. Fellmann, Die Römer in der Schweiz (Stuttgart/Jona 1988).
- Dubois/Binet 1996:* S. Dubois/E. Binet, La céramique à Amiens (Somme) dans la deuxième moitié du Ier siècle après J.-C., d'après les fouilles du Palais des Sports. In: SFECAG, Actes du congrès de Dijon (Marseille 1996) 331–352.
- Dubois/Willems/Chaidron 2009:* S. Dubois/S. Willems/C. Chaidron, Estampilles sur mortiers en céramique commune claire au chef-lieu des Ambiens. In: SFECAG, Actes du congrès de Colmar (Marseille 2009) 677–688.
- Dubois u. a. 2010:* S. Dubois/D. Cannay/A. Thuet/E. Binet, Les maisons 4 et 5. Rev. Arch. Picardie. Numéro spécial 27, 2010, 189–260.
- Dunant 1963:* Ch. Dunant, Fouilles gallo-romaines de la rue Étienne-Dumont à Genève. Genava 11, 1963, 81–93.
- Ettlinger 1966:* E. Ettlinger, Neues zur Terra-Sigillata-Fabrikation in der Schweiz. In: R. Degen/W. Drack/R. Wyss (Hrsg.), Helvetia Antiqua. Festschrift Emil Vogt (Zürich 1966) 233–240.
- Ettlinger 1980:* E. Ettlinger, Die Reibschalen von der Engehalbinsel. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 55–58, 1975–1978 (1980), 129–137.
- Ferdière 2011:* A. Ferdière, Gallia Lugdunensis. Eine römische Provinz im Herzen Frankreichs (Mainz 2011).
- Féret/Sylvestre 2008:* G. Féret/R. Sylvestre, Les graffites sur céramique d'Augusta Raurica. Forsch. Augst 40 (Augst 2008).
- Fichet de Clairfontaine/Kérebel 1994:* F. Fichet de Clairfontaine/H. Kérebel, Quelques données sur l'évolution des formes céramiques sur le site de Corseul (Côtes-d'Armor) de la période Claudiennes au Bas-Empire. In: M. Tuffreau-Libre/A. Jacques (éds.), La céramique du Haut-Empire en Gaule Belge et dans les régions voisines. Faciès régionaux et courants commerciaux. Actes de la Table Ronde d'Arras (12 au 14 octobre 1993) organisée par le Centre de Céramologie Gallo-Romaine. Nord-Ouest Arch. 6 (Berck-sur-Mer 1994) 203–215.
- Fünfschilling 1989:* S. Fünfschilling, Ägyptisierende Steinflaschen und ein Achatschälchen aus Augusta Rauricorum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 283–321.
- Fünfschilling 1994:* S. Fünfschilling, Eine Reibschale mit Stempeldekor aus Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 219–223.
- Galliou 1977:* P. Galliou, Pelvæ en céramique commune importés en Armorique. Arch. Bretagne 15, 1977, 11–18.
- Gros 2008:* P. Gros, Gallia Narbonensis. Eine römische Provinz in Südfrankreich (Mainz 2008).
- Guisan 1974:* M. Guisan, Les mortiers estampillés d'Avenches. Bull. Assoc. Pro Aventico 22, 1974, 27–63.
- Guitton 2010:* D. Guitton, Le mobilier céramique du Haut-Empire de l'agglomération secondaire de Rom/Rauranum (Deux-Sèvres). Entre bassin de la Loire et bassin aquitain, un approvisionnement opportuniste et réfléchi. In: SFECAG, Actes du congrès de Chelles (Marseille 2010) 131–170.
- Hartley 1973:* K. F. Hartley, The marketing and distribution of mortaria. In: A. Detsicas (ed.), Current research in Romano-British coarse pottery. C. B. A. Research Rep. 10 (London 1973) 39–51.
- Hartley 1984:* K. F. Hartley, A note on the mortarium potter VERECVN-DVS. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln 1984) 471 f.
- Hartley 1998:* K. Hartley, The incidence of stamped mortaria in the Roman Empire, with special reference to imports to Britain. In: J. Bird (ed.), Form and fabric. Studies in Rome's material past in honour of B. R. Hartley. Oxbow Monogr. 80 (Oxford 1998) 199–217.
- Hasenbach/Thierrin-Michael 2015:* V. Hasenbach/G. Thierrin-Michael, High quality kitchenaid in Brigantium – Gestempelte Reibschüsseln aus Bregenz. In: G. Grabher/A. Rudiger (Hrsg.), Archäologie in Vorarlberg. Vorarlberg Mus. Schr. 15 (Bregenz 2015) 131–135.

- Haupt 1984:* D. Haupt, Römischer Töpfereibezirk bei Soller, Kreis Düren. Bericht über eine alte Ausgrabung. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln 1984) 391–476.
- Hedinger 1999:* B. Hedinger, La production de céramique entre *Vindonissa* et Eschenz. État de la question. In: SFECAG, Actes du congrès de Fribourg (Marseille 1999) 19–24.
- Heising 2005:* A. Heising, Eine «helvetica» Reibschale des CESTIVS (?) aus Mainz-Weisenau. Mainzer Arch. Zeitschr. 5/6, 1998/99 (2005), 167–172.
- Hochuli-Gysel 1988:* A. Hochuli-Gysel, Die Reibschnüselstempel aus Chur-Welschdörfli. Bündner Monatsbl. 5, 1988, 297–321.
- Hochuli-Gysel u. a. 1986:* A. Hochuli-Gysel/A. Siegfried-Weiss/E. Ruoff/V. Schaltenbrand, Chur in römischer Zeit 1. Ausgrabungen Areal Dosch. Antiqua 12 (Basel 1986).
- Hochuli-Gysel u. a. 1991:* A. Hochuli-Gysel/A. Siegfried-Weiss/E. Ruoff/V. Schaltenbrand-Obrecht, Chur in römischer Zeit 2. A. Ausgrabungen Areal Markthallenplatz. B. Historischer Überblick. Antiqua 19 (Basel 1991).
- Holder 1896:* A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 1. A–H (Leipzig 1896).
- Holder 1904:* A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 2. I–T (Leipzig 1904).
- Holder 1907:* A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz 3. U–Z, inkl. Nachträge zum I. Bande (Leipzig 1907).
- Homberger 2013:* V. Homberger, Römische Kleinstadt Schleitheim-Juliomagus. Streifenhäuser im Quartier Z'underst Wyler. Schaffhauser Arch. 6 (Zürich 2013).
- Horisberger 2004:* B. Horisberger, Der Gutshof in Buchs und die römische Besiedlung im Furttal. Monogr. Kantonsarch. Zürich 37/2 (Zürich/Egg 2004).
- Howald/Meyer 1940:* E. Howald/E. Meyer (Hrsg.), Die römische Schweiz. Texte und Inschriften mit Übersetzungen (Zürich 1940).
- Jauch 2011:* V. Jauch, Raeticus, Germanus, Mercator und andere Töpfer auf der Walz. Jahrb. Arch. Schweiz 94, 2011, 149–160.
- Jauch 2014:* V. Jauch, Vicustöpfer. Keramikproduktion im römischen Oberwinterthur. Vitudurum 10. Monogr. Kantonsarch. Zürich 45 (Zürich/Egg 2014).
- Jauch/Keller 2014:* V. Jauch/B. Keller, Raeticus, Germanus, Januarius and other itinerant potters. A contribution to commercial questions. Acta RCRF 43, 2014, 779–782.
- Jenny 1880:* S. Jenny, Bauliche Ueberreste von Brigantium. Mitt. K. K. Central-Comm. Baudenkmale N. F. 6, 1880, 68–83.
- Joly 1996:* M. Joly, *Terra nigra, terra rubra*, céramiques à vernis rouge pompéien, peintes et communes. Répertoire, chronologie et faciès régionaux en Bourgogne romaine. In: SFECAG, Actes du congrès de Dijon (Marseille 1996) 111–138.
- Joncheray 1972:* J.-P. Joncheray, Contribution à l'étude de l'épave Drumont D, dite «des pelvis» d'après les travaux du groupe d'études sous-marines de Saint-Raphael. Cahiers Arch. Subaquatique 1, 1972, 11–34.
- Jospin 2005:* J.-P. Jospin, *Vicus Augusti*: Aoste, Isère. Rev. Arch. Narbonnaise 38/39, 2005, 61–72.
- Käch/Winet 2015:* D. Käch/I. Winet, Wetzikon-Kempten. Eine römische Raststation im Zürcher Oberland. Zürcher Arch. 32 (Zürich/Egg 2015).
- von Kaenel u. a. 1980:* H.-M. von Kaenel/A. R. Furger/Z. Bürgi/M. Martin, Das Seeland in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Jahrb. Geograph. Ges. Bern 53, 1977–1979 (1980), 71–165.
- Kajanto 1965:* I. Kajanto, The Latin cognomina. Comm. Hum. Litt. 36/2 (Helsinki 1965).
- Kakoschke 2006:* A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 1 – Gentilnomina ABILI-US – VOLUSIUS (Rahden/Westf. 2006).
- Kakoschke 2007:* A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 2,1 – Cognomina ABAI-US – LYSIAS (Rahden/Westf. 2007).
- Kakoschke 2008:* A. Kakoschke, Die Personennamen in den zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Band 2,2 – Cognomina MAC-CAUS – ZYASCELIS (Rahden/Westf. 2008).
- Kakoschke 2009:* A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Rätien. Alpha – Omega A 252 (Hildesheim/Zürich/New York 2009).
- Kakoschke 2010:* A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Gallia Belgica. Alpha – Omega A 255 (Hildesheim/Zürich/New York 2010).
- Kakoschke 2011:* A. Kakoschke, Die Personennamen im römischen Britannien. Alpha – Omega A 259 (Hildesheim/Zürich/New York 2011).
- Kakoschke 2012:* A. Kakoschke, Die Personennamen in der römischen Provinz Noricum. Alpha – Omega A 262 (Hildesheim/Zürich/New York 2012).
- Klee 2013:* M. Klee, Germania Superior. Eine römische Provinz in Deutschland, Frankreich und der Schweiz (Regensburg 2013).
- Kloosterman 2006:* R. P. J. Kloosterman, Wrijfschaalstempels uit het archief van prof. dr. J. E. Bogaers (1926–1996). Auxiliaria 6 (Nijmegen 2006).
- Koller/Doswald 1996:* H. Koller/C. Doswald, Aquae Helveticae–Baden. Die Grabungen Baden Du Parc 1987/88 und ABB 1988. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 13 (Brugg 1996).
- Kreković 2016:* E. Kreković, *Mortaria in graves*. Acta RCRF 44, 2016, 513–518.
- Laroche 1987:* C. Laroche, Aoste (Isère). Un centre de production de céramiques (fin du Ier siècle avant J.-C. – fin du Ier siècle après J.-C. Fouilles récentes (1983–1984). Rev. Arch. Narbonnaise 20, 1987, 281–348.
- Laufer 1980:* A. Laufer, La Péniche. Un atelier de céramique à Lousonna 1er s. apr. J.-C. Lousonna 4. Cahiers Arch. Romande 20 (Lausanne 1980).
- Liesen 2012:* B. Liesen, Neue Reibschnüselstempel aus der Colonia Ulphia Traiana. In: M. Müller (Hrsg.), Grabung – Forschung – Präsentation. Sammelband. Xantener Ber. 24 (Darmstadt/Mainz 2012) 413–422.
- Lombard 1972:* R. Lombard, Inventaire des estampilles de Poitiers (Suite). Rev. Arch. Centre France 11, 1972, 148–171.
- Luginbühl/Schneiter 1999:* Th. Luginbühl/A. Schneiter, La fouille de Vidy «Chavannes 11» 1989–1990. Trois siècles d'histoire à Lousonna. Le mobilier archéologique. Lousonna 9. Cahiers Arch. Romande 74 (Lausanne 1999).
- Martin 1981:* M. Martin, Römermuseum und Römerhaus Augst. Augsburger Museumsh. 4 (August 1981).
- Martin-Kilcher 1978:* S. Martin-Kilcher, Römische Geschirrflicker. Augsburger Bl. Römerzeit 1 (August 1978, 1992<sup>2</sup>).
- Martin-Kilcher 1987:* S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst 1: Die südspanischen Ölampphoren (Gruppe 1). Forsch. Augst 7/1 (August 1987).
- Martin-Kilcher 1994:* S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst 2: Die Amphoren für Wein, Fischsauce, Süßfrüchte (Gruppen 2–24) und Gesamtauswertung. Forsch. Augst 7/2 (August 1994).
- Martinez-Saiz 1977:* A. Martinez-Saiz, Materiales para un indice de marcas de ceramista en «mortaria» romanos. Studia Arch. 44 (Valladolid 1977).
- Meylan Krause 2005:* M.-F. Meylan Krause, De *Vicus Augustus* (Aoste, France) à *Aventicum*. Etude de quelques céramiques importées. Bull. Assoc. Pro Aventico 47, 2005, 75–84.
- Meylan Krause 2012:* M.-F. Meylan Krause, Production et diffusion des céramiques communes chez les Helvètes et les Rauriques. Entre ville et campagne. In: Les céramiques communes dans leur contexte régional. Faciès de consommation et mode d'approvisionnement. Actes de la table ronde organisée à Lyon les 2 et 3 février 2009 à la Maison de l'Orient et de la Méditerranée. TMO 60 (Lyon 2012) 235–242.
- Meylan Krause/Agustoni/Bugnon 1999:* M.-F. Meylan Krause/C. Agustoni/D. Bugnon, En marge de l'exposition «Des goûts et des couleurs. Céramiques gallo-romaines, modes d'emploi». Cahiers Arch. Fribourgeoise 1, 1999, 2–13.



## Abbildungsnachweis

*Abb. 1:*

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker.

*Abb. 2–5:*

Pläne Urs Rosemann, Endbearbeitung Claudia Zipfel.

*Katalog:*

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker, Rubbings

Stefan F. Pfahl, ausser:

**19:** nach Steiger u. a. 1977, 301 Abb. 51,97

**53:** nach Fünfschilling 1994, 219 f. Abb. 1; 2a.b.

*Anhang:*

Zeichnungen Christine Stierli, Fotos Susanne Schenker, ausser:

**A 4:** Zeichnung Verena Hasenbach/Julia Rabitsch (Universität Innsbruck); Foto Julia Rabitsch (Universität Innsbruck)

**A 5:** Foto Matthias Sienz (Kempten)

**A 6:** Bernisches Historisches Museum, Bern

**A 7:** Zeichnung nach Heising 2005, 167 Abb. 2, Foto Jens Dolata (GDKE Rheinland-Pfalz, Außenstelle Mainz)

**A 10:** Foto Martin Bachmann, Kantonsarchäologie Zürich.

*Tabelle 1; 2:*

Tabellen Stefan F. Pfahl.